

Giorgio Motta

A2



# Wir 3

Teacher's Guide

Autori: Giorgio Motta  
Mirjana Klobučar

**WIR 3 – Priručnik njemačkog jezika  
za 6. razred osnovne škole - 3. godina učenja**

Urednik: Veljko Dunjko prof.

Glavni urednik: Vladimir Resnik

Recenzenti: Željka Repalust prof.

Jasminka Dodlek prof.

Lektor za njemački jezik: dr. Martin Arndt

Lektor za hrvatski jezik: Sanja Đurin prof.

Korektorica: Mirjana Klobučar

Hrvatski prijelom: Kolektiv d.o.o.

Ilustracije i fotografije: prema izvorniku (v. popis na posljednoj stranici)

© izvorno izdanje Loescher Editore, Torino, 2002.

© međunarodno izdanje: Ernst Klett Sprachen GmbH., Stuttgart 2003.

© hrvatsko izdanje: Klett Verlag, izdavačka kuća d.o.o., Zagreb 2008.

Sva prava pridržana!

Tisak: Zagreb, kolovoz 2008.

Ni jedan dio ove knjige ne smije biti pretiskan ili prenesen u ma kojem obliku ili na ikakav način, elektronički ili mehanički, uključujući fotokopiranje i snimanje, bez pismene suglasnosti autora i izdavača.



Domagojeva 15, 10000 Zagreb  
Telefon: (01)4619155, telefax: (01)4619156  
E-pošta: ured@klett.hr  
<http://www.klett.hr>

# Inhaltsverzeichnis

## Allgemeine Hinweise

4

### Modul 7: Lektion 1

Didaktische Hinweise	Seite	7
Lösungen und Hörtexte Kursbuch		9
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch		10
Test		12

### Modul 7: Lektion 3

Didaktische Hinweise	Seite	19
Lösungen und Hörtexte Kursbuch		21
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch		22
Test		24

### Modul 7: Lektion 2

Didaktische Hinweise	Seite	13
Lösungen und Hörtexte Kursbuch		14
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch		16
Test		18

**Modul 7: Wir trainieren:** Hörtexte und Lösungen, Sprechkarten 25

**Modul 7: Abschlusstest** 28      Lösungen zu den Tests von Modul 7 29

### Modul 8: Lektion 4

Didaktische Hinweise	Seite	30
Lösungen und Hörtexte Kursbuch		31
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch		32
Test		34

### Modul 8: Lektion 6

Didaktische Hinweise	Seite	39
Lösungen und Hörtexte Kursbuch		41
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch		42
Test		45

### Modul 8: Lektion 5

Didaktische Hinweise	Seite	35
Lösungen und Hörtexte Kursbuch		35
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch		36
Test		38

**Modul 8: Wir trainieren:** Hörtexte und Lösungen, Sprechkarten 46

**Modul 8: Abschlusstest** 50      Lösungen zu den Tests von Modul 8 51

### Modul 9: Lektion 7

Didaktische Hinweise	Seite	52
Lösungen und Hörtexte Kursbuch		54
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch		55
Test		57

### Modul 9: Lektion 9

Didaktische Hinweise	Seite	65
Lösungen und Hörtexte Kursbuch		67
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch		67
Test		69

### Modul 9: Lektion 8

Didaktische Hinweise	Seite	58
Lösungen und Hörtexte Kursbuch		60
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch		61
Test		64

### Modul 9: Lektion 10

Didaktische Hinweise	Seite	70
Lösungen und Hörtexte Kursbuch		72
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch		73
Test		76

**Modul 9: Wir trainieren:** Hörtexte und Lösungen 77

**Modul 9: Abschlusstest** 81      Lösungen zu den Tests von Modul 9 82

# Wir – Grundkurs Deutsch für junge Lerner

Der Kurs wendet sich an Jugendliche von etwa 10 - 15 Jahren. Er führt in fünf Bänden zu den bekannten Jugend-Prüfungen des Goethe-Instituts Fit in Deutsch 1 und Fit in Deutsch 2 und des österreichischen Sprachdiploms KID 1 und KID 2 (Wir A 1 und Wir A 2). Das Lehrwerk orientiert sich an den Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

## Lehrwerkteile

Die fünf **Lehrbücher** (vierfarbig, mit vielen Fotos und Zeichnungen) sind modular aufgebaut und enthalten pro Band jeweils 3-4 Module à 2-4 Lektionen. Die Themen der Lektionen werden in den Modulen zu einem übergreifenden Thema zusammengefasst.

Die Kursbücher werden ergänzt durch **Arbeitsbücher** (zweifarbig, mit Fotos und Zeichnungen). In die Arbeitsbücher integriert ist das Wörterheft mit dem Wortschatz der Lektionen im Kontext und Schreiblinien für die Übersetzung der Kontextbeispiele.

Zu jedem Kursbuch gibt es

- eine **Kassette / CD** mit den Hörtexten sowie
- ein **Lehrerhandbuch** mit didaktischen Hinweisen, den Transkriptionen der Hörtexte in Kurs- und Arbeitsbuch sowie den Lösungen der Übungen und Aufgaben in Kurs- und Arbeitsbuch. Im Lehrerhandbuch befinden sich auch die Sprechkarten zur Fertigkeit Sprechen im Teil „Wir trainieren ...“ sowie Tests zu jeder Lektion und ein Abschlusstest zu jedem Modul.

**Die Module:**

Der Aufbau der Module ist sehr übersichtlich und enthält immer wiederkehrende Rubriken.

**Modul-AUFTAKTSEITE:**

- Du lernst ... Übersicht über die kommunikativen Lernziele

**LEKTIONEN 1 - 4 (3): kleinschrittige Erarbeitung der Sprachmittel**

- Kommunikativer Einstieg Bildimpuls mit Dialogsituation
- Bausteine Die verwendeten Strukturen werden bewusst gemacht.
- Grammatikkästen Punktuelle Hinweise zur Grammatik
- Wortschatz wiederholen Übungen zum Wortschatz der Lektion
- Aussprache Ausspracheübungen: Einzellaute, Intonation, Wortakzent
- Du kannst ... Rückblick auf die gelernten Sprachmittel
- Wir singen Wortschatz und Grammatik im Lied

**WIR TRAINIEREN:** Gezieltes Fertigkeitentraining

- Hören
- Lesen
- Schreiben
- Sprechen

**GRAMMATIK**

Systematisierung der Grammatik in den Lektionen mithilfe von Übersichten, Aufgaben zur Reflexion, zum selbstständigen Entdecken von Grammatikregeln und zum Sprachvergleich.

**TESTE DEIN DEUTSCH**

Hier können die Lernenden selbst testen, wie gut sie Wortschatz und Grammatik der vorangegangenen Lektionen beherrschen.

### Das Konzept

**Wir** ist ein **kommunikativer Kurs**, der die Lernenden mit altersgemäßen Themen zum Sprechen bringt. Die meisten Aufgaben im Kursbuch sind für Partnerarbeit und Gruppenarbeit konzipiert, in denen die Sprache so natürlich wie möglich angewandt wird. Dazu kommen zahlreiche Spielvorschläge, in denen Wortschatz und Grammatik spielerisch eingeübt werden. Neben den Schreibaufgaben gibt es in den Arbeitsbüchern auch zahlreiche kommunikative Aufgaben, die zunächst gemeinsam in der Klasse oder mit einem Partner (oder mehreren Partnern) durchgeführt werden können. Zur Wiederholung und Festigung kann man die Aufgaben in Hausarbeit noch einmal schriftlich durchführen lassen. Das Arbeitsbuch enthält auch den Wortschatz der Lektionen mit Kontextbeispielen in der Reihenfolge des Vorkommens. Dazu gibt es Schreiblinien für die Übersetzung.

Wie ein „roter Faden“ ziehen sich Ausschnitte aus dem Leben der **Familie Weigel aus Augsburg** (Vater, Mutter, der 11-jährige Stefan und die 14-jährige Tina) durch die Lektionen. So bekommen die Lernenden Einblicke in das Leben einer deutschen Familie und können es mit ihrer eigenen Realität vergleichen.

Auch Österreich und die Schweiz kommen in den landeskundlichen Abschnitten vor.

Die **Grammatikprogression** entspricht den kommunikativen Bedürfnissen der Lernenden im Rahmen der behandelten Themen. Die Grammatik wird in den Lektionen induktiv eingeführt und in kommunikativen Zusammenhängen geübt, kleine **Grammatikkästen** unterstützen die richtige Anwendung des Gelernten. Die nachfolgende Systematisierung der Grammatik mit Hilfe von Übersichten und Sprachreflexion findet in dem **separaten Grammatikteil** statt, der die grammatischen Themen der Lektionen pro Modul zusammenfasst. Dabei werden die Lernenden dazu angeleitet, die grammatischen Regeln selbst zu entdecken („Ergänze die Regel“), auch werden sie immer wieder zu Vergleichen mit der Muttersprache und zur Übersetzung der Beispielsätze aufgefordert. Auf diese Weise wird die Sprachaufmerksamkeit („language awareness“) der Lernenden erhöht. An speziellen, thematisch gebundenen Grammatikübungen erproben die Lernenden, ob sie das grammatische Phänomen verstanden haben und anwenden können. Die Grammatikkapitel der Übersichtsgrammatik sollten nicht in Form von separaten „Grammatikstunden“ behandelt werden, sondern jeweils in die Arbeit mit den Lektionen einbezogen werden.

Es erhöht die **Motivation der Lernenden**, wenn sie die Ergebnisse ihrer Arbeit von Zeit zu Zeit auch selbst überprüfen können. Deshalb bietet die systematische Grammatik am Ende die Lösungen sowohl für die zu ergänzenden Regelformulierungen als auch für die grammatischen Zusatzübungen. Allerdings wird das verfrühte „Spicken“ erschwert: Die Lösungen sind in kleiner Schrift und auf den Kopf gestellt gedruckt. Die Lösungen zu den Selbsttests am Ende jedes Moduls befinden sich auf der letzten Seite des Kursbuchs, so dass die Lernenden ihre Ergebnisse selbst, einzeln oder wechselseitig in Partnerarbeit überprüfen können.

Das gezielte **Training der Fertigkeiten** ist aus den Lektionen in den Teil **„Wir trainieren“** ausgelagert. Damit ist beabsichtigt, dass die Jugendlichen einerseits unbeschwert in der Fremdsprache kommunizieren (während der Arbeit in den Lektionen), andererseits gezielt auf die Prüfungsanforderungen vorbereitet werden, indem sie mit Aufgaben, wie sie in den Prüfungen vorkommen, konfrontiert werden.

#### Abkürzungen im Lehrerhandbuch:

S =	Schüler / Schülerin	Ü =	Übung
L =	Lehrer / Lehrerin	HÜ =	Hausübung
PA =	Partnerarbeit	Sg. =	Singular
KG =	Arbeit in Kleingruppen	Pl. =	Plural

Modul 7  
Lektion 1

# Was gibt es im Fernsehen?

**Situation:** Diskussion über die Freizeitbeschäftigung Fernsehen, Auswahl der Fernsehprogramme.

**Sprechintentionen:**

- fragen und sagen, ob man gern fernsieht oder nicht
- fragen und sagen, wie lange man fernsieht
- Informationen über die Fernsehprogramme erfragen
- fragen und sagen, welche Fernsehsendung man am liebsten mag
- fragen und sagen, ob man eine Fernsehsendung mag oder nicht
- die Uhrzeit sagen (offizielle und private Form)

**Strukturen:** Präsens des Verbs *sehen*, Personalpronomen im Akkusativ (3. Person Sg. und Pl.), die Struktur *es gibt* + Akkusativ.

❶ Betrachten Sie gemeinsam mit den S das Fernsehprogramm und fragen sie, welche Sendungen die S kennen. Die S tauschen sich über die Sendungen aus – auch in der Muttersprache.

❷ Stellen Sie Ihren S Fragen: *Bist du ein Fernsehfan? Siehst du gern fern? Wie viele Stunden siehst du fern? Von wann bis wann?* Klären Sie dabei die Bedeutung von *Fernsehfan*, *fernsehen* (ohne explizit auf die Bildung der trennbaren Verben einzugehen).

❸ Umfrage in der Klasse: Die Übung greift die Fragen von Ü2 wieder auf: *Siehst du gern fern? Wie viele Stunden pro Tag? Von wann bis wann?* Die S interviewen 3-5 Personen und notieren die Antworten.

❹ Die S arbeiten in KG und berichten sich gegenseitig über die Ergebnisse der Umfrage. Gehen Sie durch die Klasse und helfen Sie den KG bei Schwierigkeiten. Anschließend können die Ergebnisse an der Tafel gesammelt werden. Ein S fragt in die Klasse: *Wer hat Informationen über S1, S2, ...?* und notiert die Ergebnisse an der Tafel; die S an der Tafel können sich auch abwechseln.

❺ Betrachten Sie mit den S die Zusammenstellung verschiedener Fernsehsendungen und erarbeiten Sie den unbekanntem Wortschatz (die Fotos sind dabei sehr hilfreich). Weisen Sie die S wieder auf die Farben blau, rot und grün für die drei Artikel hin. Präsentieren Sie anschließend den Hörtext: Es handelt sich um kurze Ausschnitte der abgebildeten Sendungen. Die S sollen erraten, um welche Sendung es geht, und die Buchstaben a–h in die richtige Reihenfolge bringen.

❻ Die S hören zu und kontrollieren die Ergebnisse von Ü5. Die S hören die einzelnen Ausdrücke und sprechen sie laut nach.

❼ Lesen Sie zuerst den Text in der Sprechblase vor, sagen Sie anschließend, welche Sendungen Sie selbst gern sehen und fragen Sie einen S, was er gern sieht. Besprechen Sie mit der Klasse den Grammatikkasten mit der Konjugation des unregelmäßigen Verbs *sehen*. Fordern Sie die S dazu auf, sich nochmals die Sendungen von Seite 11 anzuschauen und sich auch die Pluralbildung der Ausdrücke einzuprägen (*die Quizshow* → *die Quizshows*). Reihenübung: Die S befragen

sich der Reihe nach. Variante: Die S befragen sich kreuz und quer mit dem Ball.

8 PA: Die S verbinden die konkreten Namen der Sendungen a–h mit den dazu passenden Genres 1–8 und machen danach Minidialoge nach dem Modell. Gehen Sie während dieser Aktivität durch die Klasse, um die S bei Schwierigkeiten zu unterstützen.

Lesen Sie den Text in der Sprechblase vor und ermuntern Sie die S, der Reihe nach (Reihenübung) auf diese Frage zu antworten. (Der Ausdruck *Lieblingssendung* dürfte keine Verstehensschwierigkeiten bieten, da die S schon den Ausdruck *Lieblingsfach* kennen.)

Variante: Post-it-Spiel (Die S notieren ihre Lieblingssendungen auf kleine Zettel und hängen / kleben die Zettel / Post-its an die Tafel. Wenn alle Post-its hängen nimmt sich jeder S eines – aber nicht sein eigenes. Nun gehen alle S in der Klasse herum und versuchen durch Fragen so schnell wie möglich herauszufinden, wer das Post-it geschrieben hat.)

9 Einführung der Personalpronomen der 3. Person im Akkusativ und Festigung der Struktur *Wie findest du ...? – Ich finde ... interessant, langweilig, toll ...* Betrachten Sie mit den S die Situation, lesen Sie die beiden Sprechblasen vor und lenken Sie dann die Aufmerksamkeit der S auf den Grammatikkasten: Das Nomen und das dazu passende Personalpronomen haben wieder die bekannten Farben blau, rot, grün und orange. Weisen Sie die S darauf hin, dass die Personalpronomen der 3. Person im Akkusativ und im Nominativ bis auf die maskuline Form gleich sind, d. h. nur das maskuline Personalpronomen ändert sich: *er* → *ihn*. Erarbeiten Sie zuerst zusammen mit den S den Wortschatz: *spannend, unterhaltsam, ...* und lassen Sie danach die S in PA Minidialoge machen. Gehen Sie durch die Klasse und unterstützen Sie die S bei der Durchführung der Aktivität. Als HÜ können die S einige Dialoge ins Heft schreiben.

10 Die offizielle Uhrzeit (Radio, Bahn, Flughafen, Fernsehen): Wiederholen Sie zuerst die Zahlen, z. B. mit einer Reihenübung. Variation: Die S lassen beispielsweise jede 5. Zahl aus und sagen statt dessen ein für sie schwer auszusprechendes Wort: 1, 2, 3, 4,

Kulturprogramm, 6, 7, 8, 9, Kulturprogramm, 11, 12, 13, 14, Kulturprogramm, ...). Präsentieren Sie anschließend den Hörtext: Die S hören, lesen mit und sprechen nach.

11 Lesen Sie mit den S das Fernsehprogramm und klären Sie gemeinsam den neuen Wortschatz. Erklären Sie den S die Bedeutung der Abkürzung ZDF: Zweites Deutsches Fernsehen. Das erste heißt ARD (Allgemeiner Rundfunk Deutschlands). Erwähnen Sie eventuell noch einige Regionalsender der deutschen Bundesländer (Bayrischer Rundfunk, Hessischer Rundfunk) oder Privatsender (RTL, SAT 1, Pro 7).

Lesen Sie dann die Beginnzeiten der einzelnen Sendungen vor und lassen Sie die S nachsprechen. Ermuntern Sie die S, Äquivalente für die deutschen Sendungen in Kroatien zu finden.

12 Erklären Sie den S die Bedeutung von *es gibt* + Akkusativ im Grammatikkasten (eventuell mit Hilfe der Überschrift der Lektion: *Was gibt es im Fernsehen?*). Die S arbeiten alleine und schreiben die Sendungen von Ü11 in die richtige Liste. Vergleich im Plenum: Die S lesen ihre Lösungen (*Wann gibt es einen Film? Wann gibt es einen Krimi?* usw.) vor.

13 PA: Die S fragen sich gegenseitig wie in den Beispielen a (Uhrzeiten) und b (Sendungen). Gehen Sie während dieser Sprechaktivität durch die Klasse und unterstützen Sie die S bei Schwierigkeiten, achten Sie dabei auf die Nennung der offiziellen Uhrzeiten.

14 Lesen Sie mit den S die Titel der Sendungen und deren Beginnzeiten, bevor Sie den Hörtext präsentieren. Hörtext: Die S hören zu und ordnen die Sendungen den Uhrzeiten zu. Vergleich im Plenum. Fragen Sie beispielsweise: *Wann gibt es „Notting Hill“? Um wie viel Uhr gibt es „Das Glücksrad“?* Die S können sich auch gegenseitig mit einem Ball befragen.

15 Betrachten Sie gemeinsam mit den S die Uhren mit den Uhrzeiten. Fragen Sie die S nach den Uhrzeiten – die S können ja bereits die Uhrzeit in der offiziellen Form

ausdrücken. Erklären Sie dann den S, dass man die Uhrzeit auch anders sagen kann und wie man das macht.

Beim ersten Hördurchgang hören die S nur zu und sprechen nach, erst beim zweiten Hördurchgang lesen sie auch mit und sprechen nach.

16 Gehen Sie auf die beiden Fragen *Wie viel Uhr ist es?* und *Wie spät ist es?* ein. Die S arbeiten alleine oder zu zweit und ordnen den Sätzen a-f die Uhrzeiten 1-6 zu. Vergleich im Plenum.

17 Wie im Lehrbuch beschrieben ist.

18 – 21 Bekannte Vorgehensweise.

**Wortschatzwiederholung: Ü22-Ü25**

22 Die S arbeiten zu zweit und notieren so viele Kombinationen wie möglich im Heft. Vergleich im Plenum.

23 Die S machen die Übung zunächst in PA mündlich. Danach Verschriftlichung.

24 Buchstabensalat: Die S suchen alleine oder in PA die Adjektive und erstellen im Heft zwei Listen: positive bzw. negative Adjektive.

25 Die S kombinieren in PA die Sätze 1-8 mit den Sätzen a-h und machen Minidialoge.

**Intonation:** Die S arbeiten mit geöffneten Büchern (hören/mitlesen und nachsprechen) und dann mit geschlossenen Büchern. Danach lesen die S die Fragen und Antworten einzeln oder im Chor laut vor.

Variante: Alle männlichen S lesen die Frage, alle weiblichen S lesen die Antwort, danach umgekehrt. (Auch eine PA ist beim lauten Vorlesen denkbar.)

**Du kannst:** Bekannte Vorgehensweise.

## Lösungen und Hörtexte Kursbuch

5 1 d, 2 a, 3 g, 4 c, 5 b, 6 e, 7 h, 8 f

8 a 6, b 3, c 1, d 7, e 4, f 8, g 2, h 5

12 Wann gibt es einen Film / Nachrichten / eine Zeichentrickserie / die Sportschau / einen Dokumentarfilm / eine Krimiserie / Nachrichten / eine Quizshow / einen Spielfilm / ein Kulturprogramm?

14 Guten Abend, verehrte Zuschauer. Das Programm von heute Abend: Um 18.50 „Hallo Deutschland“, das interessante Kulturprogramm mit nützlichen Tipps und Informationen für Jung und Alt. Um 19.30 Uhr „Das Glücksrad“, die lustige Quizshow, präsentiert von Georg Schulz. Um 20.15 „Sport am Montag“: nicht nur Fußball, sondern auch Tennis, Basketball und noch viel mehr... Um 21.30 Uhr gibt es dann die „Tagesthemen“, aktuelle Nachrichten aus der ganzen Welt. Und schließlich, um 22.10 Uhr, der amerikanische

Spielfilm „Notting Hill“ mit Julia Roberts. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und gute Unterhaltung!

*Lösung:*

a. 22.10 Uhr, b. 19.30 Uhr, c. 20.15 Uhr, d. 21.30 Uhr

16 1e, 2d, 3a, 4b, 3a, 4b, 5f, 6c.

17 1c, 2f, 3g, 4a, 5h, 6e, 7b, 8d.

- 20 ● Vati, was gibt es heute Abend im Fernsehen?  
 ● Um 20.15 Uhr gibt es einen interessanten Dokumentarfilm, Die Welt der Tiere.  
 ● Und wo?  
 ● In der ARD.  
 ● Was? Schon 19.30 Uhr? Jetzt beginnt meine Lieblingssendung: Sport am Montag. Aber in welchem Programm? In der ARD oder im ZDF? Vati, in welchem Programm gibt es die Sportsendung?  
 ● Auf RTL.

- Endlich schlafen die Kinder, und wir können uns unsere Lieblingssendung anschauen. Schatzi, um wie viel Uhr beginnt die Talkshow?
- Um 22.45 Uhr.
- Und wo?
- Im ZDF.

- 22 **Mögliche Kombinationen:**  
 die Sportsendung, die Sportschau, das Sportmagazin;  
 die Nachrichtensendung, das Nachrichtenmagazin;  
 die Krimiserie, die Krimisendung, der Krimifilm, der Dokumentarfilm, die Dokumentarsendung;  
 die Quizshow, die Quizsendung;  
 der Zeichentrickfilm, die Zeichentrickserie; der Spielfilm;

das Mittagmagazin, die Mittagssendung; die Talkshow

- 23 Es ist dreizehn Uhr dreißig oder halb zwei; ... achtzehn Uhr fünfzig oder zehn vor sieben; ... einundzwanzig Uhr zehn oder zehn nach neun; ... siebzehn Uhr fünfzehn oder Viertel nach fünf; ... vierzehn Uhr oder zwei Uhr; ... zweiundzwanzig Uhr fünfundvierzig oder Viertel vor elf.
- 24 positiv: interessant, lustig, unterhaltsam, informativ, spannend, toll, nett  
 negativ: blöd, langweilig, uninteressant, doof
- 25 1 d / g, 2 f, 3 e, 4 g, 5 c, 6 d / h, 7 a, 8 b

## Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

- 3 **Mögliche Lösung:**
- Siehst du gern fern?
  - Ja, sehr gern.
  - Viel?
  - Ja, sehr viel, leider.
  - Wie viele Stunden pro Tag?
  - Vielleicht 2, 3 Stunden.
  - Was siehst du gern?
  - Sportschau, Krimis, Spielfilme.
  - Ich sehe lieber Dokumentarfilme über Tiere.

- 4
1. ein Kulturprogramm
  2. ein Krimi
  3. ein Spielfilm
  5. eine Quizshow
  6. ein Dokumentarfilm

- 5 **der:** Krimi, Film, Sport  
**die:** Komödie, Serie, Sendung, Kultur, Show  
**das:** Magazin, Programm  
**die** (Plural): Nachrichten

- 6 **der:** Dokumentarfilm, Spielfilm, Lieblingsfilm  
**die:** Talkshow, Krimiserie, Tages-

schau, Sportschau, Abendserie, Quizshow  
**das:** Mittagmagazin, Kulturprogramm, Fernsehprogramm, Literaturmagazin  
**die** (Plural): Fernsehnachrichten, Sportnachrichten

- 7 **sehen:** ich sehe, du siehst, wir sehen, sie sehen, Sie sehen  
**sprechen:** ich spreche, er/sie/es spricht, ihr sprecht, sie sprechen, Sie sprechen  
**nehmen:** ich nehme, du nimmst, er/sie/es nimmt, wir nehmen, ihr nehmt, sie nehmen, Sie nehmen  
**geben:** ich gebe, du gibst, er/sie/es gibt, wir geben, ihr gebt, sie geben, Sie geben  
**essen:** ich esse, du isst, er/sie/es isst, wir essen, ihr esst, sie essen, Sie essen  
**fahren:** ich fahre, du fährst, er/sie/es fährt, wir fahren, ihr fahrt, sie fahren, Sie fahren  
**finden:** ich finde, du findest, er/sie/es findet, wir finden, ihr findet, sie finde, Sie finden

- 8 Siehst, sehe, sieht, seht sehen
- 9 Hilfst, helfe, helfen, helfe, hilft
- 10 Sprichst, spreche, sprecht, sprechen, sprechen
- 12 *Mögliche Lösungen:*
3. Hans, wie findest du den Krimi?  
– Ich finde ihn spannend.
4. Frau Bauer, wie finden Sie den Dokumentarfilm? – Ich finde ihn interessant.
5. Stefan, wie findest du das Kulturprogramm? – Ich finde es uninteressant.
6. Peter, wie findest du die Talkshow?  
– Ich finde sie blöd.
7. Herr Müller, wie finden Sie die Quizshow? – Ich finde sie uninteressant.
8. Markus, wie findest du die Zeichentrickserie? – Ich finde sie super.
- 13 a. Akk., b. Akk., c. N., d. Akk., e. N., f. N., g. N., h. Akk., i. Akk., j. Akk.
- 14 1. ihn, 2. ihn, 3. sie, 4. sie, 5. es, 6. sie
- 15 b. es, c. sie, d. sie, e. ihn

- 16 1. einen, 2. ein, 3. eine, 4. eine, 5. einen
- 17 1. den, 2. das, 3. die, 4. die, 5. den
- 20 1. Es ist acht Uhr fünfzig. (8.50 Uhr)  
2. Es ist fünfzehn Uhr zehn. (15.10 Uhr)  
3. Es ist vierzehn Uhr dreißig. (14.30 Uhr)  
4. Es ist zwanzig Uhr zwanzig. (20.20 Uhr)  
5. Es ist achtzehn Uhr fünfunddreißig. (18.35 Uhr)  
6. Es ist zehn Uhr zwanzig. (10.20 Uhr)
- 21 *Mögliche Lösungen:*
1. Siehst du gern fern?  
2. Was gibt es im Fernsehen?  
3. Wann gibt es Nachrichten?  
4. Was siehst du gern?  
5. Möchtest du den Film sehen?  
6. Wie findest du den Film?  
7. Was ist deine Lieblingssendung?
- 23 Ich sehe jeden Tag fern, aber nicht viel, nur eine oder zwei Stunden. Besonders gern sehe ich Dokumentarfilme, sie sind sehr informativ und interessant. Am Abend sehe ich immer um zwanzig Uhr die Nachrichten und dann die Sportschau. Um 22.00 Uhr gehe ich ins Bett.



# Test

\_\_\_\_\_  
Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_/20 → Note: \_\_\_\_

## A. Fragen und Antworten.

\_\_\_/5

1. \_\_\_\_\_? – Ja, Kulturprogramme sehe ich sehr gern.
2. \_\_\_\_\_? – Zwei Stunden pro Tag.
3. \_\_\_\_\_? – Meine Lieblingssendung ist „Millionenquiz“.
4. \_\_\_\_\_? – Um 21.10 Uhr.
5. \_\_\_\_\_? – Einen Film mit Brad Pitt.

## B. Was passt zusammen? Verbinde.

\_\_\_/5

- |  |                                 |          |
|--|---------------------------------|----------|
| 1. Was siehst du gern?                       | a. Ja, ich sehe sehr gern fern. | <b>1</b> |
| 2. Wie findest du die Sendung?               | b. Sportsendungen.              | <b>2</b> |
| 3. Von wann bis wann siehst du fern?         | c. Ich finde sie toll.          | <b>3</b> |
| 4. Bist du ein Fernsehfan?                   | d. Zwei Stunden.                | <b>4</b> |
| 5. Wie viele Stunden pro Tag siehst du fern? | e. Von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr. | <b>5</b> |

## C. Ergänze das Verb *sehen* in der richtigen Form.

\_\_\_/5

1. Was \_\_\_\_\_ du heute Abend?
2. Was \_\_\_\_\_ wir morgen Abend? Den Krimi?
3. Um 20.00 Uhr \_\_\_\_\_ Herr Meier immer die Nachrichten.
4. Was \_\_\_\_\_ ihr gern?
5. Peter möchte die Quizshow \_\_\_\_\_.

## D. Ergänze: den, die, das; ihn, sie, es?

\_\_\_/5

1. Wie findest du \_\_\_\_\_ Krimi? – Ich finde \_\_\_\_\_ sehr spannend.
2. Und \_\_\_\_\_ Sportsendung? – Ich sehe \_\_\_\_\_ sehr gern.
3. Und wie findest du das Mittagmagazin. – Ich finde \_\_\_\_\_ ziemlich interessant.

Modul 7  
Lektion 2

# Der Wecker klingelt um 7...

**Situation:** Beschreibung des Tagesablaufs (Beispiel: Frans Tagesablauf).

**Sprechintentionen:**

- eigenen Tagesablauf beschreiben
- fragen, wann etwas Bestimmtes stattfindet und auf diese Frage antworten
- eine Freundin/einen Freund fragen, was sie/er zu verschiedenen Tageszeiten macht und auf diese Fragen antworten
- sagen, was man machen muss und was man machen möchte
- fragen z.B., wo man gestern war und auf diese Fragen antworten
- fragen z.B., ob man gestern Zeit zum Spielen hatte und auf diese Fragen antworten

**Strukturen:** das Präsens von Reflexiven Verben (Dativ und Akkusativ); das Präteritum von Verben haben und sein; die Temporalergänzung am mit Tageszeiten

❶ Betrachten Sie gemeinsam mit den S die Mindmap und den Titel. Klären sie die unbekanntesten Vokabeln. Die S sollen die drei fehlenden Strukturen ergänzen.

❷ Teilen Sie die S in Gruppen zu viert. Je nach der Zahl der Gruppen bekommt jede Gruppe einen oder zwei Abschnitte des Textes und versucht mit Hilfe von Wörterbüchern die unbekanntesten Vokabeln zu klären. Gehen Sie während der GA durch die Klasse und helfen Sie bei den Schwierigkeiten. Dann kommen die Vertreter jeder Gruppe zur Tafel, schreiben die Vokabeln an die Tafel und klären dabei deren Bedeutung. Anschließend lesen Sie den ganzen Text laut und deutlich vor.

❸ Lassen Sie die S in PA die richtige Lösung finden. Kontrolle im Plenum.

❹ Diese Ü können Sie entweder in EA oder als HÜ verschriftlichen lassen. Jedenfalls sollten Sie die S auf die Wortfolge hinweisen.

❺ Lassen Sie die S in PA die Aufgabe machen. Kontrolle im Plenum.

❻ Lassen Sie die S im Text auf der Seite 21. die richtigen Antworten finden. Beantworten der Fragen im Plenum.

❼ Betrachten Sie gemeinsam mit den S die Bilder und lesen Sie die Sätze. Die S sollen etwas Gemeinsames in allen Sätzen finden (das Reflexivpronomen **sich**). Weisen Sie die S auf die Reflexivverben hin – aber hier nur auf kroatisch und in Bezug auf die kroatische Sprache. (In der 6. Klasse werden Reflexivverben auch im Kroatischunterricht behandelt.) Klären Sie die Bedeutung der Sätze.

❽ Die S suchen die richtigen Ausdrücke und können dann damit die Sätze in der 3. Ps. bilden.

❾ Einführung der Reflexiven Verben. Betrachten Sie gemeinsam mit den S die Bilder. Lesen Sie die Sätze laut und deutlich vor. Lassen Sie die S in PA die Sätze den Bildern zuordnen. Kontrolle im Plenum. Weisen Sie die S auf die Reflexivpronomen auf – sowohl in den Sätzen als auch im

Grammatikkasten und auf grünen Grammatikseiten (S. 50.)

Lassen Sie die S zuerst selbst die Ähnlichkeit und den Unterschied zu den Personalpronomen erkennen. Erklären

10 Lassen Sie die Ü in EA machen. Kontrolle im Plenum.

11 Lassen Sie die S in PA die Fehler finden. Helfen Sie bei den Schwierigkeiten. Kontrolle im Plenum. Anschließend können die S den Morgen bei sich beschreiben.

12 Lassen Sie die S diese Ü in PA machen. Anschließend lesen einige S den Dialog nach den Rollen.

13 So wie im Lehrbuch steht. Anschließend können einige S die Interviews laut vorlesen oder nach den Interviews über seine Partner mündlich berichten.

14 Schriftliche HÜ

15 So wie im Lehrbuch steht. Anschließend

können die Schüler über eigene Wünsche und Pflichten berichten.

16 Die S bewegen frei sich im Klassenzimmer herum und befragen sich gegenseitig. Sieger ist die/derjenige, die/der am schnellsten alle Unterschriften sammelt.

17 Einführung der Präteritumformen der Verben *sein* und *haben*. Lenken S die Aufmerksamkeit der S auf den Grammatikkasten mit dem Präteritum von *sein* und *haben*. Anschließend lesen die S den Dialog nach den Rollen und unterstreichen darin alle Verben im Präteritum.

18 – 23 So wie im Lehrbuch steht. Einübung der Präteritumformen der Verben *sein* und *haben*.

**Wortschatzwiederholung:** Ü24-25

24 Pantomime wird im Plenum gespielt.

25 PA; Kontrolle im Plenum.

**Du kannst:** Bekannte Vorgehensweise

## Lösungen und Hörtexte Kursbuch

- 3
- 6.15 Der Wecker klingelt.
  - 6.30 Meine Mutter weckt mich.
  - 6.35 Ich wasche mich und putze mir die Zähne.
  - 6.45 Ich ziehe mich an.
  - 6.50 Ich frühstücke.
  - 7.00 – 7.15 Ich führe meinen Hund Max aus.
  - 7.30 Ich gehe in die Schule.
  - 8.00 Der Unterricht beginnt.
  - 9.35 Ich esse mein Pausenbrot.
  - 13.30 Ich komme nach Hause.
  - 14.00 -16.00 Ich mache meine Hausaufgaben.
  - 16.00 – 18.00 Ich spiele Fußball und fahre Rad.

5

Persönliches	Tagesablauf
<b>Name:</b> Fran <b>Alter:</b> 12 <b>Geschwister:</b> 2-einen Bruder und eine Schwester <b>Haustiere:</b> ein Hund <b>Freizeit:</b> Rad fahren, Fangen spielen Fußball spielen, mit dem Hund spielen	Vormittags: aufstehen, sich die Zähne putzen, frühstücken, den Hund ausführen, das Pausenbrot essen, Fangen spielen  Nachmittags: zu Mittag essen, Hausaufgaben machen, Fußball spielen, mit dem Hund spielen

- 6
1. Fran hat einen Bruder und eine Schwester.
  2. Der Wecker klingelt um 6.15 Uhr.

3. Er steht um 6.30 Uhr auf.
4. Um 6.35 Uhr geht er ins Bad.
5. Er wäscht sich und putzt sich die Zähne.
6. Er frühstückt um 6.50.
7. Er isst eine Scheibe Brot mit Butter oder Marmelade und trinkt eine Tasse Kakao.
8. Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr.
9. Heute hat Fran Mathe, Englisch, Deutsch, Sport und Musik.

- 8 sich die Hände waschen  
sich die Zähne putzen  
sich das Haar kämmen  
sich ein T-Shirt anziehen  
sich in der Schule verspäten  
sich jeden Morgen duschen

- 11 Um 6.30 klingelt der Wecker.  
Zuerst stehe ich auf.  
Dann kämme ich mich, putze mir die Zähne und ziehe mich an.  
Danach frühstücke ich.  
Später nehme ich meine Tasche.  
Zuletzt gehe ich zur Schule.

- 12 ● Wer weckt dich?  
● Mein Wecker.  
● Wann klingelt dein Wecker.  
● Um 7.00 Uhr.  
● Stehst du gleich auf?  
● Ja, ich komme sehr schnell aus dem Bett.  
● Gehst du dann gleich ins Bad oder ziehst du dich zuerst an?  
● Zuerst gehe ich ins Bad.  
● Bleibst du lange im Bad?  
● Nicht so lange. Eine Viertelstunde. Ich dusche mich, kämme mich und putze mir die Zähne.  
● Frühstückst du etwas?  
● Natürlich frühstücke ich, sonst ärgert sich meine Mutter.  
● Was frühstückst du?  
● Gewöhnlich esse ich Müsli mit Fruchtjogurt oder Brötchen mit Marmelade.  
● Wann beginnt dein Unterricht?  
● Um 8.00 Uhr.

- Gehst du zu Fuß zur Schule?
- Nein, ich fahre mit dem Bus.
- Wie lange dauert die Fahrt?
- Nicht sehr lange, nur 10 Minuten.
- Bis wann bleibst du in der Schule?
- Bis 13.30 Uhr.
- Was machst du am Nachmittag?
- Nach dem Mittagessen mache ich meine Hausaufgaben und lerne. Dann spiele ich mit meinen Freunden.

- 15 **Peter muss** um 7 Uhr aufstehen, schnell frühstücken, zur Schule fahren, nach der Schule sofort nach Hause kommen, Hausaufgaben machen, Oma anrufen, Brot kaufen.

**Peter möchte** lange schlafen, am Computer spielen, mit Freunden telefonieren, Fußball spielen und Musik hören.

- 18 Zuerst war Tina im Bett.  
Am Morgen war sie im Bad.  
Am Vormittag war sie in der Schule.  
Am Nachmittag war sie im Tennisclub (auf dem Tennisplatz...)  
Am Abend war sie im Kino.

- 21 Die ganze Woche war ich nicht in der Schule. Ich war krank und war die ganze Zeit im Bett. Ich hatte Fieber und Schnupfen. Mein Bruder war auch krank. Er hatte Grippe. Wir hatten viel Zeit zum Faulenzen und Fernsehen, hatten aber keine Lust dazu. Zum Glück waren unsere Eltern gesund.

22

	sein
ich	war
du	warst
er,sie,es	war
wir	waren
ihr	wart
sie	waren
Sie	waren

	<b>haben</b>
ich	hatte
du	hattest
er,sie,es	hatte
wir	hatten
ihr	hattet
sie	hatten
Sie	hatten

- 25 Franz Tutnix **ist** sehr faul. Jeden Tag steht er **um** halb elf Uhr auf. **Er** frühstückt gemütlich: Er **trinkt** viel Kaffee und **isst** viel Brot, Wurst, Käse, Marmelade und einen Joghurt. Um elf ist er fertig. Dann **geht** er spazieren.

Zweimal pro Woche geht er in den **Supermarkt** und kauft ein. Er **kauft** immer viel Schokolade! Um Viertel nach eins isst er wieder **zu** Hause und isst zu Mittag. Nach dem Essen, so gegen zwei Uhr, geht er schlafen, denn er ist schon wieder so **müde**. Um vier Uhr ist er wieder frisch und munter. Er hört **Musik** und sieht fern. Um sieben gibt es dann Abendessen. Etwa um halb neun geht Franz aus. Er geht ins Cafe. Manchmal geht er mit seiner Freundin Susi ins **Kino**. Um Mitternacht ist er immer zu Hause. Er ist müde und geht ins **Bett**.  
Gute Nacht, Franz, schlaf gut!

## Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

- 2 Zuerst gehe ich ins Bad. Zum Glück ist das Bad frei. Ich muss mich beeilen, denn gleich kommen mein kleiner Bruder und meine große Schwester. Bei uns ist jeden Morgen ein richtiger Chaos.

- 3 1c, 2f, 3g, 4a, 5h, 6e, 7b, 8d

3 **Situation 1:**

- Vati, wie spät ist es jetzt?
- Es ist halb zehn.
- Was? So spät? Schon halb zehn?

**Situation 2:**

- Vati, wie viel Uhr ist es?
- Zehn vor zwei.
- Ach, zehn vor zwei. Wir haben noch Zeit.

**Situation 3:**

- Vati, wie spät ist es?
- Viertel nach elf.
- Ach, erst Viertel nach elf. Es ist nicht so spät.

**Situation 4:**

- Vati, wie viel Uhr ist es?
- Es ist fünf nach halb elf.
- Fünf nach halb elf? So spät?

**Situation 5:**

- Vati, wie viel Uhr ist es?
- Es ist halb fünf.
- Halb fünf ... danke, Vati.

Situation 1: a

Situation 2: b

Situation 3: a

Situation 4: b

Situation 5: a

- 5 aufstehen, anrufen, anfangen, zurückkommen, fernsehen

- 10 stehst ... auf  
stehe... auf  
isst  
esse..... trinke  
du  
einen Schokoriegel  
kommst..... zurück  
Um  
machst  
bis  
sehe fern  
ist  
sehe

- 13
1. um
  2. Am
  3. um
  4. Am
  5. Am
  6. Um
  7. Am
  8. um
- 16 Jeden Morgen bleibe ich eine halbe Stunde im Bad. Zuerst dusche ich **mich**. Dann trockne ich **mich** schnell ab und ziehe **mich** an.  
Am liebsten ziehe ich **mir** meine alten Jeans und den roten Pulli an. Später kämme ich **mich** und gehe in die Küche. Dort setze ich **mich** an den Tisch und frühstücke. Danach wasche ich **mir** die Hände und putze **mir** die Zähne. Es ist schon 7 Uhr und ich muss **mich** in die Schule beeilen.
- 17 Jeden Morgen bleibt Erika eine halbe Stunde im Bad. Zuerst duscht sie sich. Dann trocknet sie **sich** schnell ab und zieht **sich** an.  
Am liebsten zieht sie **sich** ihre alten Jeans und den roten Pulli an. Später kämmt sie **sich** und geht in die Küche. Dort setzt sie **sich** an den Tisch und frühstückt. Danach wäscht sie **sich** die Hände und putzt **sich** die Zähne. Es ist schon 7 Uhr und sie muss **sich** in die Schule beeilen.
- 18
- |              |                |
|--------------|----------------|
| die Jacke    | das Duschgel   |
| das T-Shirt  | die Zahnbürste |
| der Kamm     | die Zahnpasta  |
| das Handtuch | die Haarbürste |
| die Seife    | die Hose       |
- 19 Manfred putzt **sich** die Zähne überhaupt nicht gern.

Ich interessiere **mich** für Fußball.  
Wir waschen **uns** die Hände vor dem Essen.  
Mein Vater rasiert **sich** jeden Morgen.  
Du kämmst **dich** mit dem Kamm, und ich kämme **mich** mit der Haarbürste.  
Ziehst du **dir** heute deine Jeans an?  
Ich ziehe **mir** den Rock an.  
Tina, Stefan, zieht **euch** warm an!  
Ihr putzt **euch** die Zähne immer nach dem Essen.  
Meine Schwester ärgert **sich** oft über mich.

22. a2, b1, c4, d3
- 24 Heute **bin** ich in der Schule. Gestern **war** Sonntag und wir **waren** bei Oma und Opa. Jetzt **ist** mein Bruder auch in der Schule. Wo **warst** du gestern?
- 25 Vorige Woche **hatten** wir alle Grippe. Diese Woche **habe** ich keine Grippe mehr, nur mein Vater **hat** noch immer Grippe. Jetzt **habe** ich viel zu tun und **habe** keine Zeit zum Spielen.
- 26 Meine Freundin **war** gestern traurig. Wo **warst** du gestern?  
Heute **ist** das Wetter schön.  
Gestern **hatten** wir zwei Stunden Deutsch.  
Was **hattest** du gestern?  
Heute **ist** es sonnig.
- 27 Vorgestern **war** das Wetter schlecht und heute **ist** es wieder schön.  
Letztes Jahr **waren** unsere Lehrer streng und jetzt **sind** sie nicht mehr so streng. Letzte Woche **waren** wir in Deutschland und jetzt **sind** wir wieder zu Hause.

# Test

\_\_\_\_\_  
Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_/31 → Note: \_\_\_\_

**A. Antworte auf die Fragen.**

\_\_\_/10

1. Wann stehst du auf? \_\_\_\_\_
2. Um wie viel Uhr gehst du zur Schule? \_\_\_\_\_
3. Wann beginnt der Unterricht? \_\_\_\_\_
4. Wie viele Stunden hast du heute? \_\_\_\_\_
5. Welche Fächer hast du heute? \_\_\_\_\_
6. Wann kommst du von der Schule zurück? \_\_\_\_\_
7. Was machst du am Nachmittag? \_\_\_\_\_
8. Wie lange lernst du? \_\_\_\_\_
9. Siehst du gern fern? \_\_\_\_\_
10. Wann gehst du schlafen? \_\_\_\_\_

**B. Ergänze mir oder mich.**

\_\_\_/7

**Erika erzählt:**

Jeden Morgen bleibe ich eine halbe Stunde im Bad. Zuerst dusche ich \_\_\_\_\_. Dann trockne ich \_\_\_\_\_ schnell ab und ziehe \_\_\_\_\_ an. Am liebsten ziehe ich \_\_\_\_\_ meine alten Jeans und den roten Pulli an. Später kämme ich \_\_\_\_\_ und gehe in die Küche. Dort frühstücke ich. Danach wasche ich \_\_\_\_\_ die Hände und putze \_\_\_\_\_ die Zähne.

**C. Ergänze mich, dich, sich, uns, euch:**

\_\_\_/6

1. Manfred putzt \_\_\_\_\_ die Zähne überhaupt nicht gern.
2. Ich interessiere \_\_\_\_\_ für Fußball.
3. Wir waschen \_\_\_\_\_ die Hände vor dem Essen.
4. Du ziehst \_\_\_\_\_ im Bad an.
5. Ihr putzt \_\_\_\_\_ die Zähne immer nach dem Essen.
6. Meine Schwester ärgert \_\_\_\_\_ oft über mich.

**D. Ergänze das Verb sein im Präsens oder im Präteritum.**

\_\_\_/4

Heute \_\_\_\_\_ ich in der Schule. Gestern \_\_\_\_\_ Sonntag und wir \_\_\_\_\_ bei Oma und Opa. Jetzt \_\_\_\_\_ mein Bruder auch in der Schule.

**E. Ergänze das Verb haben im Präsens oder im Präteritum.**

\_\_\_/4

Vorige Woche \_\_\_\_\_ wir alle Grippe. Diese Woche \_\_\_\_\_ ich keine Grippe mehr, nur mein Vater \_\_\_\_\_ noch immer Grippe. Jetzt \_\_\_\_\_ ich keine Zeit zum Spielen.

Modul 7  
Lektion 3

# Alles Gute zum Geburtstag!

**Situation:** Tina hat Geburtstag und organisiert ein Geburtstagsfest.

**Sprechintentionen:**

- fragen und sagen, wann eine Persönlichkeit geboren bzw. gestorben ist
- einen Freund / eine Freundin fragen, wann er / sie Geburtstag hat und auf diese Frage antworten
- um einen Rat / eine Meinung fragen
- jemanden auffordern, etwas zu tun
- fragen, für wen ein Gegenstand / ein Geschenk bestimmt ist

**Strukturen:** Modalverb *sollen*, das Verb *werden*, Imperativ, Fragewort *wen?*, Personalpronomen im Akkusativ, Temporal-Ergänzung, Datum.

❶ Betrachten Sie gemeinsam mit den S das Foto und rufen Sie den S den Titel der Lektion *Alles Gute zum Geburtstag!* in Erinnerung. Klären Sie gegebenenfalls die Bedeutung von *Geburtstag*. Ermuntern Sie die S, Vermutungen über die Situation und den Inhalt der Konversation zwischen Tina und Brigitte anzustellen. Die S hören nun den Dialog und lesen im Buch mit.

❷ **Bausteine:** Die S wiederholen den Dialog in PA und ergänzen dabei die fehlenden Strukturen.

❸ Erarbeiten Sie mit den S den Grammatikkasten mit den Ordinalzahlen. Machen Sie die S auf die besonderen Formen *ersten* und *dritten* aufmerksam und lassen Sie sie selbst entdecken, dass beim Datum bis zur Zahl 20 die Endung *-ten* und danach die Endung *-sten* kommt. Reihenübung: Die S fragen sich reihum nach ihren Geburtstagen. Variante: Die S befragen sich kreuz und quer mit einem Ball.

❹ Die S bekommen die Aufgabe, der Reihenfolge ihrer Geburtstage entsprechend einen Kreis zu bilden, d.h. der Kreis begin-

nt mit einem S, der schon Anfang Januar Geburtstag hat, und schließt mit einem S, der erst Ende Dezember Geburtstag hat. Um die richtige Reihenfolge herauszufinden, müssen die S viel fragen und nachfragen; achten Sie deshalb bei dieser Aktivität darauf, dass die S wirklich Deutsch miteinander sprechen. Anschließend sagen alle S der Reihe nach ihr Geburtsdatum und notieren es auch an der Tafel.

❺ Mit Hilfe der Tabelle an der Tafel – siehe Übung 4 – fragen sich die S in PA nach den Geburtstagen der anderen S. Gehen Sie während der Aktivität durch die Klasse und unterstützen Sie die S bei der Durchführung der Übung.

❻ Betrachten Sie mit den S das Foto und die Tabelle. Fragen Sie nochmals, wann Tina Geburtstag hat und wie alt sie wird. Fragen Sie die S, ob sie sich noch an das Alter der anderen Mitglieder der Familie Weigel erinnern. Die S hören nun die Dialoge, notieren in Einzelarbeit die Ergebnisse und vergleichen sie anschließend in PA bzw. im Plenum. (Die S befragen sich z.B. gegenseitig mit

einem Ball: *Wann hat Peter Geburtstag? Wie alt wird Stefan?* usw.)

- 7 Einzelarbeit: Die S lesen die Einladung und entscheiden, welche Aussagen richtig sind. Achten Sie beim Vergleichen im Plenum darauf, dass die S die falschen Aussagen richtig stellen. (*Tina geht nicht in die Disko, Tina gibt eine Party. ...*) Gehen Sie gegebenenfalls kurz auf das Modalverb *sollen* ein, das in der nächsten Übung wieder auftaucht.
- 8 Einführung des Modalverbs *sollen* (hier nur mit der Bedeutung „um einen Ratschlag bitten / eine Meinung erfragen“) und des Imperativs der 2. Person Sg. Weisen Sie die S auf den Grammatikkasten mit dem Imperativ hin. Anschließend ordnen die S die Fragen 1-5 den passenden Antworten a-e zu. Vergleich im Plenum.
- 9 Führen Sie die Übung zuerst im Plenum durch und verweisen Sie dabei wieder auf den Grammatikkasten und die Bildung der verschiedenen Imperativformen für die 2. Person Sg. Anschließend arbeiten die S zu zweit und machen Minidialoge. Gehen Sie dabei durch die Klasse und greifen Sie helfend bzw. korrigierend ein. Als HÜ können die S einige Dialoge in ihr Heft schreiben.
- 10 Erklären Sie in wenigen Worten die Situation: Tina hat die Geburtstageinladungen verschickt und ruft nun Karin an, um zu erfahren, ob sie auf ihr Fest kommt oder nicht. Die S arbeiten zu zweit und variieren den Beispieldialog mit den angegebenen Informationen. Als HÜ können die S einige Dialoge in ihr Heft schreiben.
- 11 **Satzbau:** Trennbare Verben. Die S schneiden die Karten aus der bereits kopierten Seite aus, mischen sie, bauen so viele Sätze wie möglich und notieren alle möglichen Sätze ins Heft. Weisen Sie die S auf die besondere Stellung der Vorsilben bei den trennbaren Verben hin.
- 12 **Quartett:** Wortschatzarbeitung zum Thema „Geburtstagsgeschenke“. Lesen Sie die Wörter laut vor und lassen Sie die S nachsprechen. Die S schneiden die Spielkarten aus

den bereits kopierten Vorlagen aus und spielen in KG.

- 13 Fragen Sie die S zuerst, was sie Tina zum Geburtstag schenken. Lesen Sie dann das erste Beispiel *Für wen ist das Parfüm?* und lenken Sie bei der Antwort *Das Parfüm ist für meine Oma.* die Aufmerksamkeit der S auf den Grammatikkasten. Stellen Sie dem Fragewort *wen?* das Fragewort *wer?* zur Unterscheidung gegenüber. Anschließend führen die S in PA Teil a und b der Übung aus. Hinweis zu Teil b: Hier werden die Personalpronomen der 3. Person Sg. im Akkusativ und die Konjunktion *sondern* wieder aufgenommen.
  - 14 Festigung von *für* + Akkusativ und Einführung aller Personalpronomen im Akkusativ. Lesen Sie mit den S den Dialog zwischen Tina und Brigitte und erklären Sie die Bildung der Personalpronomen im Grammatikkasten. Anschließend arbeiten die S in PA, während Sie durch die Klasse gehen und bei Schwierigkeiten unterstützend eingreifen. Als HÜ können die S vier bis fünf Minidialoge aufschreiben.
  - 15 Lesen Sie zuerst gemeinsam mit den S alle Angaben durch und klären Sie gegebenenfalls den Wortschatz. Anschließend hören die S das Interview, markieren die richtigen Lösungen und vergleichen sie in PA bzw. im Plenum. Bei eventuell auftretenden Meinungsverschiedenheiten können Sie den Hörtext nochmals präsentieren.
- Wortschatzwiederholung:** Ü16-18
- 16 Die S lesen die Daten und notieren sie auch ins Heft.
  - 17 Die S befragen sich in PA nach den Geburtstagen der Personen.
  - 18 Die S suchen passende Kombinationen und schreiben sie ins Heft. Schnelle S können zusätzlich Sätze mit den Kombinationen bilden.

**Intonation:** Erinnern Sie die S an die Bedeutung der Pfeile. Sie zeigen den Verlauf der Sprechmelodie. In der Regel fällt die Sprechmelodie bei W-Fragen, bei besonders

freundlicher Zuwendung (z.B. gegenüber Kindern) kann sie auch steigen: *Wie alt wirst du?* → Die S arbeiten mit geöffneten Büchern (hören/mitlesen und nachsprechen) und danach mit geschlossenen Büchern in PA. Abschließend können die S der Reihe nach, in PA oder im Chor laut lesen.

**Du kannst:** Bekannte Vorgehensweise. Die S sind nun mit dem Modul 7 fertig. Sie könnten wie schon am Ende jedes Moduls, gemeinsam mit den S noch einmal alle drei Du Kannst-Abschnitte rekapitulieren. Die S probieren in PA aus, ob sie wirklich alle Strukturen anwenden können und notieren sich z.B. mit einem Smiley (☺☹☹), ob sie die einzelnen Strukturen sehr gut können ☺, gut können ☹, oder noch nicht so gut können ☹ und deshalb noch üben wollen. Für diese Rekapitulation können Sie auch selbst einen Fragebogen zu

den vier Lektionen erstellen. Hier ein Beispiel, wie Sie einen solchen Fragebogen (sinnvoll sind ca. 10 verschiedene Fragen) selbst entwickeln und aufbauen können. (Denkbar sind auch muttersprachliche Formulierungen.)

Ich kann ...	☺	☹	☹
... andere nach ihren Lieblingsendungen fragen und auf diese Fragen antworten.			
... andere nach ihren Tagesabläufen fragen und auf diese Fragen antworten.			
... nach dem Geburtstag und dem Alter fragen und auf diese Frage antworten.			

## Lösungen und Hörtexte Kursbuch



- 6 ● Herr Weigel, wann haben Sie Geburtstag?  
 ● Am 19. Oktober.  
 ● Und wie alt werden Sie dieses Jahr?  
 ● Ich werde dieses Jahr 45.  
 ● Stefan, wie alt bist du?  
 ● Ich bin 11 aber ich werde im Juni 12.  
 ● Wann genau?  
 ● Am 10. Juni.  
 ● Und Sie, Frau Weigel, wann haben Sie Geburtstag?  
 ● Am 3. Dezember.  
 ● Und wie alt werden Sie dieses Jahr?  
 ● Ah, ah ... das fragt man eine Frau nicht. Auf jeden Fall, ich werde dieses Jahr 40.

Lösung:

	Peter Weigel	Renate Weigel	Stefan
Geburtstag	19. Oktober	3. Dezember	10. Juni
Alter	45	40	12

- 7 ● *Das stimmt:* 1, 3, 5  
 8 ● 1 a / b, 2 d, 3 e, 4 a, 5 c  
 15 ● Du, Florian, sag mal. Wann hast du eigentlich Geburtstag? Im Juni oder im Juli?  
 ● Ich habe im Juli Geburtstag, und zwar am 7. Juli.  
 ● Ach, so ... und wie alt wirst du dieses Jahr?  
 ● Ich werde 12.  
 ● Und weißt du schon, was du als Geschenk bekommst?  
 ● Na ja, ich möchte so gern einen neuen Gameboy. Aber meine Eltern meinen, Gameboy ist so doof ... Ich glaube, sie werden mir also einen Walkman schenken.  
 ● Ja, das ist auch nicht schlecht, oder?  
 ● Nein, nein ...  
 ● Und wie feierst du deinen 12. Geburtstag?  
 ● Wir, d.h. meine Freunde und ich, gehen Eis essen. Nicht weit weg



von meinem Haus gibt es nämlich eine Eisdiele. Sie heißt Eiscafé „Venezia“ und dort schmeckt das Eis wirklich sehr gut!

- Na, dann ... Alles Gute und viel Glück, Florian!

*Lösungen:*

**1.** Am 7. Juli, **2.** 12, **3.** einen Walkman, **4.** Er geht mit Freunden in die Eisdiele.

- 17 Peter:**  
am einundzwanzigsten Vierten / April
- Karin:**  
am vierten Zwölften / Dezember
- Herr Meier:**  
am zwölften Sechsten / Juni

**Bettina:**

am ersten Zehnten / Oktober

**Frau Schulz:**

am fünfundzwanzigsten Achten / August

- 18** Geburtstag feiern / haben;  
Geschenke mitbringen / einkaufen / bekommen / haben / kaufen / schenken; eine Party geben;  
Freunde mitbringen / einladen / haben / werden; eine Einladung bekommen / schreiben / geben;  
Kuchen mitbringen / einkaufen / bekommen / machen / backen / kaufen / schenken; 14 Jahre alt sein / werden; Pralinen einkaufen / bekommen / haben / schenken / kaufen

## Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

- 1** **b.** 21.3. **c.** 1.4. **d.** 11.11. **e.** 24.1. **f.** 25.3. **g.** 16.10. **h.** 3.5. **i.** 8.7. **j.** 12.9.
- 3** ich werde, du wirst, wir werden, sie werden, Sie werden
- 4** **1.** werde  
**2.** wirst  
**3.** wird  
**4.** werdet  
**5.** werden  
**6.** werden
- 5** **1.** Wie alt wirst du? – Ich werde 15.  
**2.** Wie alt werden Eva und Max? – Sie werden 18.  
**3.** Wie alt werdet ihr? – Wir werden 16.  
**4.** Wie alt werden die Kinder? – Sie werden 7.  
**5.** Wie alt wird Herr Meier? – Er wird 41.  
**6.** Wie alt wird Frau Böhm? – Sie wird 36.  
**7.** Wie alt wird deine Oma? – Sie wird 79.
- 6** **1.** Weihnachten ist am 25./26. Dezember.  
**2.** Silvester ist am 31. Dezember.  
**3.** Neujahr ist am 1. Januar.  
**4.** Ostern ist am 20./21. April.  
**5.** Sommeranfang ist am 21. Juni.

- 8** **a.** 1. Fröhliche Weihnachten!  
2. Frohe Ostern!  
3. Alles Gute zum Geburtstag!
- b.** Viel Glück: zum Geburtstag  
Schöne Festtage: zu Weihnachten; zu Ostern  
Ein glückliches neues Jahr: zum Neujahr  
Gute Reise: vor der Reise
- 9** ● Du bist die Lisa, nicht wahr?  
● Ja, die bin ich.  
● Sag mal, Lisa, wann hast du Geburtstag?  
● Am 12. August.  
● Und wie alt wirst du?  
● Ich werde dieses Jahr 19.  
● Und du bist der Markus, der Freund von Stefan, nicht wahr?  
● Ja.  
● Wie alt bist du eigentlich?  
● Ich werde im September 13.  
● Und wann genau?  
● Am 8.  
● Jonas, wie alt bist du?  
● Ich bin 13, aber in einem Monat werde ich 14.  
● Und wann genau?  
● Am 23. Mai.  
● Und Sie Frau Lange? Wann haben Sie Geburtstag?



- Im Februar, am 29.
- D.h. Sie feiern nur alle vier Jahre Geburtstag?
- Natürlich nicht, ich feiere jedes Jahr, und zwar am 28. Februar Geburtstag. Aber alle vier Jahre mache ich ein großes Fest.
- Und wie alt sind Sie jetzt, Frau Lange?
- Entschuldigung, aber das fragt man eine Frau nicht ...

*Lösung:*

Lisa Bauer: 18; 12. 8.

Markus Böhm: 12; 8. 9.

Jonas Hahn: 13; 23. 5.

Karin Lange: / ; 29. 2.



- 10 ● Thomas, wann hast du Geburtstag?
- Übermorgen, am 16. Juni.
  - Dann ... herzlichen Glückwunsch! Und wie alt wirst du?
  - Ich werde dieses Jahr 13.
  - Thomas, wie feierst du deinen Geburtstag?
  - Ich gebe natürlich eine große Geburtstagsparty bei mir zu Hause und lade viele Leute ein.
  - Viele Leute? Wen lädst du denn ein?
  - Mädchen und Jungen aus meiner Klasse.
  - Und was macht ihr?
  - Also ... die Fete fängt um 15 Uhr an. Zunächst essen wir Torte, dann spielen wir im Garten. Ich habe ein Mini-Volleyballturnier organisiert ...
  - Und dann?
  - Tja, dann gehen wir alle zusammen Eis essen. Nicht weit weg von meinem Haus gibt es nämlich eine Eisdielen: Sie heißt Eiscafé Venezia.
  - Und wie lange dauert die Fete?
  - Ungefähr bis 19 Uhr. Dann fahren meine Eltern meine Freunde und Freundinnen nach Hause.
  - Weißt du schon, was dir deine Eltern schenken werden?
  - Ja, eine Digitalkamera.

*Lösung:*

Name: Thomas

Geburtstag am: 16. Juni

Wie alt: Er wird 13.

Wo? Bei Thomas zu Hause

Wann? Um 15. Uhr

Gäste? Mädchen und Jungen aus der Klasse von Thomas

Was? Torte essen, im Garten spielen, ein Minivolleyballturnier, in der Eisdielen Eis essen

Geschenk(e): eine Digitalkamera von Eltern

- 11 1 d, 2 e, 3 c, 4 a, 5 f, 6 g, 7 b
- 12 **3 a.** Sei um 21.00 Uhr zu Hause!  
**3 b.** Sei bitte um 21.00 Uhr zu Hause!  
**4 a.** Mach Hausaufgaben!  
**4 b.** Mach bitte Hausaufgaben!  
**5 a.** Bring deine CDs mit!  
**5 b.** Bring bitte deine CDs mit!  
**6 a.** Komm mit!  
**6 b.** Komm bitte mit!  
**7 a.** Ruf Tante Emma an!  
**7 b.** Ruf bitte Tante Emma an!
- 13 ich soll, du sollst, wir sollen, sie sollen, Sie sollen
- 17 1 c, 2 f, 3 g (e), 4 a, 5 h, 6 d, 7 b, 8 g
- 18 **2.** Nein, sie lade ich nicht ein.  
**3.** Nein, ihn lade ich nicht ein.  
**4.** Nein, sie lade ich nicht ein.  
**5.** Nein, sie lade ich nicht ein.  
**6.** Nein, sie lade ich nicht ein.  
**7.** Ja, dich lade ich ein.  
**8.** Ja, euch lade ich ein.
- 19 **1.** Wen, **2.** Wer, **3.** Wer, **4.** Wen, **5.** wen, **6.** Wen, **7.** wen, **8.** Wer
- 20 *Mögliche Lösungen:*  
**1.** Wann hast du Geburtstag?  
**2.** Wie alt wirst du?  
**3.** Soll ich etwas zum Trinken mitbringen?  
**4.** Wer kommt?  
**5.** Für wen ist der Walkman?  
**6.** Wen soll ich einladen?
- 21 *Mögliche Lösung:*  
 Brigitte: Herzlichen Glückwunsch! – Das ist für dich!  
 Tina: Oh, vielen Dank!
- 23 Liebe Tina,  
 danke für die Einladung zum Geburtstag. Ich komme gern.  
 Leider kann ich nicht früher kommen, ich habe von halb zwei bis halb drei einen Spanischkurs. Aber um vier Uhr bin ich da. Ich bringe einen Kuchen mit. Also, bis Mittwochnachmittag. Ich freue mich schon, deine Karin

# Test

\_\_\_\_\_  
Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Klasse Datum \_\_\_\_\_/20 → Note: \_\_\_\_\_

**A. Ergänze den Dialog.**

\_\_\_/6

- |         |   |
|---------|---|
| ● _____ | ● Nächste Woche, am 19. April.                        |
| ● _____ | ● Ich werde 13.                                       |
| ● _____ | ● Ja, ich organisiere eine Geburtstagsparty.          |
| ● _____ | ● Ich möchte dich und alle Klassenkameraden einladen. |
| ● _____ | ● Ja, bring bitte eine Flasche Cola mit.              |
| ● _____ | ● Um 16.00 Uhr. Sei bitte pünktlich!                  |

**B. Antworte mit den Datumsangaben in Klammer. Schreib das Datum in Buchstaben.**

\_\_\_/4

1. Wann ist Peter geboren? (9.2.)  
\_\_\_\_\_
2. Wann ist Herr Müller geboren? (20.6.)  
\_\_\_\_\_

**C. Sag es im Imperativ.**

\_\_\_/3

1. eine Party geben: \_\_\_\_\_
2. einkaufen gehen: \_\_\_\_\_
3. Martin einladen: \_\_\_\_\_

**D. Ergänze: Wer?, Wen?, Personalpronomen im Akkusativ.**

\_\_\_/7

1. Für \_\_\_\_\_ sind die Ohrringe? Für Tina? — Ja, für \_\_\_\_\_ .
2. \_\_\_\_\_ kommt morgen zur Party?
3. \_\_\_\_\_ findest du blöd? Hans? — Ja, \_\_\_\_\_ .
4. Kennst du meine Deutschlehrerin? — Nein, \_\_\_\_\_ kenne ich nicht.
5. Hans, Maria, ich möchte \_\_\_\_\_ auch zu meiner Party einladen.

## Wir trainieren: Hörtexte und Lösungen

- 1**
- Steffi, wann hast du eigentlich Geburtstag?
  - Am 11. April.
  - Also ... in 10 Tagen. Herzlichen Glückwunsch! Und wie alt wirst du?
  - Ich werde 15.
  - Und sag mal, Steffi, wie feierst du deinen Geburtstag?
  - Ich wollte eigentlich eine Party zu Hause geben. Aber meine Mutter will es nicht. Sie sagt, unsere Wohnung ist zu klein. Und dann wird es zu laut, und die Nachbarn beschweren sich und und und ...
  - Und?
  - Ja, dann lade ich meine Freunde und Klassenkameraden in die Pizzeria „O sole mio“ ein. Sie liegt ganz in der Nähe.
  - Und was wünschst du dir als Geschenk?
  - Meine Eltern schenken mir eine neue Swatch. Was mir meine Freunde schenken werden, das weiß ich nicht. Das ist eine Überraschung.
  - Na, dann ... Alles Gute und viel Glück, Steffi!
  - Danke.

*Das stimmt: 2, 5*

- 2**
- 1.** ● Also, Martina, in welcher Klasse bist du?
    - Ich besuche die Klasse 8.
  - 2.** ● Um wie viel Uhr fängt die Schule an?
    - Die Schule fängt um 8.05 Uhr an.
  - 3.** ● Und wann ist der Unterricht aus?
    - Um 13.15 Uhr.
  - 4.** ● Hast du auch am Samstag Schule?
    - Nein, Schule ist jeden Tag von Montag bis Freitag.
  - 5.** ● Hast du auch am Nachmittagschule?
    - Ja, am Mittwoch. Da bleibe ich bis 15.30 Uhr in der Schule.

- 6.** ● Und was machst du da?
  - Ich besuche einen Musikkurs. Ich lerne Gitarre spielen.
- 7.** ● Martina, sag mal, um wie viel Uhr stehst du auf?
  - So kurz vor 7.
- 8.** ● Danke, Martina.
  - Bitte sehr.

*Lösung:*

E 1, G 2, F 3, A 4, D 5, B 6, C 7, H 8

### **4 Lesen**

*Das stimmt: 3, 5*

### **5 Schreiben**

*Vorschlag:*

Liebe Monika,  
am 26. Juni werde ich 14. Meinen Geburtstag feiere ich am Samstag, 27. Juni, um 15.00 Uhr. Ich möchte dich zu meiner Geburtstagsparty einladen. Wir feiern bei uns zu Hause im Garten. Wir wollen tanzen, spielen, essen, trinken und miteinander Spaß haben. Alle aus unserer Klasse sind eingeladen. Martina bringt ihre Gitarre mit. Also, ich erwarte dich!

### **7 Schreiben**

*Vorschlag:*

Lieber Bernd,  
es tut mir sehr Leid, aber ich kann nicht zu deiner Geburtstagsparty kommen. Am Samstag fahren wir zu meinen Großeltern nach Stuttgart und wir kommen erst am Sonntag zurück. Schade! ...

### **8 Sprechen**

Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden auf Seite 26.

### **9 Sprechen**

Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden auf Seite 27.

7 Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden

Freizeit

1

Hobbys

Freizeit

2

Geburtstag

Freizeit

3

Januar,  
Februar, ...

Tagesablauf

4

am Morgen

Tagesablauf

5

am  
Nachmittag

Freizeit

6

Soll ich ...?

Tagesablauf

7

müssen -  
wollen

Freizeit

8

Urlaub

8

## Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden

die  
Torte

- Geburtstag
- Geschenke bekommen
- eine Party machen

der  
Fernseher

- eine Kiste
- im Wohnzimmer
- ARD, ZDF, RTL...

der  
Dokumentar-  
film

- im Fernsehen
- über Tiere
- empfohlen von Đelo Hadžiselimović

der Film

- im Kino
- Aktion und Komödie
- Schauspieler

die Uhr

- Zeit messen
- Wecker
- Viertel vor vier

der  
Wecker

- klingeln
- um 7 Uhr
- aufstehen

der  
Buch

- lesen
- viele Buchstaben
- in der Bibliothek

das  
Geschenk

- zum Geburtstag
- von Gästen bekommen
- sich freuen

der  
Geburtstag

- eine Party machen
- Geschenke bekommen
- Torte

\_\_\_\_\_  
Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_/35 → Note: \_\_\_\_

**A. Antworte frei.**

\_\_\_\_/14

1. Wann stehst du auf?

\_\_\_\_\_

2. Was machst am Morgen im Bad?

\_\_\_\_\_

3. Wann beginnt der Unterricht?

\_\_\_\_\_

4. Was machst du am Nachmittag?

\_\_\_\_\_

5. Was gibt es im Fernsehen?

\_\_\_\_\_

6. Um wieviel Uhr soll ich kommen?

\_\_\_\_\_

7. Ist das für mich?

\_\_\_\_\_

**B. Ergänze den Text.**

\_\_\_\_/21

● Peter, um wie viel Uhr \_\_\_\_\_ du \_\_\_\_\_?

● Ich stehe \_\_\_\_\_ 7.10 Uhr \_\_\_\_\_.

● Was \_\_\_\_\_ du zum Frühstück?

● Ich \_\_\_\_\_ Brot mit Marmelade und \_\_\_\_\_ ein Glas Milch.

● Was isst \_\_\_\_\_ in der Pause?

● \_\_\_\_\_ esse \_\_\_\_\_ Schokoriegel oder einen Apfel.

● Um wie viel Uhr \_\_\_\_\_ du nach Hause zurück?

● \_\_\_\_\_ 13.30 Uhr.

● Und was \_\_\_\_\_ du nach dem Essen?

● Ich lerne und mache meine \_\_\_\_\_ bis 17 Uhr. Dann

\_\_\_\_\_ ich Rad oder \_\_\_\_\_ Fußball.

● Was machst du \_\_\_\_\_ Abend?

● Ich \_\_\_\_\_ fern, spiele am Computer oder \_\_\_\_\_ ein Buch.

● Was \_\_\_\_\_ deine Lieblingssendung?

● Ich \_\_\_\_\_ gern Krimis oder Sportsendungen.

## Lösungen zu den Tests von Modul 7

### Lektion 1:

#### A. Mögliche Lösungen:

1. Siehst du manchmal das Kulturprogramm?
2. Wie oft siehst du fern?
3. Was ist deine Lieblingssendung?
4. Um wie viel Uhr gehst du ins Bett?
5. Was gibt es heute im Kino?

B. 1 c, 2 d, 3 a, 4 f, 5 b, 6 e

C. 1. siehst  
2. sehen  
3. sieht  
4. seht  
5. sehen

D. 1. den – ihn  
2. die – sie  
3. es

### Lektion 2:

#### A. Mögliche Lösungen

1. Ich stehe um 7 Uhr auf.
2. Ich gehe um 7.15 Uhr zur Schule.
3. Der Unterricht beginnt um 7.30.
4. Heute habe ich 6 Stunden.
5. Heute habe ich Mathe, Deutsch, Geschichte, Informatik, Musik und Sport.
6. Ich komme um 13.30 Uhr von der Schule zurück.
7. Am Nachmittag lerne ich und spiele.
8. Ich lerne bis 17 Uhr./ Ich lerne 2 Stunden.
9. Ja, ich sehe gern fern.
10. Ich gehe um 22 Uhr schlafen.

B. mich, mich, mich, mir, mich, mir, mir

C. 1. sich, 2. mich, 3. uns, 4. dich,  
5. euch, 6. sich,

D. bin, war, waren, ist

E. hatten, habe, hat, habe

### Lektion 3:

#### A. Mögliche Lösungen:

Martina, wann hast du Geburtstag? –  
Wie alt wirst du? – Organisierst du  
eine Geburtstagsparty? – Wen  
möchtest du einladen? – Soll ich  
etwas mitbringen? – Um wie viel Uhr  
soll ich kommen?

B. 1. Am neunten Februar.  
2. Am zwanzigsten Juni.

C. 1. Gib eine Party!  
2. Geh einkaufen!  
3. Lad Martin ein!

D. 1. wen – sie                      4. sie  
2. Wer                                5. euch  
3. Wen – ihn

### Abschlusstest zu Modul 7:

#### A. Mögliche Lösungen:

1. Ich stehe um 7 Uhr auf.
2. Im Bad wasche ich mich, putze mir die Zähne und kämme mich...
3. Der Unterricht beginnt um 7.30 Uhr.
4. Am Nachmittag lerne ich und spiele.
5. Heute gibt es einen Dokumentarfilm.
6. Komm um halb 10.
7. Ja, das ist für dich.

#### B. Mögliche Lösungen:

stehst ... auf  
um ... auf  
isst  
esse ..... trinke  
du  
Ich .... einen  
kommst  
Um  
Machst  
Hausaufgabe..... fahre .... spiele  
am  
sehe.....lese  
ist  
sehe / mag

# Gesund leben

**Situation:** Stefan ist krank, aber er will trotzdem aufstehen, weil seine Clique heute Nachmittag ins Kino geht. Die Situation dient als Ausgangspunkt, um den Wortschatz in Bezug auf das Thema zu wiederholen. Außerdem spricht man über die gesunde Ernährung.

**Sprechintentionen:**

- wiederholen und erweitern, wie man Informationen über den Gesundheitszustand einer Person und über die Medizin gegen eine bestimmte Krankheit gibt
- Aufforderungen formulieren
- um Erlaubnis bitten
- etwas erlauben/ verbieten

**Strukturen:** Bestimmter Artikel im Dativ, Personalpronomen im Dativ, Fragewort, Imperativ, Modalverb

❶ Klären Sie gemeinsam mit den S die Bedeutung des Titels. Sprechen Sie mit den S darüber, wie sie sich fühlen und was sie machen, wenn sie krank sind. Lesen Sie anschließend laut und deutlich den Text über Stefan vor. Klären Sie die unbekanntesten Vokabeln und lassen Sie die S nochmals den Text laut lesen. Antworten auf die Fragen im Plenum.

❷ Bekannte Vorgehensweise.

❸ Dativeinführung mit dem Verb *weh tun*, das in der 3. Person Sg. und Pl. verwendet wird. Die S betrachten die Zeichnungen und sollen herausfinden, um welche Krankheit / um welches Unwohlsein es sich handelt. Machen Sie mit den S einen Beispielsatz, den Sie auch an die Tafel schreiben *Dem Mann tut der Hals weh*. Führen Sie anschließend die Aktivität im Plenum durch (Sie notieren die Sätze an der Tafel, die S im Heft.). Kehren Sie noch einmal zur Überschrift der Übung zurück und fragen Sie die S *Wem tut der Hals weh? Wem tut der Kopf weh?* Lenken Sie dann die Aufmerksamkeit der S auf den Grammatikkasten und erklären Sie Bedeutung und Bildung des Dativs.

❹ Einführung der Personalpronomen im Dativ. Lesen Sie im Plenum die Beispielsätze und klären Sie Bedeutung und Bildung der Personalpronomen im Dativ mit Hilfe des Grammatikkastens. Die S arbeiten zu zweit und machen mündlich bzw. schriftlich Minidialoge mit den Informationen aus Ü3. Gehen Sie während der Aktivität durch die Klasse und unterstützen Sie die S bei Schwierigkeiten.

❺ **Satzbau:** Spielerische Entspannungsübung zur Wiederholung und Festigung des Verbs *wehtun*, des Dativs, des Wortschatzes rund um die Thematik Krankheiten und Medikamente. Weisen Sie die S auf die Symbolik der Karten hin: Jedes Satzglied ist durch einen speziellen Schrifttyp gekennzeichnet. Satzanfang und Satzende sind durch die schwarzen Ecken markiert. Die S schneiden aus der kopierten Seite die Karten aus und spielen in KG (maximal 4 Personen). Geben Sie den S nun ca. 3 Minuten Zeit, um so viele Sätze wie möglich zu bilden. Sieger ist, wer die meisten korrekten Sätze gefunden hat. Zur Korrektur lesen die Gruppen ihre Sätze vor. Abschließend schreiben die S die Sätze ins Heft.

6 Fragen Sie als Einführung ins Thema Ihre S, was sie für ihre Gesundheit tun. Die S antworten in ihrer Muttersprache. Auf diese Weise aktivieren die S in ihrer Muttersprache einen Großteil des Wortschatzes des Gesundheitstests. Lesen und klären Sie zuerst gemeinsam mit den S die einzelnen Ausdrücke und lassen Sie dann den Test in Einzelarbeit ausfüllen. Die S bewerten sich selbst mit Hilfe der Auflösung. Abschließend können die S sich gegenseitig nach ihren Punkten fragen und eine Klassenstatistik erstellen.

7 Die S arbeiten zu zweit und übertragen die beiden Listen ins Heft. Anschließend vergleichen die S in Vierergruppen ihre Tabellen. Gehen Sie während der Aktivität durch die Klasse, klären Sie gegebenenfalls den Wortschatz und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Vergleich im Plenum.

8 – 13 So wie im Lehrbuch beschrieben ist.

14 und 15: Die Arbeit mit der Kalorientabelle verlangt eine sorgfältige Vorbereitungsphase zum Wortschatz. Weisen Sie die S darauf hin, dass sich die Kalorienangaben immer auf 100 Gramm beziehen, wenn nichts Anderes angegeben ist. Die S arbeiten in KG und erstellen zusammen ein Tagesmenü für ein 12 Jahre altes Kind, das ca. 2500 Kalorien pro Tag benötigt. Abschließend präsentiert

jede Gruppe ihr Menü im Plenum. Zusatzübung in PA: Die S machen ein Partnerinterview und fragen sich gegenseitig, was sie zum Frühstück, zum Mittagessen und zum Abendessen normalerweise essen. Sie notieren die Antworten des Partners und schreiben (auch als HÜ) einen kleinen Text über den Partner. Die Texte können in der Klasse aufgehängt werden.

Als HÜ: Die S interviewen ihre Eltern oder Geschwister zum Thema Frühstück / Mittagessen / Abendessen und schreiben kleine Texte über die Familienmitglieder.

16 – 20 So wie im Lehrbuch beschrieben ist.

**Wortschatz wiederholen:** Ü21-Ü22

21 Die S arbeiten in Paaren.

22 Bekannte Vorgehensweise

**Aussprache:** Die S hören zu und sprechen nach. Achten Sie auf die korrekte Aussprache der kurzen und langen Vokale und erklären Sie den S, wann ein Vokal kurz und wann er normalerweise lang ist: Man kann lange oder kurze Vokale häufig an der Schreibung erkennen. Lange Vokale: aa, ah, ee, eh, ie, ih. Kurze Vokale: Vokal vor doppelt geschriebenen Konsonanten, vor ck und vor drei oder mehr Konsonanten. Lange, betonte Vokale sind durch Unterstreichung, kurze, betonte Vokale durch einen Punkt markiert.

**Du kannst:** Bekannte Vorgehensweise

## Lösungen und Hörtexte Kursbuch

- 2 a. 1. Bauchschmerzen  
2. Schnupfen  
3. Halsschmerzen  
4. Husten  
5. Grippe  
6. Kopfschmerzen  
7. Fieber  
8. Zahnschmerzen

b. Bauchschmerzen, Zahnschmerzen, Halsschmerzen, Ohrenscherzen, Rückenschmerzen

7 **gesund:** Milch, Sport, Hustensaft, Rad

fahren, Fußball spielen, Karotten, zu Fuß gehen, Äpfel, Salat

**ungesund:** Cola, (zu viel) Fleisch, Auto fahren, Pommes frites, Computerspiele, fernsehen, Chips, Torte, Schokolade, Würste

8 1 p, 2 l, 3 q, 4 m, 5 k, 6 t, 7 d, 8 f, 9 r, 10 h, 11 b, 12 u, 13 e, 14 v, 15 g, 16 i, 17 j, 18 c, 19 o, 20 a, 21 n, 22 s

20 Richtig sind: 2, 3, 4.

21 1e, 2 d, 3 a, 4 b, 5 c

## Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

② 1 g, 2 e, 3 h, 4 c, 5 a, 6 f, 7 d, 8 b

⑤ Eine Familie mit 4 Personen hat 8 Hände.  
12 Schüler haben 24 Füße.  
9 Kinder haben 90 Finger.  
7 Tische haben 28 Beine.  
2 Zwillingbrüder haben 4 Ohren.  
Eine Gruppe von 16 Leuten hat 16 Köpfe.

⑦ 1 c/e, 2 f/g, 3 a/d, 4 b/h, 5 c/e, 6 b/h,  
7 a/d, 8 f/g

⑧ 1. dem – Ihm  
2. den – Ihnen  
3. der – Ihr  
4. der – Ihr  
5. den – Ihnen

⑪ geht's, nicht so gut, habe, musst gehen, um 16 Uhr



⑫ ● Markus, wie geht's dir?  
● Ach, mir geht's im Moment nicht so gut.  
● Wieso?  
● Tja ... ich habe Bauchschmerzen.  
● Seit wann?  
● Schon seit zwei Tagen.  
● Und was sagt der Arzt?  
● Er sagt, ich soll Kamillentee trinken und keine fetten Speisen essen.

● Johanna, was ist mit dir los?  
● Mir geht's schlecht.  
● Was fehlt dir denn?  
● Der Hals tut mir weh. Und ich habe auch schreckliche Kopfschmerzen.  
● Seit wann?  
● Seit gestern.  
● Warst du schon beim Arzt?  
● Ja, er sagt, ich soll Aspirin nehmen und Minzbonbons lutschen.

● Frau Lange, wie geht's Ihnen?  
● Nicht so gut. Mir tun die Zähne weh.

● Oh je, Arme.  
● Tja, ich kann nicht mehr schlafen, nicht mehr arbeiten.  
● Seit wann haben Sie Zahnschmerzen?  
● Seit einer Woche. Der Zahnarzt sagt, das ist eine Infektion, und gegen Infektionen helfen nur Antibiotika.

⑬ Die Schmerztabletten gehören der Mutter von Anna.  
Der Kamillentee gehört den Kindern.  
Die Nasentropfen gehören der Oma.  
Die Halstabletten gehören der Sekretärin.

⑭ 1. Deiner – ihr  
2. Deinem – ihm  
3. Deinen – ihnen  
4. Deinem – ihm  
5. Deiner – ihr

⑮ unser Onkel, unsere Tante, unsere Freunde ...; unseren Opa, unsere Oma, unsere Freunde ...  
unserem Hamster, unserer Katze, unseren Kanarienvögeln

⑯ 1. Wer  
2. Wen  
3. Wem  
4. Wem  
5. Wen  
6. Wem  
7. Wer  
8. Wen

⑰ *Mögliche Lösungen:*  
1. Was tut dir weh?  
2. Tut dir der Kopf weh?  
3. Wie geht es deinem Vater?  
4. Wie geht's der Oma?  
5. Wem tut der Hals weh?  
6. Hast du Husten?

⑱ 1. der  
2. dem  
3. dem

4. den
5. dem
6. den
7. der
8. der

- 20
1. dürfen
  2. darf, darfst
  3. darf
  4. dürfen
  5. darfst
  6. darf
  7. dürfen
  8. dürft

- 23
2. Mach Hausaufgaben!
  3. Iss die Suppe!
  4. Trink keinen Wein!
  5. Geh zur Oma!

6. Komm zur Oma mit!
7. Sprich mit dem Direktor!
8. Gib eine Party!

- 24
2. Hörst alle her!
  3. Ruft an!
  4. Geht einkaufen!
  5. Sprich langsamer!
  6. Komm später!
  7. Helfen Sie mir!
  8. Geben Sie mir 10 Euro!

- 25
2. Herr Meier, nehmen Sie Aspirin!
  3. Trink viel Milch!
  4. Treibt Sport!
  5. Frau Kohl, essen Sie weniger!
  6. Trink keinen Wein!
  7. Esst keine Pommes mehr!
  8. Steht früh auf!

# Test

\_\_\_\_\_  
Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_/30 → Note: \_\_\_\_

**A. Ergänze die Minidialoge.**

\_\_\_/8

- |                                       |                                     |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. ● _____                            | 3. ● _____                          |
| ● Der Kopf tut mir weh.               | ● Leider geht es ihm ganz schlecht. |
| 2. ● Herr Doktor, ich habe Schnupfen. | 4. ● _____                          |
| ● _____                               | ● Sie gehören meiner Tante.         |

**B. Was passt zusammen?**

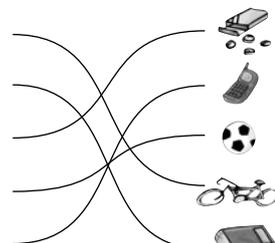
\_\_\_/6

- |                                 |                               |          |
|---------------------------------|-------------------------------|----------|
| 1. Wie geht's Peter?            | a. Der Kopf.                  | <b>1</b> |
| 2. Wem gehört das Fahrrad?      | b. Ihm geht's ganz gut.       | <b>2</b> |
| 3. Was tut dir weh?             | c. Nein, nicht mehr.          | <b>3</b> |
| 4. Wie geht's deinen Eltern?    | d. Meinem Freund Markus.      | <b>4</b> |
| 5. Wir haben Kopfschmerzen.     | e. Ihnen geht's nicht so gut. | <b>5</b> |
| 6. Hast du noch Bauchschmerzen? | f. Nehmt Schmerztabletten.    | <b>6</b> |

**C. Wem gehören die Gegenstände? Schreib ganze Sätze.**

\_\_\_/5

- (die Zwillinge) \_\_\_\_\_
- (die Mathelehrerin) \_\_\_\_\_
- (der Opa) \_\_\_\_\_
- (das Kind) \_\_\_\_\_
- (die Schwester von Eva) \_\_\_\_\_



**D. Ergänze.**

\_\_\_/6

- Peter hat Kopfschmerzen. \_\_\_\_\_ tut der Kopf weh.
- Wem gehören die Nasentropfen? \_\_\_\_\_ Oma? – Ja, sie gehören \_\_\_\_\_.
- Herr Meier, gehören die Tabletten \_\_\_\_\_? – Nein, sie gehören \_\_\_\_\_ nicht.
- Meinem Bruder geht es nicht so gut. \_\_\_\_\_ tut der Bauch weh.
- Wie geht's \_\_\_\_\_ Mathelehrerin? – Ja, \_\_\_\_\_ geht es gut.
- \_\_\_\_\_ tun die Zähne weh? Eva? – Ja, \_\_\_\_\_ tun die Zähne weh.
- Und wie geht es \_\_\_\_\_, Kevin? – \_\_\_\_\_ geht es gut, danke.

**E. Ergänze die Tabelle. Benutze den Imperativ.**

\_\_\_/5

	<b>du</b>	<b>ihr</b>	<b>sie</b>
Milch kaufen	Kauf Milch!		
gesund essen			

Modul 8  
Lektion 5

# Pechvogel

**Situation:** Sebastian schreibt eine E-Mail an seinen Freund Martin, in der er eine für ihn peinliche Situation auf witzige Weise beschreibt.

**Sprechintentionen:**

- etwas über vergangene Ereignisse sagen
- andere fragen, was sie gestern/letzte Woche.... gemacht haben und auf diese Fragen antworten

**Strukturen:** Perfekt der schwachen Verben

1 Klären Sie zuerst den Titel der Lektion und ermuntern Sie die S, in ihrer Muttersprache Vermutungen über den möglichen *Pechvogel* anzustellen. Lesen Sie dann laut und deutlich den Text vor. Weisen Sie die S auf die neuen Formen der Verben hin. Teilen Sie die S in Kleingruppen. Die S sollen mit Wörterbüchern arbeiten und unbekannte Vokabeln finden. Im Plenum besprechen. Anschließend lesen einige S den Text noch einmal oder zweimal vor.

2 Die S lesen die Sätze und entscheiden in PA, welche Aussagen richtig bzw. falsch sind. Vergleich im Plenum.

3 Die S ergänzen in EA die Sätze. Kontrolle im Plenum.

4 So wie im Lehrbuch beschrieben ist.

5 Einführung der Perfektformen (regelmäßige Verben). Die S ergänzen in EA die Sätze. Kontrolle im Plenum. Besprechen Sie mit den S den Grammatikkasten zu

Perfektformen der regelmäßigen Verben und weisen Sie nochmals auf die Stellung des Hilfsverbs und des Partizips im Satz hin.

6 Lassen Sie die S in PA die Verben unterstreichen. Kontrolle im Plenum.

7 Klären Sie zusammen mit den S die Bildung des Perfekts – in der Muttersprache.

8 – 10 So wie im Lehrbuch beschrieben ist.

11 Betrachten Sie mit den S die Wochenpläne der Familie Stein. Plenum: Die S beschreiben, was Brigitte, Frau und Herr Stein vorige Woche gemacht haben, indem sie Perfekt gebrauchen. Anschließend können sich die S in PA gegenseitig Fragen stellen und auf Fragen antworten.

12 – 16 So wie im Lehrbuch beschrieben ist.

**Wortschatzwiederholung:** Ü17-Ü18

17 Die S arbeiten alleine oder in PA.

18 EA

**Du kannst:** Bekannte Vorgehensweise

## Lösungen und Hörtexte Kursbuch

- 2 a. F  
b. F  
c. R  
d. R  
e. F  
f. R

- g. F  
h. F

- 3 Sebastian hat eine große Dummheit gemacht.  
**Sebastian** hat eine E-Mail geschickt.

**Katie** und **ihre Freundin** haben gelacht.  
**Sebastian** hat sich geschämt.  
**Sebastian** ist vom Fahrrad gestürzt.  
**Sebastian** ist in Katie verliebt.  
**Sebastian** war gestern nicht in der Schule.  
**Sebastian** hat ein neues Fahrrad.  
**Sebastian** hat Eis gekauft.  
**Martin** hat eine E-Mail gekriegt.

- 7 Tvoři se od prezenta pomočnih glagola **haben** ili **sein** i **participa perfekta**.
- 8 Karin hat getanzt. Bernd hat gerechnet. Lisa hat Hausaufgabe gemacht. Jonas hat Fußball gespielt. Thomas hat Brot gekauft. Daniel hat gefragt.
- 10 Am Wochenende **habe** ich Geburtstag **gehabt**. Ich **habe** eine Party **gemacht**. Zuerst **haben** meine Freunde und ich im Garten **gespielt**. Dann **haben** wir Musik **gehört** und **getanzt**. Alle **haben** viel Spaß **gehabt**.
- 12 In der Pause **haben** wir Jungs viel **gelacht**, denn Martin **hat** wieder großen Quatsch **gemacht**. Die Mädchen **haben** aber die ganze Zeit Musik **gehört**. In der Sportstunde

**haben** wir zuerst viel **geturnt**, aber dann auch Fußball **gespielt**. In der Mathestunde war es ganz schön spannend. Herr Tengelmann **hat** nämlich die ganze Stunde **geprüft**. Ich **habe** Glück **gehabt**, denn er **hat** mir sehr leichte Fragen **gestellt** und ich **habe** eine Eins **gekriegt**. Auf dem Weg nach Hause **haben** wir **gescherzt** und über alles Mögliche **geredet**.

- 14 Tina hat schlecht geträumt. Der Wecker hat sehr früh geklingelt. Zuerst hat Tina schnell geduscht und dann noch schneller gefrühstückt. Erst dann hat sie noch Geschichte gelernt und die Matheaufgabe gemacht. Zuletzt hat sie ihre Tasche gepackt und sich auf den Weg zur Schule gemacht.

Lösung: 8, 3, 7, 4, 2, 5, 1, 6

- 17 z.B.:  
gemacht - Suppe, Quatsch  
gehört - Musik  
getanzt - in der Disko  
gekocht - Suppe  
gescherzt - gern  
gestellt - Fragen  
gefrühstückt - jeden Morgen  
gehabt - Pech, Fragen



## Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

- 1 Hallo, Martin, gestern **war** ich nicht in der **Schule**. Du fragst dich sicher - warum? Mein **Arm** ist nämlich gebrochen. Ich **hatte** großes Pech.  
**Was** ist eigentlich passiert?  
**Am** Samstagnachmittag hatte **ich** einen Unfall mit meinem Fahrrad. Ich habe eine große **Dummheit** gemacht. Vor der **Eisdiele** war nämlich Katie mit ihrer **Freundin**. Ich habe mir **Eis** gekauft und habe mich dann mit meinem neuen **Fahrrad** wichtig gemacht.

Zugleich Rad **fahren** und Eis **essen** - geht das? Nein, wirklich nicht. Das ist nicht **möglich**. Das kann **ich** dir jetzt ganz bestimmt **sagen**. Im nächsten **Moment** bin ich vom Fahrrad gestürzt. Erst dann kommt aber das Schönste. Ich habe **Lachen** gehört. Ja! **Katie** und ihre Freundin haben sich **kaputt** gelacht. Ich war ganz **rot** im Gesicht und habe **mich** sehr geschämt.  
Was **soll** ich jetzt machen? **Hilf** mir!  
Viele **Grüße**.

Dein Sebastian

④ gelacht  
geschickt  
gestürzt  
geschämt  
gekauft

⑤ gemacht  
gekauft  
gestürzt  
gelacht  
geschämt  
geschickt

- ⑥
1. hat .... gelernt
  2. haben ..... gehabt
  3. hat ... aufgeräumt
  4. habe .... gespült
  5. hast ..... gemacht
  6. hat .... gewohnt
  7. hat ... gekämmt
  8. Habt ..... gelernt
  9. hat .... gekocht

⑦ Maria **hat** Naturkunde **gelernt**.  
Ihr Bruder Jan **hat** im Garten **gespielt**.  
Ihre Schwester **hat** Musik im Wohnzimmer **gehört**.

Sie **hat** keine Zeit zum Lernen **gehabt**.  
Mutti **hat** das Mittagessen **gekocht**.  
Vati **hat** das Schlafzimmer **aufgeräumt**.  
Opa **hat** den Tisch **gedeckt**.  
Und was **hat** Oma **gemacht**?

⑧ Heute Morgen **habe** ich sehr früh gefrühstückt. Dann **habe** ich im Garten **gespielt**. Später **hat** mein Freund Tomislav mit mir gelernt. Meine Mutter **hat** in der Küche das Geschirr **gespült**. Meine Schwestern Tina und Anna **haben** keine Zeit zum Spielen **gehabt**. Sie **haben** ihr Zimmer **aufgeräumt**.

⑨ z.B.:  
Meine Schwester hat am Montag das Mittagessen gekocht.  
Was habt ihr in den Ferien gemacht?  
Wir haben viel Glück gehabt.  
Heute hast du im Supermarkt viel gekauft.  
Die Kinder haben das Wohnzimmer aufgeräumt.  
Die Suppe hat gut geschmeckt.

# Test

\_\_\_\_\_  
Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_/25 → Note: \_\_\_\_

**A) Was hat Tina vorige Woche gemacht? Gebrauche Perfekt.**

\_\_\_/12

**Tinas Woche:**

Montag	Geschichte lernen
Dienstag	Gitarre spielen
Mittwoch	Hausaufgaben machen
Donnerstag	Mathe üben
Freitag	Musik hören
Samstag	Staub wischen
Sonntag	einen Ausflug machen

*Am Montag hat Tina Geschichte gelernt.*

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**B) Ergänze die Verben im Perfekt.**

\_\_\_/7

Gestern \_\_\_\_\_ ich 6 Stunden \_\_\_\_\_. (haben)

In der Musikstunde \_\_\_\_\_ wir Musik \_\_\_\_\_. (hören)

Herr Müller, unser Mathelehrer, \_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_. (prüfen)

Am Nachmittag \_\_\_\_\_ ich 2 Stunden \_\_\_\_\_. (lernen)

Dann \_\_\_\_\_ meine Schwester und ich ein Geschenk für unsere Mutter \_\_\_\_\_. (kaufen)

Am Abend \_\_\_\_\_ wir «Mensch, ärgere dich nicht» \_\_\_\_\_. (spielen)

Um 22.00 Uhr \_\_\_\_\_ ich mich ins Bett \_\_\_\_\_. (legen)

**C) Bilde die Sätze.**

\_\_\_/6

haben - Glück - Wir - viel - gehabt

\_\_\_\_\_

ihr - in - Ferien - Was - den - habt - gemacht

\_\_\_\_\_?

hat - am - gekocht - Schwester - das - Montag - Meine - Mittagessen

\_\_\_\_\_

Suppe - geschmeckt - Die - hat - gut

\_\_\_\_\_

Wohnzimmer - haben - das - Die - aufgeräumt - Kinder

\_\_\_\_\_

Supermarkt - hast - Du - heute - im - viel - gekauft

\_\_\_\_\_

# Tina hat sich wehgetan

**Situation:** Tina erzählt ihrer Freundin Brigitte von ihrem Unfall mit dem Fahrrad.

**Sprechintentionen:**

- über vergangene Erfahrungen und Erlebnisse berichten
- fragen, wann etwas passiert ist, und auf die Frage antworten

**Strukturen:** Perfekt (1), Temporal-Adverb und Temporal-Ergänzung (um vergangene Ereignisse auszudrücken).

① und ③: Betrachten Sie gemeinsam mit den S zuerst nur das erste Foto (die S decken die anderen Fotos ab oder Sie präsentieren das erste Foto mit dem Overheadprojektor) und ermuntern Sie die S, in ihrer Muttersprache Vermutungen über die Ursache für Tinas Verletzung anzustellen: *Was ist passiert?* Lesen Sie nun den Dialog und klären Sie die Bedeutung von *Tja, ich bin vom Fahrrad gestürzt.* mit Hilfe der Bildgeschichte, die die S nun betrachten. Die S lesen den Text von Ü3 und ordnen die Textabschnitte 1-4 den Fotos A-D zu. Kontrolle durch Ü2.

② Präsentieren Sie den Hörtext mit Tinas Bericht, so dass die S ihre Lösungen der Zuordnungsübung Ü3 kontrollieren können. Abschließend lesen einige S den Text noch einmal laut vor. Variante: Vier S übernehmen jeweils einen der vier Textabschnitte.

④ Strukturierung der Perfektformen aus Ü3: Da alle Ausdrücke aus Tinas Bericht stammen, dürfte den S das Zuordnen an sich keine großen Schwierigkeiten bereiten. Einzelarbeit. Vergleich im Plenum.

⑤ Die S erzählen der Reihe nach, was genau passiert ist, als Tina gestürzt ist. Die Ausdrücke aus Ü4 erleichtern den S das Nacherzählen. Hinweis: Die S können sich auch einen Ball zuwerfen und auf diese Weise die Geschichte nacherzählen. Wer den Ball hat, erzählt einen Teil der Geschichte und wirft den Ball dann weiter. Auf diese Weise wissen die S nicht

genau, wann sie an der Reihe sein werden, was ihre Aufmerksamkeit erhöht. Als HÜ können die S die Geschichte aufschreiben. Besprechen Sie mit den S die Wortstellung im Grammatikkasten: Tina = Subjekt auf Position 1 oder auf Position 3 (Zeitadverb auf Position 1) ; das Verb bleibt auf Position 2.

⑥ Erweiterung zu Ü5: Fragen Sie nun die S, wie es dann weitergegangen ist und laden Sie sie dazu ein, Vermutungen darüber in ihrer Muttersprache anzustellen. Die Leitfragen enthalten neue Perfektformen, die die S bei ihrer mündlichen Nacherzählung auf Deutsch im Plenum verwenden können.

⑦ Einzelarbeit bzw. Arbeit in Kleingruppen: Nach den vorhergehenden Aktivitäten dürften die S bei der Zuordnung der Perfektformen zu den dazu passenden Infinitivformen keine größeren Probleme haben. Lenken Sie die Aufmerksamkeit Ihrer S auf den Grammatikkasten und erklären Sie ihnen die Bildung des Perfekts, indem Sie den Unterschied der Perfektbildung bei den regelmäßigen und unregelmäßigen Verben herausarbeiten. Es ist nur natürlich, wenn die S am Ende dieser Lektion noch Unsicherheiten bei der und Fragen zur Perfektbildung haben.

⑧ Bekannte Vorgehensweise.

⑨ – ⑫ So wie im Lehrbuch beschrieben ist.

⑬ Bekannte Vorgehensweise.

- 14 Zeitausdrücke: Mit Hilfe der Kalendertage werden Zeitausdrücke eingeführt, die zu vergangenen Ereignissen passen. Ausgehend vom hypothetischen Datum 19. Oktober 2008 (*heute*) reichen die Kalenderblätter zurück in die Vergangenheit: *gestern, vorgestern, letzte Woche, ...* Legen Sie besonderes Augenmerk auf die Erklärung von *vor zehn Tagen* (Dativ Pl.). Lesen Sie die Ausdrücke laut vor und lassen Sie die S nachsprechen. Variante: Bereiten Sie auf kleinen Zetteln Kalenderblätter vor, die zum realen Kursdatum passen und besprechen Sie die Zeitausdrücke für die Vergangenheit anhand dieser aktuellen Kalenderblätter.
- 15 Anwendung der Zeitausdrücke von Ü14: Die S arbeiten zu zweit und machen Minidialoge wie im Beispiel. Gehen Sie durch die Klasse und unterstützen Sie die S bei der korrekten Durchführung der Aktivität.
- 16 Reihenübung/Festigung des Perfekts und der Zeitausdrücke für Vergangenes: Die S fragen sich der Reihe nach und beantworten die Frage *Wann bist du vom Fahrrad gestürzt?*
- 17 Festigung des Perfekts und der Zeitausdrücke für Vergangenes in PA: Lesen Sie den Beispieldialog vor, erklären Sie die Vorgehensweise und lassen Sie dann die S in PA arbeiten, während Sie zur Unterstützung durch die Klasse gehen. Abschließend (oder als HÜ) Verschriftlichung der Dialoge.
- 18 Über Vergangenes berichten (Erweiterung): Petra ist im Krankenhaus und schreibt ihrer Freundin Marion, was passiert ist. Die S arbeiten alleine oder in KG: Die S lesen den Text und entscheiden, welche Aussagen stimmen bzw. nicht stimmen. Vergleich im Plenum Achten Sie darauf, dass die S die falschen Aussagen richtig stellen. Ausgehend von diesen acht Aussagen versuchen die S nun, den Inhalt des Briefes mündlich zusammenzufassen.
- 19 **Bildergeschichte:** Als Vorentlastung erzählen die S die Bildergeschichte in ihrer Muttersprache. Lesen Sie anschließend zusammen mit Ihren S die Leitfragen

zu den einzelnen Abbildungen und die entsprechenden Wortschatzhilfen, die die Antwort erleichtern sollen. Ermuntern Sie die S nach dem ersten Erzähldurchgang, die Geschichte noch einmal in PA oder KG nachzuerzählen, dieses Mal aber ohne auf die Leitfragen und die Wortschatzhilfen zu schauen. Abschließend schreiben die S die Geschichte in KG oder als HÜ ins Heft.

- 20 Die S arbeiten in KG und schneiden die Bilder aus der kopierten Seite aus. Jeder S zieht ein Bild und beschreibt es. Dann ordnen die S die Bilder und erzählen die ganze Geschichte frei nach. Abschließend schreiben sie die Geschichte auf.

### **Wortschatzwiederholung:** Ü21-Ü23

- 21 Die S arbeiten zu zweit und ergänzen die passenden Verben im Perfekt.

- 22 Die S übersetzen die sechs Ausdrücke in ihre Muttersprache und notieren die deutschen Wörter und ihre muttersprachlichen Entsprechungen im Heft.

- 23 Die S schreiben die Wortreihe der passenden Wörter ins Heft und vergleichen die Reihen in PA.

**Aussprache:** Die S hören zu und sprechen nach. Für die Umlaute gelten dieselben Ausspracheregeln wie für die einfachen Vokale.

**Du kannst:** Bekannte Vorgehensweise. Die S sind nun mit dem Modul 8 fertig. Sie könnten, wie schon am Ende jedes Moduls, gemeinsam mit den S noch einmal alle drei *Du kannst*-Abschnitte rekapitulieren. Die S probieren in PA aus, ob sie wirklich alle Strukturen anwenden können und notieren sich z.B. mit einem Smiley (☺ ☹ ☹), ob sie die einzelnen Strukturen sehr gut können ☺, gut können ☹, oder noch nicht so gut können ☹ und deshalb noch üben wollen. Für diese Rekapitulation können Sie auch selbst einen Fragebogen zu den drei Lektionen erstellen. Hier ein Beispiel, wie Sie einen solchen Fragebogen (sinnvoll sind ca. 10 verschiedene Fragen) selbst entwickeln und aufbauen können. (Denkbar sind auch muttersprachliche Formulierungen.)

Ich kann ...	☺	☹	☹
... andere nach ihrem Befinden fragen und auf diese Frage antworten.			
... um Erlaubnis bitten und etwas erlauben (verbieten).			
... erzählen, was ich am Wochenende gemacht habe.			

**Wir singen:** Über Vergangenes berichten. Das Lied folgt der bekannten Melodie von *Shell be comin'round the mountain* und erzählt nochmals von Tinas Unfall. Lesen Sie mit den S die Strophen und klären Sie unbekanntes Wortschatz. Präsentieren Sie anschließend das Lied, um die S mit der Melodie vertraut zu machen. Beim zweiten Hören können die S eventuell mitsingen.

## Lösungen und Hörtexte Kursbuch

3 1 C, 2 A, 3 D, 4 B

4 1 c, 2 e, 3 h, 4 f, 5 d, 6 b, 7 a, 8 i, 9 g

7 machen – hat gemacht, sehen – hat gesehen, verletzen – hat verletzt, helfen – hat geholfen, bleiben – ist geblieben, gehen – ist gegangen, fahren – ist gefahren, stürzen – ist gestürzt, holen – hat geholt, passieren – ist passiert, aufsteigen – ist aufgestiegen, zurückkommen – ist zurückgekommen

12 Lisa ist gestern alleine zu Hause **gewesen**. Sie hat lange **geschlafen**. Dann ist sie **aufgestanden**. Um 9 Uhr hat sie **gefrühstückt**. Danach hat sie ihr Zimmer **aufgeräumt**. Etwas später hat sie mit ihrer Freundin Claudia **telefoniert**. Um 10.30 ist Claudia zu Lisa **gekommen**. Sie haben geplaudert und ein bisschen **ferngesehen**. Später haben sie das Mittagessen **gemacht** – Suppe und Pfannkuchen. Am Nachmittag sind sie ins Kino und danach in die Eisdielen **gegangen**. Um 19.00 Uhr ist Lisa nach Hause **gekommen**. Ihre Eltern sind schon zu Hause **gewesen**. Sie hat ihnen alles **erzählt**. Es ist ein toller Tag **gewesen**.

18 Das stimmt: 5, 6, 7

19 Mögliche Lösung:

1. Tobias fragt Eva: „Fahren wir am Sonntag ins Gebirge?“
2. Eva antwortet: „Ja, gern. Fahren wir mit dem Auto oder mit dem Zug?“
3. Eva und Tobias gehen zum Bahnhof. Sie fahren mit dem Zug ins Gebirge.
4. Sie haben die Skier, den Koffer und die Reisetasche bei sich.
5. Tobias und Eva sind jetzt im Abteil.
6. Das Abteil ist voll. Tobias hat keinen Platz gefunden. Also sitzt er auf seinem Koffer.
7. Tobias und Eva fahren Ski. Sie fahren die Piste runter.
8. Das Wetter ist sehr schön. Die Sonne scheint.
9. Auf der Piste sind wenige Skifahrer.
10. Plötzlich fällt Tobias hin und bricht sich ein Bein.
11. Tobias ist jetzt im Krankenhaus, er liegt im Bett. Er hat ein Gipsbein.
12. Der Arzt sagt, er kann jetzt nicht mehr Ski fahren.

21 Letzten Sonntag bin ich mit dem Zug nach München **gefahren**, ich habe dort meine Tante Doris **besucht**. Aber dann ist leider etwas **passiert**: Am Bahnhof habe ich ein Taxi **genommen**. Aber das Taxi ist mit einem Radfahrer **zusammengestoßen**. Es war

schlimm: Der Radfahrer ist **gestürzt** und hat sich den **Arm gebrochen**. Er hat große Schmerzen **gehabt**. Der Taxifahrer hat ihn gleich ins Krankenhaus **gebracht**. Ich bin **mitgefahren**. Ein Arzt hat dem Radfahrer **geholfen** und ich habe meine Tante **angerufen**.

Sie ist gleich **gekommen** und hat mich **abgeholt**. Wir haben dann noch gemütlich Kaffee **getrunken** und Kuchen **gegessen**.

20 *Das passt nicht:*  
letzte Woche, immer, zu Fuß

11

ge - o - t (gespielt)	ge - o - en (gelesen)	o - ge - o - t (aufgeräumt)	o - ge - o - en (losgefahren)	o - t (telefoniert)
gestürzt	gesehen		aufgestanden	passiert
gehört	geschlafen			
gehabt	gestanden			
gekocht	geholfen			
	gefahren			
	gestiegen			
	gegangen			
	geblieben			
	geschrieben			
	gegessen			
	getrunken			
	gelesen			

## Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

1 1 C, 2 F, 3 H, 4 I, 5 L, 6 K, 7 A, 8 D, 9 G, 10 J, 11 B, 12 E

2 **Regelmäßig:** gewohnt, gearbeitet, gesucht, gekauft  
**Unregelmäßig:** gewesen, gerufen, getrunken, geschrieben, gesprochen, gekommen, gesehen, gegeben

3 2. Ich habe schon gelernt.  
3. Ich bin schon nach Berlin gefahren.  
4. Ich habe schon gegessen.  
5. Er ist schon gekommen.  
6. Ich bin schon einkaufen gegangen.  
7. Ich habe sie schon besucht.  
8. Ich habe mit ihm schon gesprochen.

4 2. Ich habe mich gewaschen.  
3. Ich bin zur Schule gefahren.  
4. Ich habe Deutsch gelernt.  
5. Ich habe eine Klassenarbeit geschrieben.

6. Ich habe Pause gemacht.  
7. Ich habe einen Apfel gegessen.  
8. Ich bin nach Hauser zurückgefahren.  
9. Ich habe Zeitung gelesen.  
10. Ich habe im Internet gesurft.  
11. Ich habe Tina angerufen.  
12. Ich bin zu Tina gegangen.

5 gefahren, gemacht, passiert, runtergefahren, stehen geblieben, zusammengestoßen, gestürzt, gebracht, geblieben

6 gefrühstückt, gemacht, gespielt, gelernt, gestürzt, geholt, gefahren, gesehen, gegessen, gekommen, gegangen, geholfen, geblieben, getrunken, besucht, passiert, aufgestiegen, zurückgekommen, ferngesehen, zusammengestoßen, gewesen, gehabt

7 **ist** gefahren, gekommen, gegangen, geblieben, passiert,

aufgestiegen, zurückgekommen, zusammengestoßen, gewesen  
**hat** gemacht, gespielt, gelernt, geholt, gesehen, gegessen, geholfen, getrunken, besucht, ferngesehen, gehabt

- 8
1. Michael **ist** nicht nach Berlin **gefahren**. Er **hat** im Internet **gesurft**.
  2. Michael **hat** nicht Fußball **gespielt**. Er **ist** in die Turnhalle **gegangen**.
  3. Michael **hat** nicht **fernesehen**. Er **hat** am Computer **gespielt**.
  4. Michael **ist** nicht zu Hause **geblieben**. Er **hat** eine Radtour **gemacht**.
- 9
1. Ich habe um Viertel nach acht gefrühstückt.
  2. Ich bin um zwanzig vor sieben zur Schule gefahren.
  3. Ich bin von acht Uhr bis ein Uhr in der Schule geblieben.
  4. Ich bin um zehn nach eins nach Hause zurückgefahren.
  5. Ich habe um halb zwei zu Mittag gegessen.
  6. Von zwei bis halb drei habe ich ferngesehen.
  7. Von halb drei bis 5 Uhr habe ich Hausaufgaben gemacht.
  8. Um Viertel nach fünf bin ich zu Elena gegangen, und wir haben am Computer gespielt.
  9. Um sieben Uhr habe ich zu Abend gegessen.
  10. Von acht bis neun Uhr habe ich ferngesehen.
  11. Um Viertel nach neun bin ich ins Bett gegangen.
- 10
- Letztes Jahr sind wir nach Makarska gefahren. Wir haben im Hotel Pinia gewohnt. Wir sind zwei Wochen geblieben. Vormittags sind wir spazieren gegangen, nachmittags haben wir mit Roberta gebadet und getaucht. Abends sind wir in die Pizzeria gegangen. Es ist sehr schön gewesen.

- 12
1. letzten Monat
  2. vor drei Tagen
  3. Letztes Jahr
  4. Gestern / Vorgestern
  5. vor zwei Wochen
  6. letzte Woche / letzten Dienstag / letztes Jahr / vorgestern

- 14
1.
    - Peter, wohin bist du im Sommer gefahren?
    - Nach Spanien, nach Ibiza.
    - Schön! Und wie lange bist du dort geblieben?
    - Zwei Wochen, im Juli.
    - Mit wem warst du dort?
    - Mit Vati, Mutti und Tante Irene.
    - Und was hast du in Ibiza gemacht?
    - Ach, ich habe jeden Tag gebadet, viele Leute kennen gelernt. Ja, ich habe wirklich viel Spaß gehabt.

2.
  - Karin, du bist also nach Paris gefahren, nicht wahr?
  - Ja.
  - Und wann?
  - Letzten Monat.
  - Bist du allein dahin gefahren?
  - Nein. Ich bin mit meinen Schulkameraden gefahren. Unsere Französischlehrerin hat die Klassenfahrt organisiert.
  - Wie lange seid ihr dort geblieben?
  - Eine Woche.
  - Und was habt ihr gemacht?
  - Ach, wir haben den Eiffelturm besichtigt, wir sind im Louvre gewesen, und wir haben natürlich viel Französisch gesprochen.

*Lösungen:*

**Peter:** nach Spanien (nach Ibiza); im Juli; zwei Wochen; mit Vati, Mutti (seinen Eltern) und Tante Irene; gebadet, viele Leute kennen gelernt, viel Spaß gehabt.

**Karin:** nach Paris; letzten Monat; eine Woche; mit ihren Schulkameraden; Eiffelturm besichtigt, im Louvre gewesen, viel Französisch gesprochen.



15 Letzten Sonntag **bin** ich mit dem Zug nach München gefahren, ich **habe** dort meine Tante Doris besucht. Aber dann **ist** leider etwas passiert: Am Bahnhof **habe** ich ein Taxi genommen. Aber das Taxi **ist** mit einem Radfahrer zusammengestoßen. Es war schlimm: Der Radfahrer **ist** gestürzt und **hat** sich den Arm gebrochen. Er **hat** große Schmerzen gehabt. Der Taxifahrer **hat** ihn gleich ins Krankenhaus gebracht. Ich **bin** mitgefahren. Ein Arzt **hat** ihm den Arm geschient und ich **habe** meine Tante angerufen. Sie **ist** gleich gekommen und **hat** mich abgeholt. Wir **haben** dann noch gemütlich Kaffee getrunken und Kuchen gegessen. Es war dann noch ein schöner Sonntag!

16 *Das ist richtig:*

1. **Platz**, **plötzlich**, **stürzen**, **Ärztin**, **letzte** Woche
2. **schlank**, **Finger**, **Bank**, **bringen**, **krank**
3. **Übung**, **fühlen** / **füllen**, **Mühe**, **süß**, **für**
4. **vorgestern**, **zufrieden**, **fehlen**, **vor**, **sofort**

17 *Mögliche Lösungen:*

1. Wohin bist du gefahren?
2. Wann bist du gefahren?
3. Was hast du dort gemacht?
4. Wie lange bist du dort geblieben?
5. Wo hast du gewohnt?
6. Hast du viel Spaß gehabt?

18 **fahren:** losfahren, hinfahren, wegfahren, mitfahren, fortfahren, abfahren, runterfahren

*Beispiele:*

Wann fahren wir los? Wo fahren wir hin? (Wohin fahren wir?) Wir fahren gleich weg. Fährst du mit? Wir sind am Sonntag fortgefahren. Wann fährt der Zug ab?

**fallen:** hinfallen, runterfallen, abfallen

*Beispiele:*

Ich bin hingefallen. Die Äpfel fallen schon vom Baum runter / ab.

**gehen:** losgehen, hingehen, weggehen, mitgehen, fortgehen

*Beispiele:*

Es geht gleich los. Wann gehst du hin? Ich bin am Abend weggegangen. Gehst du mit in die Stadt? Du darfst nicht fortgehen.

# Test

\_\_\_\_\_  
Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Klasse Datum \_\_\_\_\_ /25 → Note: \_\_\_\_\_

## A. Ergänze den Dialog.

\_\_\_/6

- \_\_\_\_\_ ● Ich bin vom Fahrrad gestürzt.
- \_\_\_\_\_ ● Ich habe eine Fußgängerin nicht gesehen.
- \_\_\_\_\_ ● Ja, am linken Bein.
- \_\_\_\_\_ ● Der ist gar nichts passiert.
- \_\_\_\_\_ ● Ja, ich war gestern beim Arzt.
- \_\_\_\_\_ ● Er meint, ich soll diese Salbe (Creme) auftragen.

## B. Ergänze mit den Verben im Perfekt.

\_\_\_/7

- Lisa \_\_\_\_\_ gestern alleine zu Hause \_\_\_\_\_. (sein)  
 Sie \_\_\_\_\_ lange \_\_\_\_\_. (schlafen)  
 Um 9 Uhr \_\_\_\_\_ sie \_\_\_\_\_. (frühstücken)  
 Etwas später \_\_\_\_\_ sie mit ihrer Freundin Claudia \_\_\_\_\_. (telefonieren)  
 Um 10.30 \_\_\_\_\_ Claudia zu Lisa \_\_\_\_\_. (kommen)  
 Am Nachmittag \_\_\_\_\_ Claudia und Lisa ins Kino \_\_\_\_\_. (gehen)  
 Später \_\_\_\_\_ sie Cola \_\_\_\_\_. (trinken)

## C. Wie drückst du die Zeit aus?

\_\_\_/4

25. November 2008 = heute  
 24. November 2008 = \_\_\_\_\_ 18. November 2008 = \_\_\_\_\_  
 23. November 2008 = \_\_\_\_\_ 18. Oktober 2007 = \_\_\_\_\_

## D. Was sagst / fragst du?

\_\_\_/8

1. Deine Freundin / Dein Freund hat sich das Bein gebrochen.  
\_\_\_\_\_
2. Du fühlst dich nicht gut und kannst nicht in die Schule. Erklär, was du hast.  
\_\_\_\_\_
3. Du hast die Hausaufgaben nicht gemacht. Erklär deiner Lehrerin, warum.  
\_\_\_\_\_
4. Du hast dir wehgetan. Erzähl, was passiert ist.  
\_\_\_\_\_

## Wir trainieren: Hörtexte und Lösungen



### 1 Jörg

Am Samstag bin ich mit meiner Mutter ins Krankenhaus gefahren. Wir haben dort meine Oma besucht. Sie hatte eine Operation, und es geht ihr im Moment nicht so gut. Am Sonntag habe ich dann den ganzen Tag für die Mathearbeit gelernt. Leider ..., denn meine Freunde haben eine schöne Wanderung gemacht. Am Abend habe ich dann eine Stunde ferngesehen.

*Lösung:*

1 b, 2 c, 3 a

### Melanie

Ich habe das ganze Wochenende gefaulenzt. Am Samstag bin ich nach der Schule sofort nach Hause gegangen. Dort habe ich den Fernseher angemacht und dann habe ich bis 10.00 Uhr abends ferngesehen. Am Sonntag sind meine Eltern weggefahren. Ich bin bis 3.00 Uhr nachmittags im Bett geblieben. Dann bin ich mit meinem Hund spazieren gegangen. Am Abend habe ich Nudeln mit Tomatensoße

gekocht. Dann sind meine Eltern zurückgekommen.

*Lösung:*

1 c, 2 c, 3 b

### 3 Lesen:

a. 1 C, 2 B, 3 A

b. Jutta Schmidt, Problem: Ihr Sohn hat Bauchschmerzen; Rat: Kamillentee trinken.  
Katja Seitz, Problem: Pickel; Rat: Gesichtswasser oder Gesichtscreme benutzen.  
Karl Meier, Problem: Kopfschmerzen; Rat: weniger rauchen, Urlaub machen, keinen Kaffee trinken.

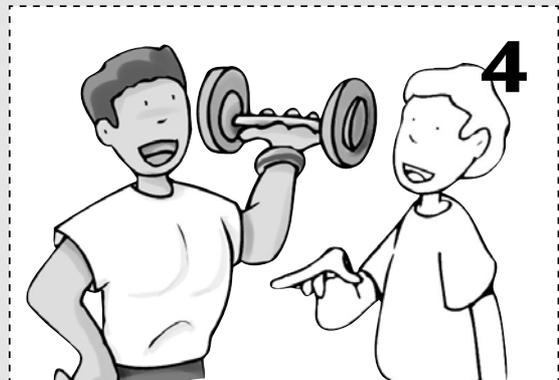
5 Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden auf Seite 47.

6 Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden auf Seite 48.

7 Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden auf Seite 49.

5

# Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden



6

# Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden

1



2



3



4



5



6



7



8



## 7 Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden

**Gesundheit** 1

Krankheit

**Gesundheit** 2

Darf ich ...?

**Gesundheit** 3

wehtun

**Gesundheit** 4

Medika-  
mente

**Gesundheit** 5

Unfall:  
Wann?

**Gesundheit** 6

gesundes  
Frühstück

**Gesundheit** 7

zu Mittag  
essen

**Gesundheit** 8

zu Abend  
essen

\_\_\_\_\_  
Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_/20 → Note: \_\_\_\_\_

## A. Antworte frei.

1. Was tut dir weh? \_\_\_\_\_
2. Treibst du gern Sport? \_\_\_\_\_
3. Was isst du gern? \_\_\_\_\_
4. Was ist passiert? \_\_\_\_\_
5. Was hast du am Wochenende gemacht?  
\_\_\_\_\_
6. Wann hast du deine Freundin / deinen Freund gesehen?  
\_\_\_\_\_

## B. Was sagst du?

1. Gehst du heute mit ins Kino? (nein – leider keine Zeit)  
\_\_\_\_\_
2. Du möchtest am Samstagabend mit deiner Freundin ins Kino. Frag deine Mutter.  
\_\_\_\_\_
3. Deine Schwester möchte mir dir spielen. Du hast morgen eine Klassenarbeit in Biologie.  
\_\_\_\_\_

## C. Schreib Sätze mit den Verben.

wehtun: \_\_\_\_\_  
aufräumen: \_\_\_\_\_

## D. Ergänze.

1. Mein\_\_ Vater tut der Kopf weh. Er hat \_\_\_\_\_.
2. Mein\_\_ Mutter tut der Hals weh. Sie hat \_\_\_\_\_.
3. Ich bin drei Stunden spazieren gegangen. \_\_\_\_\_ tun die Füße weh.
4. Meine Freundin Eva ist krank. Es geht \_\_\_\_\_ nicht so gut.
5. Wie geht es dein\_\_ Großeltern? – \_\_\_\_\_ geht es sehr gut.

## E. Ergänze die richtige Form von dürfen.

1. \_\_\_\_\_ ich eine Cola trinken? – Ja, du \_\_\_\_\_.
2. Herr Weigel \_\_\_\_\_ keinen Kaffee mehr trinken.
3. Der Arzt: Herr Meier, Sie \_\_\_\_\_ nicht mehr rauchen.
4. Mutti, \_\_\_\_\_ wir heute Abend etwas länger fernsehen?

## Lösungen zu den Tests von Modul 8

### Lektion 4:

#### A. Mögliche Lösungen:

1. Was ist los? / Was tut dir weh?
2. Dann musst du Nasentropfen nehmen.
3. Wie geht es deinem Opa / Vater / Bruder / Freund?
4. Wem gehören die Schuhe / die Bücher / die Jeans?

#### B. 1 b, 2 d, 3 a, 4 e, 5 f, 6 c

- #### C.
1. Das Fahrrad gehört den Zwillingen.
  2. Das Buch gehört der Mathelehrerin.
  3. Die Tabletten gehören dem Opa.
  4. Der Ball gehört dem Kind.
  5. Das Handy gehört der Schwester von Eva.

- #### D.
1. Ihm, 2. Der – ihr, 3. Ihnen – mir,
  4. Ihm, 5. der Ihr, 6. Wem – ihr,
  7. dir – Mir

#### E.

du	ihr	Sie
	Kauft Milch!	Kaufe Sie Milch!
Iss gesund!	Esst gesund!	Essen Sie gesund!

### Lektion 5

- #### A.
- Am Dienstag hat sie Gitarre gespielt.  
Am Mittwoch hat sie Hausaufgaben gemacht.  
Am Donnerstag hat sie Mathe geübt.  
Am Freitag hat sie Musik gehört.  
Am Samstag hat sie Staub gewischt.  
Am Sonntag hat sie Einen Ausflug gemacht.
- #### B.
- Gestern **habe** ich 6 Stunden **gehabt**.  
In der Musikstunde **haben** wir Musik **gehört**.  
Herr Müller, unser Mathelehrer, **hat** **geprüft**.  
Am Nachmittag **habe** ich 2 Stunden **gelernt**.  
Dann **haben** meine Schwester und ich ein Geschenk für unsere Mutter **gekauft**.  
Am Abend **haben** wir «Mensch, ärgere dich nicht» **gespielt**.  
Um 22.00 Uhr **habe** ich mich ins Bett **gelegt**.
- #### C.
- Wir haben viel Glück gehabt.  
Was habt ihr in den Ferien gemacht?  
Meine Schwester hat am Montag das Mittagessen gekocht.  
Die Suppe hat gut geschmeckt.

Die Kinder haben das Wohnzimmer aufgeräumt

Du hast heute im Supermarkt viel gekauft.

### Lektion 6:

#### A. Mögliche Lösungen:

Was ist passiert? – Wie ist das passiert? – Hast du dir wehgetan? / Hast du dich verletzt? – Was ist der Fußgängerin passiert? – Warst du beim Arzt? – Und was hat er gesagt?

#### B. Lisa ist gestern alleine zu Hause gewesen. Sie hat lange geschlafen.

Um 9 Uhr hat sie gefrühstückt.  
Etwas später hat sie mit ihrer Freundin Claudia telefoniert.

Um 10.30 ist Claudia zu Lisa gekommen.  
Am Nachmittag sind Claudia und Lisa ins Kino gegangen.

Später haben sie Cola getrunken.

- #### C.
24. November 2008 = gestern;  
23. November 2008 = vorgestern;  
18. November 2008 = letzte Woche;  
18. Oktober 2007 = letztes Jahr

#### D. Mögliche Lösungen:

1. Wie ist denn das passiert?
2. Ich habe Kopfweh und Hals schmerzen / und der Hals tut mir weh. Ich bin krank. Ich muss zum Arzt.
3. Gestern ist meine Oma zu Besuch gekommen und ich hatte keine Zeit.
4. Gestern bin ich mit dem Fahrrad in die Stadt gefahren. Ich bin mit einem Fußgänger zusammen gestoßen und gestürzt.

### Abschlusstest zu Modul 8:

#### B. Mögliche Lösungen:

1. Nein, ich kann leider nicht. Ich habe keine Zeit.
2. Mutti / Mama, darf ich am Samstagabend mit Sonja ins Kino gehen?
3. Ich kann heute nicht mit dir spielen. Ich habe morgen eine Klassenarbeit in Biologie, ich muss lernen.

- #### D.
1. Meinem – Kopfschmerzen,
  2. Meiner – Halsschmerzen, 3. Mir,
  4. ihr, 5. deinen – Ihnen

- #### E.
1. Darf – darfst, 2. darf, 3. dürfen
  4. dürfen

Modul 9  
Lektion 7

# Wo ist denn hier ...?

**Situation:** Stefan und Tina stellen das Stadtviertel, in dem sie wohnen, vor.

**Sprechintentionen:**

- fragen, wo sich eine Person oder ein Ort befindet
- eine Person oder einen Ort lokalisieren
- einen Treffpunkt vereinbaren
- sagen, wo man Einkäufe macht

**Strukturen:** Fragewort *Wo?*, Lokal-Ergänzung auf die Frage *Wo?* (mit den Präpositionen *an, in, hinter, vor, neben* + Dativ), das Verb *wissen*.

❶ Betrachten Sie gemeinsam mit den S die Fotos und fragen Sie sie nach den Orten, die abgebildet sind. Zeigen Sie dann auf ein bestimmtes Foto und fragen Sie *Wo ist Tina hier?* Die S antworten z.B. *Vor dem Kino*. Dann stellen Sie dieselbe Frage zu einem anderen Foto. Führen Sie erst in einem zweiten Schritt die Verben *stehen* und *sitzen* ein, indem Sie den S zu jedem Foto den Hörtext präsentieren. Die S hören die einzelnen Beschreibungen und sprechen sie nach.

❷ Die S kennen den Unterschied zwischen *sitzen* und *stehen* (*sein* passt in beiden Fällen) und führen die Ü in PA durch. Formulieren Sie zuerst ein Beispiel und weisen Sie die S auch auf die Bedeutung der drei Farben blau, rot und grün hin, die es den S erleichtern, das Geschlecht der Nomen zu erkennen und den Artikel im Dativ zu bilden. Gehen Sie während dieser Aktivität durch die Klasse und unterstützen Sie die S bei Schwierigkeiten. Zum Abschluss schreiben die S einige Fragen und Antworten auf (oder HÜ).

❸ Reihenübung: Die S befragen sich der Reihe nach wie im Beispiel. Variante: Die S befragen sich nicht reihum, sondern werfen sich gegenseitig einen Ball zu und stellen dazu Fragen.

❹ Betrachten Sie im Plenum den Stadtplan und klären Sie gemeinsam mit den S den neuen Wortschatz. Weisen Sie die

S neuerlich auf die Bedeutung der drei Farben hin (*Konditorei* = rot → *die*; *Kino* = grün → *das*; ...). Die S hören zu und sprechen die einzelnen Ausdrücke nach.

❺ Stellen Sie zum Einstieg eine Frage im Plenum und notieren Sie die Antwort an der Tafel. Machen Sie die S auf die Veränderung der Artikel im Dativ aufmerksam. Die S arbeiten anschließend zu zweit, fragen sich gegenseitig und notieren die Antworten ins Heft. Vergleich im Plenum.

❻ Einen Treffpunkt vereinbaren (Erweiterung zu Ü1): Festigung der Präpositionen *in / vor* + Dativ und Einführung des Verbs *sich treffen*. Machen Sie ein Beispiel im Plenum, erklären Sie den S neuerlich die hilfreiche Funktion der drei Farben und weisen Sie sie auch auf den Grammatikkasten mit dem Verb *sich treffen* hin. Die S arbeiten zu zweit oder gehen in der Klasse herum und sprechen mit verschiedenen anderen S. Variante: Innenkreis + Außenkreis („Zwiebelschale“) als Sozialform. Abschließende Verschriftlichung bzw. HÜ.

❼ Betrachten und besprechen Sie zuerst den Grammatikkasten mit den Präpositionen *an, in, vor, hinter, neben* + Dativ. Die S lösen den Stadtquiz allein, indem sie den Stadtplan von Seite 98 zu Hilfe nehmen. Vergleich im Plenum.

8 Festigung der Lokal-Ergänzungen im Dativ. Die S machen zu zweit Minidialoge. Gehen Sie während der Durchführung der Aktivität durch die Klasse und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Abschließend können die S einige Dialoge notieren (oder als HÜ).

9 Lesen Sie den Dialog in den Sprechblasen vor und führen Sie auf diese Weise das Verb *wissen* ein. Die S arbeiten zu zweit und spielen mit Hilfe des Stadtplans auf Seite 96 Minidialoge wie im Beispiel. Variante: Die S gehen durch die Klasse und machen mit anderen S Minidialoge.

10 Hörverstehen: Spielen Sie die Dialoge einzeln vor und lassen Sie die S nach jedem Dialog entscheiden, wo das Gespräch stattfindet. Hinweis: Bei Dialog 6 tauchen die Ausdrücke *auf der Post* und *auf der Bank* auf: In beiden Fällen handelt es sich um Institutionen.

11 Festigung der Präposition *in* + Dativ auf die Frage *Wo kaufen Sie ein?*. Vorentlastung mit Hilfe der Bilder in Ü14 auf Seite 102. Stellen Sie den S Fragen wie *Was kauft man in der Bäckerei?* *Was kauft man auf dem Markt?* *Was kauft man in der Metzgerei?* und aktivieren Sie auf diese Weise den Wortschatz des Hörtextes. Präsentieren Sie anschließend den Hörtext bei geöffneten Büchern, so dass die S zuhören und mitlesen können.

12 **Bausteine:** Übung und Festigung des Wortschatzes aus Ü11 und der Lokal-Ergänzung *in* + Dativ. PA: Die S lesen und ergänzen die Bausteine, indem sie die fehlenden Informationen aus dem Text von Ü11 heraussuchen. Vergleich mündlich im Plenum.

13 Korrigieren Sie gemeinsam mit den S im Plenum die beiden Sätze und klären Sie den Unterschied zwischen *immer* (= jederzeit, ohne Ausnahme) und *normalerweise* (= in der Regel, es kann aber auch mal eine Ausnahme geben), zwischen *heutzutage* (= in dieser Zeit) und *heute* (= der heutige Tag).

14 Festigung und Erweiterung des Wortschatzes: Die S ordnen im Plenum die Produkte den entsprechenden Geschäften zu. Klären Sie bei dieser Aktivität gege-

benenfalls neuen Wortschatz. Sprechen: Fragen Sie dann die S beispielsweise: *Wo kauft Frau Weigel Brot ein?* Der S, der die Antwort weiß, stellt die nächste Frage. Sie können bei dieser Sprechaktivität mit einem Ball arbeiten, den sich die S zuwerfen. Fordern Sie einige S anschließend auf, die Frage *Wo kauft Frau Weigel ein?* zusammenhängend zu beantworten. Abschließend schreiben die S diesen Text auf (HÜ).

15 Die S spielen in PA Minidialoge wie in den Beispielen a und b. Gehen Sie durch die Klasse und unterstützen Sie die S bei der Durchführung der Aktivität.

16 **Fragespiel:** Festigung der Präposition *in* + Dativ. Die S spielen in PA oder KG und befragen sich mit Hilfe der Spielkarten.

17 Betrachten Sie zusammen mit ihren S die drei Fotos und bestimmen Sie, um welche Geschäfte es sich handelt und was man da kaufen kann. Die S lesen dann die Dialoge nach den Rollen und suchen die passenden Überschriften.

18 Die S schreiben in PA ähnliche Dialoge und spielen sie dann in der Klasse vor. Ermuntern Sie die S dazu, die Gespräche im Geschäft auch ohne Vorlage zu improvisieren. Projekt: Die S könnten zu zweit in verschiedene Geschäfte gehen und sich gegenseitig beim Einkaufen fotografieren. Zu Hause oder in der Informatikstunde können sie dann mit diesen Fotos eine Fotogeschichte machen, indem sie in die Sprechblasen auf diesen Fotos auch typische Einkaufsgespräche schreiben.

19 Wie im Lehrbuch beschrieben ist.

20 Einstieg ins Thema mit Hilfe der Fotos: Fragen Sie die S, was eine Fußgängerzone ist, was es dort gibt und was man dort machen kann (Vorentlastung des Lesetextes und Aktivierung des Wortschatzes). Die S lesen den Text, lösen die Aufgaben und vergleichen die Lösungen in PA bzw. KG. Vergleich im Plenum.

21 Die S sprechen in KG über eine Fußgängerzone in ihrer Stadt und

erstellen ein Plakat (malen und schreiben) zu den Fragen: *Was gibt es in einer Fußgängerzone? Was kann man in einer Fußgängerzone machen?* Präsentation und Aufhängen der Plakate.

**22 Wortschatzwiederholung:**

Die S übertragen die Tabelle ins Heft und ordnen die Wörter der passenden Rubrik zu. Vergleich im Plenum.

**Du kannst:** Bekannte Vorgehensweise.

**Aussprache:** Wortakzent: Lassen Sie die S einige Regeln selbst herausfinden:

- Das Präfix Ge-/ge- trägt nie den Wortakzent / ist immer unbetont.
- Das Suffix -ei trägt immer den Wortakzent / ist immer betont.
- Wörter aus anderen Sprachen bringen meist ihren Wortakzent mit.

## Lösungen und Hörtexte Kursbuch

- 1 Tina steht vor dem Kino.  
Tina sitzt im Café.  
Tina steht an der Haltestelle.  
Tina ist am Bahnhof.  
Stefan ist in der Erhardtstraße.  
Stefan steht vor der Eisdielen.  
Stefan steht neben dem Auto.  
Stefan ist in der Telefonzelle.

5

Kuchen	7	Geld	3
Bücher	15	Autos	11
Blumen	6	Filme	2
Computer	8	Ausstellungen	9
Briefmarken	12	Am Sonntag	4
Tabletten	5	Eis	14

- 7
1. ... den Mediamarkt.
  2. ... der Blumenladen.
  3. ... die Apotheke.
  4. ... das Kaufhaus.
  5. ... das Café „Basar“.
  6. ... die Pizzeria „Bella Napoli“.

10

1.
  - Hallo, Fräulein, ich möchte bestellen.
  - Ja, ich komme sofort ... also, was darf ich Ihnen bringen?
  - Ich möchte einen Schweinebraten mit Bratkartoffeln.
  - Und zum Trinken?
  - Ein Bier, bitte.
2.
  - Wie findest du den Film?
  - Na ja, nicht schlecht. Aber der von letzter Woche war viel spannender.
  - Ja, du hast Recht.
  - Ruhe, bitte!

3.

- Wie findest du den Pullover da?
- Ja, der ist schön. Aber ich finde den roten schöner. Meinst du nicht?

4.

- Haben Sie ein Zimmer frei?
- Was brauchen Sie? Ein Einzelzimmer oder ein Doppelzimmer?
- Ein Einzelzimmer, bitte.
- Ja, das haben wir. Für wie lange?

5.

- Komm, wir tanzen.
- Nein, ich tanze nicht. Ich finde die Musik langweilig.
- Na gut, dann tanze ich mit Erika.

6.

- Entschuldigen Sie bitte, wann fährt der nächste Zug nach Berlin?
- 16.24 Uhr, Gleis 5.
- Muss ich umsteigen?
- Nein, der fährt direkt nach Berlin.

*Lösungen:*

1. Im Restaurant.
2. Im Kino.
3. Vor einer Boutique.
4. Im Hotel.
5. In der Disko.
6. Am Bahnhof.

13

Die Reporterin: statt „immer“ sagt sie „normalerweise“.  
Frau Weigel: statt „heute“ sagt sie „heutzutage“.

19

**Situation 1:** Entschuldigung, was kostet das? Das kostet Euro 20,30;



**Situation 2:** Entschuldigung, was kostet das? Das kostet Euro 43;

**Situation 3:** Entschuldigung, was kostet das? Das kostet Euro 105;

**Situation 4:** Entschuldigung, was kostet das? Das kostet Euro 7,20

**Situation 5:** Entschuldigung, was kostet das? Das kostet Euro 20,50.

20 *Das stimmt:* 1 b+d, 2 c, 3 a+c

22 **Obst:** der Apfel, die Birne, die Banane

**Gemüse:** die Gurke, die Kartoffeln, die Karotten, der Salat

**Getränke:** der Apfelsaft, die Milch die Limonade, (der Hustensaft ?) („die Suppe“ gehört nicht dazu: Man isst sie mit dem Löffel.)

**Süßigkeiten:** die Torte, der Schokoriegel

**Kleidung:** die Schuhe, die Mütze, der Pulli, der Anorak

## Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

1 *Mögliche Lösungen:*

Herr und Frau Weigel sitzen in dem (im) Café. – Stefan steht vor der Eisdiele. – Herr und Frau Weigel stehen an der Haltestelle. – Tina sitzt im Auto. – Stefan steht in der Goethestraße. – Stefan steht neben dem Auto. – Herr und Frau Weigel sind im Kino. – Stefan ist in der Telefonzelle. – Tina ist am Bahnhof.

2 Tina sitzt im Café. – Tina steht vor dem Kino. – Tina sitzt im Garten. – Tina steht an der Haltestelle. – Stefan sitzt im Auto. – Stefan steht neben dem Auto.

3 1. dem 5. der  
2. dem (im) 6. dem (im)  
3. dem (im) 7. der  
4. dem 8. der

4 1. Vor der 5. Neben dem  
2. Hinter der 6. Neben dem  
3. An dem (Am) 7. Vor der  
4. In der 8. Neben der

5 1. in der Fischerstraße  
2. vor der Post  
3. neben dem Kino  
4. vor dem Hotel  
5. im Park  
6. am Bahnhof

6 2 d, 3 a, 4 e, 5 f, 6 b

7 2. Natürlich im Parkhaus!  
3. Natürlich in der Sprachschule!  
4. Natürlich vor dem Kino!  
5. Natürlich im Mediamarkt!  
6. Natürlich vor dem Hotel!  
7. Natürlich im Park!

8 ich weiß, du weißt, er / sie / es weiß, sie wissen, Sie wissen

9 1. weiß, 2. wissen, 3. weißt, 4. wissen, 5. Weißt

10 1.

● Klaus, wo treffen wir uns heute Abend?

● Treffen wir uns direkt vor dem Astra-Kino, o.k.?

● Einverstanden. Um wie viel Uhr?

● Sagen wir um 20.00 Uhr.

● Gut, um 20.00 Uhr. Aber, sag mal, Klaus, wo liegt das Astra-Kino?

● In der Jakoberstraße, neben der Post.

● Ach, so.

2.

● Peter, wo treffen wir uns? In der Spielothek?

● Was? Gibt es hier eine Spielothek?

● Ja.

● Aber wo?

● Vor der St. Georg-Kirche.

● Ach so, o.k. Um wie viel Uhr treffen wir uns dort?

● Um 15.00 Uhr.

● Nein, es ist zu früh, das geht nicht. Lieber um 16.00 Uhr.

● Na gut, um 16.00 Uhr.

3.

● Sag mal Martina, wo treffen wir uns heute Abend? Im Café „Basar“?

● Im Café „Basar“? Hm ... nein ..., treffen wir uns vor der Pizzeria „Bella Napoli“.

- Gut, aber wo ist die Pizzeria? Ist sie in der Fischerstraße?
- Nein, nicht in der Fischerstraße, sondern in der Sebastianstraße.
- Stimmt. Um wie viel Uhr treffen wir uns?
- Sagen wir ... um 19.00 Uhr. Geht es?
- O.k. Also ... um 19.00 Uhr vor der Pizzeria „Bella Napoli“. Tschüs, bis heute Abend dann.

Lösungen:

1. vor dem Astra-Kino / in der Jakoberstraße / um 20.00 Uhr
  2. in der Spielothek / vor der St. Georg-Kirche / um 16.00 Uhr
  3. vor der Pizzeria „Bella Napoli“ / in der Sebastianstraße / um 19.00 Uhr
- 11
2. der – Brot
  3. der – Bücher
  4. dem (im) – Obst / Gemüse / Eier ...,
  5. der – Fleisch, 6. dem (Im) – alles
- 12 **Frau Weigel hat ...**
1. den Kuchen im Gemüsegeschäft
  2. die Tasche in der Metzgerei
  3. das Brot im Supermarkt
  4. die Eier in der Buchhandlung
  5. den Salat im Bioladen
  6. den Käse in der Bäckerei
  7. die Zeitung im Kaufhaus
  8. die Äpfel in der Konditorei
- liegen lassen.**
- 13 *Richtig sind:* 1, 3, 4, 6, 7  
*Falsch sind:* 2, 5

- 14
1. Der Mediamarkt liegt neben der Buchhandlung.
  2. Die Apotheke ist in der Kaiserstraße.
  3. Das Kino liegt neben dem Supermarkt.
  4. Der Blumenladen liegt neben dem Kaufhaus.
  5. Das Café liegt am Marktplatz.
  6. Wir treffen uns im Café „Basar“.
  7. In der Fußgängerzone gibt es Cafés.

15 *Mögliche Lösungen:*

1. Wo liegt die Eisdielen?
  2. Wo liegt der Blumenladen?
  3. Wo treffen wir uns?
  4. Wo kaufst du Obst und Gemüse?
  5. Gibt es hier eine Telefonzelle?
  6. Wo kauft man Brot?
- 16
1. uns
  2. uns
  3. sich
  4. sich
  5. sich
- 18 *Richtig ist:*  
der Bahnhof, die Haltestelle, die Kirche / die Kirsche (= Obst), das Kino, das Café, der Kaffee, das Theater, die Ecke, der Fußgänger / der Fussgänger (In der Schweiz gibt es kein ß; statt ß wird dort immer ss geschrieben.)
- 19 weißt, ich weiß – wissen, wisst, wissen, wissen, Adresse – Langerstraße, Lange Gasse, Lange Gasse – Langerstraße

## Zusatzübung

Wie heißen die Läden?




---




---




---

# Test

\_\_\_\_\_  
Vorname / Name

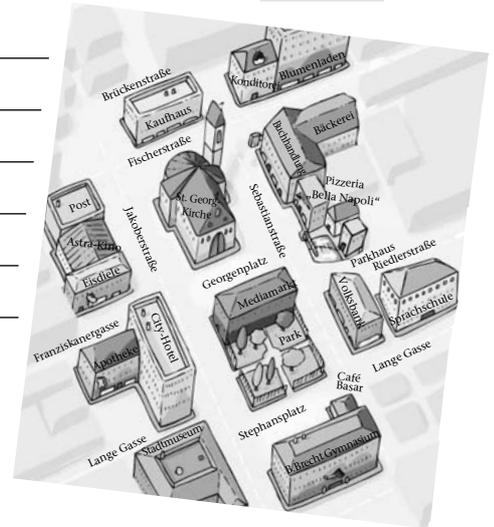
\_\_\_\_\_  
Klasse Datum

\_\_\_\_\_/20 → Note: \_\_\_\_

**A. Wo liegt... ?**

\_\_\_\_\_/5

1. Der Mediamarkt liegt \_\_\_\_\_
2. Das Stadtmuseum liegt \_\_\_\_\_
3. Der Blumenladen liegt \_\_\_\_\_
4. Die Post liegt \_\_\_\_\_
5. Die Pizzeria „Bella Napoli“ liegt \_\_\_\_\_



**B. Bilde Minidialoge wie im Beispiel.**

\_\_\_\_\_/6

Gibt es hier eine Post? – Ja, in der Jakoberstraße, neben dem Kino.

1. Gibt es hier ein Kaufhaus? – \_\_\_\_\_
2. Gibt es hier eine Bank? – \_\_\_\_\_
3. Gibt es hier einen Park? – \_\_\_\_\_

**C. vor oder in oder auf?**

\_\_\_\_\_/4

1. Wo finden wir ein Taxi? (Theater) – \_\_\_\_\_
2. Wo kaufst du Bücher? (Buchhandlung) – \_\_\_\_\_
4. Wo spielst du Fußball? (Fußballplatz) – \_\_\_\_\_
5. Wo machst du Gymnastik? (Sporthalle) – \_\_\_\_\_

**D. Wo kann man ... ? Schreib ganze Sätze wie im Beispiel.**

\_\_\_\_\_/5

- |                  |                   |  |
|------------------|-------------------|--|
| 1. Brot kaufen   | a. Bank           | <u>In der Bäckerei kann man Brot kaufen.</u> |
| 2. Salat kaufen  | b. Eisdielen      | _____  |
| 3. Filme sehen   | c. Parkhaus       | _____  |
| 4. parken        | d. Bäckerei       | _____  |
| 5. Eis essen     | e. Gemüsegeschäft | _____  |
| 6. Geld wechseln | f. Kino           | _____  |



# Hast du Lust, ins Kino zu gehen?

**Situation:** Tina schlägt ihrer Freundin Brigitte vor, ins Kino zu gehen.

**Sprechintentionen:**

- einen Klassenkollegen/eine Klassenkollegin fragen, ob er/sie Lust oder Zeit hat, gemeinsam irgendwohin zu gehen oder etwas zusammen zu unternehmen und auf diese Frage antworten
- einem Klassenkollegen/einer Klassenkollegin eine gemeinsame Unternehmung vorschlagen
- fragen, wo man eine bestimmte Sache/Aktivität machen kann und auf diese Frage antworten
- sich in der Stadt orientieren; Informationen erfragen und geben

**Strukturen:** Fragewort *Wo?* und die entsprechende Lokal-Ergänzung (*in, auf* + Dativ), Fragewort *Wohin?* und die entsprechende Lokal-Ergänzung (*in, auf* + Akkusativ), Infinitivsatz mit *zu*, die Präposition *zu* (bei Lokal-Ergänzung auf die Frage *Wohin?*), die Präposition *mit*.

1 Lassen Sie die S den Text still lesen. Ermuntern Sie die S dazu, den Text zu rekonstruieren, indem Sie die Frage stellen. "Was habt ihr verstanden? Welche Informationen haben wir jetzt über Tina und Brigitte?"

2 a. Stellen Sie zuerst die Bedeutung der Wendung *Hast du Lust?* und der Überschrift der Lektion *Hast du Lust, ins Kino zu gehen?* sicher. Betrachten Sie anschließend mit den S das Foto und fragen Sie sie, welche Antworten Brigitte geben könnte. (Im Buch finden Sie zwei Antworten: Einmal nimmt Brigitte den Vorschlag an, einmal lehnt sie ihn ab.) Präsentieren Sie nun den Dialog 1 bei geschlossenen Büchern: Die S sollen heraushören, ob Brigitte den Vorschlag von Tina annimmt oder nicht. Zweiter Hördurchgang bei geöffneten Büchern: Die S kontrollieren (markieren) ihre Lösung.

2 b. Analog zu Ü1: Präsentieren Sie den Dialog 2 zweimal, zuerst bei geschlossenen

Büchern (die S sollen heraushören, ob Brigitte den Vorschlag annimmt oder nicht), dann bei geöffneten Büchern (die S kontrollieren (markieren) ihre Lösung.

3 Die S schreiben in PA die Dialoge. Gehen Sie durch die Klasse und helfen Sie bei den Schwierigkeiten. Einige Dialoge werden laut vorgelesen.

4 Weisen Sie die S wieder auf die Farben blau, rot und grün hin, die ihnen die korrekte Akkusativbildung erleichtern. Schreiben Sie einige Varianten der Fragen und Antworten an die Tafel und lassen Sie anschließend die S in PA die Übung durchführen, während Sie durch die Klasse gehen und Hilfestellungen geben. Verschriftlichung der Übung in der Klasse oder als HÜ.

5 Reihenübung zur Festigung der Lokal-Ergänzung auf die Frage *Wohin?*. Die S machen sich der Reihe nach Vorschläge,

wohin sie zusammen gehen können, und verwenden dabei u.a. Strukturen und Wortschatz der Tabelle in Ü4.

6 In Gegenüberstellung zu Ü5 nun die Lokal-Ergänzung *in* + Dativ auf die Frage *Wo?*. Sammeln Sie gemeinsam mit den S einige Fragen und die dazu passenden Antworten an der Tafel. Lenken Sie dabei wie schon bei Ü4 die Aufmerksamkeit der S auf die Farben blau, rot und grün, die ihnen helfen, den Dativ korrekt zu bilden. Anschließend arbeiten die S zu zweit und machen Minidialoge, während Sie zur Unterstützung durch die Klasse gehen. Verschriftlichung der Übung in der Klasse oder als HÜ.

7 Festigung der Lokal-Ergänzung auf die Frage *Wo?*: Die S arbeiten alleine und schreiben die Antworten ins Heft. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum und notieren Sie dabei die richtigen Antworten an der Tafel oder auf einer Overheadfolie, um sicherzugehen, dass die S die korrekten Antworten im Heft stehen haben. Variante zur Vorbereitung auf Ü7: Die S bilden KG mit ca. vier Personen und sammeln in der Gruppe fünf Fragen des Typs *Wo kann man ...?* (z.B. *Wo kann man Deutsch lernen? Wo kann man Brot kaufen?*). Anschließend stellen sich die Gruppen gegenseitig ihre Fragen: Gruppe A stellt Gruppe B die erste Frage, Gruppe B kann sich innerhalb einer zuvor vereinbarten Zeit eine Antwort überlegen und diese laut sagen. Ist die Antwort richtig, bekommt die Gruppe einen Punkt, wenn nicht, keinen. Dann stellt Gruppe B Gruppe C die erste Frage usw. Die Gruppe mit den meisten richtigen Antworten hat gewonnen.

8 Während der Fokus in Ü7 auf der Lokal-Ergänzung auf die Frage *Wo?* lag, geht es hier wieder um die Lokal-Ergänzung auf die Frage *Wohin?*. Besprechen Sie zuerst mit den S den Grammatikkasten, in dem die beiden Lokal-Ergänzungen einander gegenübergestellt werden. Im Anschluss daran arbeiten die S zu zweit und machen Minidialoge wie im Beispiel, indem sie u. a. die Ausdrücke von Ü7, Seite 109 benutzen. Gehen Sie während der Durchführung der Aktivität

durch die Klasse, um den S bei Schwierigkeiten weiterzuhelfen. Verschriftlichung einiger Beispiele in der Klasse oder als HÜ.

9 Betrachten Sie gemeinsam mit den S das Foto und klären Sie die Situation *Erkundigung auf der Straße*. Hier taucht das erste Mal die Präposition *zu* (*bis zu*) + Dativ als Lokal-Ergänzung auf die Frage *Wohin?* auf. Außerdem wird die Präposition *mit* + Dativ zur Angabe eines Mittels oder Instruments eingeführt (*Du fährst am besten mit dem Bus.*). Präsentieren Sie nun den Hörtext bei geöffneten Büchern und klären Sie gemeinsam mit den S die Richtungsangaben *geradeaus, dann links, dann rechts* entweder pantomimisch oder mit Hilfe der Abbildungen von Ü11, Seite 111 oben.

10 **Bausteine:** PA: Die S lesen die Bausteine und ergänzen dabei die Satzteile mit den Informationen und Strukturen aus Ü 9.

11 Festigung der Richtungsangaben mit Hilfe einer Zuordnungsübung. Vergleich in PA, dann im Plenum.

12 Wegbeschreibung: Machen Sie zuerst ein Beispiel zusammen mit den S und schreiben Sie den Dialog mit Hilfe der S an die Tafel. Weisen Sie die S neuerlich auf die drei Farben hin, die ihnen die korrekte Dativbildung erleichtern. Anschließend arbeiten die S zu zweit und machen mit Hilfe des Stadtplans auf Seite 98 kurze Dialoge. Verschriftlichung einiger Beispiele in der Klasse bzw. als HÜ.

13 Betrachten Sie zuerst gemeinsam mit den S den Stadtplan und lesen Sie die Anweisungen zu den beiden Dialogen. Lassen Sie die S vor dem Hören das Rathaus und die Kirche St. Anna auf dem Plan suchen und markieren. Präsentieren Sie anschließend die beiden Hörtexte, während die S den Weg auf dem Plan verfolgen oder auf einer vorbereiteten Kopie nachzeichnen.

14 Spielen Sie den S die beiden Dialoge noch einmal mit Pausen vor, so dass sie nachsprechen können. Nun können die S in PA probieren, die Dialoge A und B nachzuspielen (Vorbereitung auf Ü15).

15 Festigung der Ausdrücke und Strukturen, die für eine Wegbeschreibung nützlich sind: Die S arbeiten zu zweit oder gehen in der Klasse herum und sprechen mit mehreren Klassenkollegen und -kolleginnen. Variante: Bringen Sie Stadtpläne von Städten in D, A, CH mit und lassen Sie die S weitere Wegbeschreibungen üben. Sie können auch Stadtpläne Ihrer Stadt mitbringen oder die S selber auf Plakaten Fantasiestadtpläne bzw. einen Ausschnitt von einem Stadtplan, der nur die nähere Umgebung der Schule zeigt, zeichnen lassen und damit üben.

16 Festigung der Präpositionen *mit, zu* + Dativ: Betrachten Sie mit den S das Foto und lesen Sie die beiden Sprechblasen vor. Rufen Sie den S nochmals Bildung und Verwendung von *mit, zu* + Dativ in Erinnerung (siehe Grammatikkasten) und weisen Sie sie auch noch einmal auf die Bedeutung der Farben blau, rot und grün hin, die ihnen die Dativbildung erleichtern. Anschließend arbeiten die S zu zweit und machen Minidialoge. Verschriftlichung in der Klasse oder als HÜ. Variante: Die S werfen sich gegenseitig einen Ball zu und stellen sich dabei Fragen. Wer den Ball fängt, antwortet und formuliert

eine neue Frage, die er dem S stellt, dem er auch den Ball als nächstes zuwirft.

**Wortschatzwiederholung:** Ü17+Ü18

17 Die S arbeiten alleine oder zu zweit und notieren bekannte Kombinationen im Heft. Die Übung enthält viele zusammengesetzte Wörter, die die S leicht finden. Weisen Sie die S darauf hin, dass die Wörter im rosa Kasten vorne stehen und die Wörter im blauen Kasten (mit Artikelangabe) das zweite Element bilden sollten. Weisen Sie die S darauf hin, dass zusammengesetzte Wörter immer den Artikel des letzten Wortes bekommen, aber erklären Sie nicht genauer die Bildung der Zusammensetzungen, weil dass in der 7. Klasse gemacht wird.

18 Die S notieren die Ausdrücke ins Heft und ergänzen die passenden Verben. Vergleich im Plenum.

**Du kannst:** Bekannte Vorgehensweise.

**Aussprache:** Die S hören zu und sprechen nach. Weisen Sie die S darauf hin, dass bei zusammengesetzten Wörtern immer das erste Wort (das Bestimmungswort) betont wird.

## Lösungen und Hörtexte Kursbuch



**2 a. Dialog 1:**

Tina: Du Brigitte, hast du Lust, heute Abend ins Kino zu gehen?

Brigitte: Ja, gute Idee. Wo treffen wir uns?

*Lösung:* **a** stimmt.



**2 b. Dialog 2:**

Tina: Du Brigitte, hast du Lust, heute Abend ins Kino zu gehen?

Brigitte: Tut mir Leid, aber ich habe leider keine Zeit!

*Lösung:* **b** stimmt.

**7 Mögliche Lösungen:**

**a.** Filme sehen – im Kino

**b.** joggen – im Park

**c.** Schuhe kaufen – im Kaufhaus / im Schuhgeschäft

**d.** tanzen – in der Disko

**e.** Eis essen – in der Eisdiele / im Eiscafé

**f.** essen und trinken – im Restaurant / zu Hause

**g.** Geld abheben / Geld wechseln – auf der Bank

**h.** Leute treffen – auf dem Stephansplatz / in der Stadt / im Café / in der Eisdiele / ...

**i.** Pizza essen – in der Pizzeria

**j.** Medikamente kaufen – in der Apotheke

**k.** Kaffee trinken – im Café

**l.** Briefmarken kaufen – auf der Post

- m. spazieren gehen – im Park / in der Fußgängerzone / in der Stadt
- n. im Internet surfen – im Internet-Café / zu Hause

- 8 Du willst ... **Wohin** gehst du?
- a. ins Kino
  - b. in den Park
  - c. ins Kaufhaus / ins Schuhgeschäft
  - d. in die Disko
  - e. in die Eisdiele / ins Eiscafé
  - f. ins Restaurant / nach Hause
  - g. auf die Bank
  - h. auf den Stephansplatz / in die Stadt / ins Café / in die Eisdiele
  - i. in die Pizzeria
  - j. in die Apotheke
  - k. ins Café
  - l. auf die Post
  - m. in den Park / in die Fußgängerzone / in die Stadt
  - n. ins Internet-Café / nach Hause

- 11 1 c, 2 d, 3 b, 4 a



13 **Dialog A:**

- Entschuldigung, wie komme ich zum Rathaus?
- Also, gehen Sie zuerst geradeaus, die Bahnhofstraße entlang bis zum Königsplatz. Überqueren Sie die Fuggerstraße. Dann etwa 300 Meter geradeaus, die Fischerstraße entlang, bis zur Moritz-Kirche. Dann nach links, immer geradeaus, die Maximilianstraße entlang und Sie kommen zum Rathaus.
- Vielen Dank.

**Dialog B:**

- Entschuldigen Sie, bitte. Wie komme ich zur Kirche St. Anna?
- Gehen Sie zunächst geradeaus, den Hohen Weg entlang. Dann nehmen Sie die zweite Straße rechts. Das ist die Karlstraße. Gehen Sie etwa 200 Meter geradeaus, dann nach links in die Annastraße. Gehen Sie ein paar Schritte und rechts sehen Sie die Kirche.
- Danke für die Auskunft.
- Bitte, bitte ...

- 17 **Mögliche Kombinationen:**  
 das Blumengeschäft, der Blumenmarkt;  
 der Hauptplatz, die Hauptstraße, der Hauptbahnhof;  
 der Bahnhof, die Bahnhofstraße;  
 der Marktplatz, die Marktstraße;  
 der Kleiderladen, die Kleiderboutique,  
 das Kleidergeschäft, das Kleidermuseum;  
 das Rathaus, der Rathausplatz;  
 der Stadtplan, das Stadtmuseum;  
 die Eisdiele, das Eiscafé;  
 die Volksbank  
 die Fußgängerzone  
 das Supergeschäft (= sehr gutes Geschäft)  
 das Kaufhaus  
 der Mediamarkt  
 der Straßenmusikant, der Straßenplan,  
 das Straßencafé;  
 der Gemüseladen, der Gemüsemarkt,  
 das Gemüsegeschäft

- 18 a. geradeaus gehen / fahren  
 b. links abbiegen  
 c. Geld abheben / wechseln  
 d. die Kreuzung überqueren

## Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch



- 2 Die Post liegt neben dem Bahnhof; Die Apotheke liegt in der Bahnhofstraße; Das Info-Büro liegt in der Bahnhofstraße, neben der Apotheke; Das Kaufhaus liegt in der Hauptstraße, neben dem Hotel; Das Theater liegt neben der Schule; Die Schule liegt neben dem Jugendzentrum; Die Spielothek liegt in der Hauptstraße, neben dem Restaurant; Das Kunstmuseum liegt am

Goetheplatz; Die Eisdiele liegt am Goetheplatz, neben dem Kino; Das Café liegt in der Sonnenstraße, neben der Bäckerei.

- 3 1i, 2k, 3a, 4e, 5h, 6b, 7j, 8c, 9g, 10d, 11f
- 6 1. Wo? – In der Sprachschule.  
 2. Wohin? – Ins Theater.  
 3. Wo? – Im Restaurant.

4. Wohin? – In die Turnhalle.  
 5. Wo? – Im Stadtzentrum.  
 6. Wo? – Auf der Post.
- 7 **Wo?** auf der Bank, im Park, in der Disko, im Kaufhaus, im Tennisclub, im Theater, in der Stadt  
**Wohin?** ins Restaurant, in die Apotheke, in den Supermarkt, auf die Post, in die Disko, in die Schule, in die Konditorei, ins Café
- 8
1. In das (Ins)
  2. In / Vor der
  3. In der
  4. In den
  5. In dem (Im)
  6. In der
  7. Auf die
  8. In der
- 9
- Hallo Klaus, möchtest du mit mir Eis essen gehen?
  - Wo denn?
  - In der Eisdielenkranz.
  - In die Eisdielenkranz gehe ich nicht so gern. Da ist es immer so voll.
  - Wohin gehen wir dann?
  - Ins Café Bräuner. Da gibt es auch gutes Eis. Und Kuchen!
  - O.k.! Gehen wir ins Café Bräuner!
- 11 **zum:** Volkstheater, City-Hotel, Stephansplatz, Stadtmuseum, Bahnhof, Parkhaus  
**zur:** St. Anna-Kirche, Post, Commerzbank, Pizzeria
- 12
1. Zur Frauenkirche, bitte!
  2. Zum Stadtmuseum, bitte!
  3. Zur Post, bitte!
  4. Zum Bahnhof, bitte!
  5. Zum City-Hotel, bitte!
  6. Zur Eisdielenkranz „Venezia“, bitte!
  7. Zum Rathaus, bitte!
  8. Zur Sprachschule, bitte!
  9. Zum Stadttheater, bitte!
- 13
2. Zu Herrn Ohlsen, bitte!
  3. Zu Frau Böhler, bitte!
  4. Zu meiner Freundin, bitte!
- 14 *Die Wegbeschreibung des Mannes ist richtig.*
- 15 Herr Weigel fährt mit dem Auto zur Post. – Frau Weigel fährt mit der Straßenbahn zum Kaufhaus. – Tina fährt mit dem Fahrrad zur Schule. – Markus fährt mit dem Taxi zum Mediamarkt (zur Spielothek). – Brigitte geht zu Fuß zur Bibliothek.
- 16
1. Soll ich mit dem Auto fahren? – Nein, du fährst am besten mit dem Zug.
  2. Soll ich mit dem Bus fahren? – Nein, du fährst am besten mit der U-Bahn.
  3. Soll ich mit der Straßenbahn fahren? – Nein, du fährst am besten mit dem Fahrrad.
- 18 *Mögliche Lösungen:*
1. Möchtest du ins Kaufhaus gehen?
  2. Möchtest du Tennis spielen?
  3. Wohin gehen wir heute Abend?
  4. Wo kauft man Briefmarken?
  5. Wie komme ich zum Bahnhof?
  6. Wie komme ich zur Sprachschule?
- 19 *Mögliche Lösungen: Du sagst ...*
- ... zu Martin:** Möchtest du mit mir auf den Domplatz gehen? / Treffen wir uns heute Mittag auf dem Domplatz?
- ... zu Anna:** Ich möchte gern „Harry Potter und die Kammer des Schreckens“ im Kino sehen. Gehst du mit? / Möchtest du auch „Harry Potter und die Kammer des Schreckens“ im Kino sehen?
- ... zu deiner Mutter:** Ich habe Kopfschmerzen, ich kann heute nicht in die Schule gehen.
- ... zu Olaf:** Tut mir Leid, ich habe leider keine Zeit.
- ... zu deinem Vater:** Ich brauche einen neuen Computer. Gehst du am Samstag mit mir zum Mediamarkt?
- ... zu einem Passanten:** Wie komme ich zum Bahnhof?
- ... zu einem Passanten:** Nehmen

Sie den Bus 14 A oder die Straßenbahn Linie 3.

- 20 ● Verdammt **heiß** **heute**! Wo kann man **hier** ein **Eis** kaufen?
- **Eis** am Stiehl bekommst du in der

Bäckerei in der **Hauptstraße**. Wenn du ein bisschen **Zeit** hast, dann geh **lieber** in die **Eisdiele** „Capri“. Sie **liegt** gleich neben dem **Kaufhaus** Müller. Dort gibt es das beste **Eis** in der ganzen Stadt.

# Test

\_\_\_\_\_  
Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_/20 → Note: \_\_\_\_

## A. Ergänze die Dialoge.

\_\_\_/6

- 1. ● \_\_\_\_\_ ● Ins Kino? Ja, gern.
- 2. ● \_\_\_\_\_ ● Tut mir Leid, ich habe keine Zeit.
- 3. ● \_\_\_\_\_ ● Ich möchte lieber in die Pizzeria gehen.

## B. Was sagst du?

\_\_\_/4

Zu deiner Freundin: Du möchtest mir ihr in die Eisdielen gehen.

\_\_\_\_\_

Olga möchte mir dir ins Kino gehen. Aber du hast keine Zeit.

\_\_\_\_\_

Du fragst einen Passanten nach dem Weg zur St. Anna-Kirche.

\_\_\_\_\_

Ein Passant fragt dich: Wie komme ich zum Bahnhof?

\_\_\_\_\_

## C. Schreib die Ausdrücke in die passende Spalte.

\_\_\_/4

im Kino – in der Disco – in die Pizzeria – in den Park – im Schwimmbad – auf den Fußballplatz – im Restaurant – auf die Bank

**Wo?**

**Wohin?**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## D. Ergänze.

\_\_\_/6

Fährt der Bus \_\_\_\_\_ Nationaltheater? – Nein, er fährt \_\_\_\_\_ Mozartstraße.

\_\_\_\_\_ Universität? \_\_\_\_\_ Bahnhof.

\_\_\_\_\_ Dom? \_\_\_\_\_ Stadt.

# Modul 9

## Lektion 9

# Ich will Tennisspielerin werden

**Situation:** zukünftige Berufswahl; Tina träumt davon, eine erfolgreiche Tennisspielerin zu werden.

**Sprechintentionen:**

- Klassenkameraden fragen, was sie einmal werden wollen und auf diese Frage antworten
- genauere Informationen zu den Berufen erfragen und geben
- eine bestimmte Sache konkreter beschreiben und präzisieren
- sagen, wem eine bestimmte Sache gehört
- Menschen und Sachen vergleichen

**Strukturen:** Einführung des Genitivs, Komparativ und Superlativ

1 Betrachten Sie zusammen mit den S das Foto und sprechen Sie über die Situation. Klären Sie die Bedeutung des Titels der Lektion und suchen Sie mit den S die passende Frage für Tinas Berufswunsch. Präsentieren Sie anschließend den Hörtext bei geöffneten Büchern, so dass die S zuhören und mitlesen können.

2 Verständnissicherung: Die S hören noch einmal den Dialog, lösen die Aufgabe und vergleichen die Lösungen zu zweit. Anschließend Vergleich im Plenum.

3 **Bausteine:** Die S lesen die Bausteine und ergänzen dabei die Lücken mit den Informationen aus dem Hörtext in Ü1.

4 Vorbereitung: Sammeln Sie als Einstieg an der Tafel alle Berufe, die die S bereits auf Deutsch kennen und Ihnen zurufen. Anschließend arbeiten die S in KG und ordnen den Fotos die passenden Berufe zu. Gehen Sie während dieser Aktivität durch die Klasse und unterstützen Sie die S bei Wortschatz- und anderen Problemen. Vergleich im Plenum bzw. mit Ü5.

5 Die S hören zu und korrigieren dabei ihre eigenen Lösungen von Ü4.

Lassen Sie die S die Berufe bei einem zweiten Hördurchgang nachsprechen. Ergänzung zur Wortschatzfestigung: Pantomime: Bereiten Sie Kärtchen vor, auf denen Sie die bereits bekannten Berufe notieren. Ein S zieht ein Kärtchen und stellt den darauf notierten Beruf pantomimisch dar. Die anderen S müssen den Beruf erraten; wer ihn zuerst errät, darf das nächste Kärtchen ziehen.

6 Männliche und weibliche Berufsbezeichnungen: Die S kennen bereits einige weibliche Formen auf *-in* (*Lehrerin, Journalistin, Schülerin, ...*), d. h. die S sind in der Lage, selbst die „Regel“ für die Bildung weiblicher Berufsbezeichnungen zu entdecken und hier anzuwenden. Weisen Sie die S auf den Wechsel von *a* → *ä* und von *o* → *ö* bei den weiblichen Formen hin, z.B. *Ärztin, Köchin*. Machen Sie sie auch auf die spezielle Bildung von (*ein*) *Angestellter*, (*eine*) *Angestellte* aufmerksam, gehen Sie aber noch nicht näher auf die Gründe dafür ein, sondern präsentieren Sie diese Form als Ausnahme. Die S arbeiten alleine oder zu zweit. Vergleich im Plenum.

7 Die S hören zu und sollen aufgrund der Dialoge und der Hintergrundgeräusche entscheiden, um welchen Beruf es sich

handelt. Präsentieren Sie die Dialoge einzeln und machen Sie nach jedem Dialog eine Pause, so dass die S Zeit haben, eine Entscheidung zu treffen und diese gegebenenfalls mit dem Partner oder im Plenum zu diskutieren. Vergleich im Plenum.

- 8 Reihenübung: Die S befragen sich reihum nach ihren Berufswünschen. Ein S schreibt die genannten Berufe an die Tafel. Varianten: Befragung mit einem Ball; Fünf-Personen-Interview: Die S fragen fünf Personen in der Klasse nach ihren Berufswünschen und notieren die Antworten; eine andere Art von Kettenübung: Die S stehen im Kreis und befragen sich, müssen aber alle bisher genannten Berufe wiederholen (z. B. *Stefan will Manager werden, Anna will Tierpflegerin werden, ich will Lehrer werden. Und du? Was willst du werden?*)
- 9 Klassenstatistik: Während der vorigen Reihenübung hat ein S alle Antworten an der Tafel notiert, so dass daraus nun eine Klassenstatistik gemacht werden kann. Die S versprachlichen die Ergebnisse: *Vier Schülerinnen möchten Lehrerin werden, ...* Variante: Die S fragen sich gegenseitig nach Informationen aus der Statistik: *Wie viele S wollen Arzt werden? ...*
- 10 Erweiterung des Wortschatzes zum Thema „Berufe“: Mit welchen Aktivitäten sind die einzelnen Berufe verbunden? Lesen Sie die Aktivitäten auf Deutsch vor und lassen Sie die S im Plenum entscheiden. Helfen Sie den S beim Finden der richtigen Lösungen, falls es mehrere Vorschläge in der Klasse gibt.
- 11 In Anlehnung an Ü10 fragen sich die S in PA gegenseitig nach den Aktivitäten, die zu einem bestimmten Beruf passen. Variante: Die S beschreiben in PA einen bestimmten Beruf in drei bis vier Sätzen,

ohne allerdings den Beruf selbst zu nennen (z.B. Nummer 3: *Diese Person arbeitet im Büro und schreibt E-Mails, ... Welcher Beruf ist das?*), so dass die anderen S aufgrund der gegebenen Beschreibung den dazu passenden Beruf erraten können. Wer ihn errät, gibt die nächste Beschreibung, die anderen raten wieder.

12 Einführung des Genitivs: Führen Sie diese Aktivität im Plenum durch. Fragen Sie die Klasse *Findet ihr die Arbeit eines Busfahrers lustig?* und versuchen Sie, den S bei der Antwort die Struktur *Ja / Nein, die Arbeit eines Busfahrers ist (nicht) lustig.* nahe zu bringen. Auf diese Weise benutzen und üben die S automatisch den Genitiv. Weisen Sie die S auch auf die Bedeutung der drei Farben hin, die ihnen die Zuordnung des Artikels im Genitiv zum dazu passenden Nomen erleichtert. Hinweis: Die S kennen wahrscheinlich bereits alle hier angeführten Adjektive, außer eventuell *anstrengend* und *gut / schlecht bezahlt*.

13 Einführung der Komparation der Adjektive. Betrachten Sie mit den S die drei Bilder und lassen Sie die S die Sätze laut vorlesen und ins Kroatisch übersetzen. Lassen Sie die S selber die Regel erkennen.

14 – 16 Einübung der Komparation.

17 **Wortschatzwiederholung:** Die S ordnen in einer Tabelle den Berufen 1 bis 10 die Angaben a bis k zu. Vergleich in PA / Plenum.

**Aussprache:** Der Fokus liegt auf der Aussprache von Wörtern aus anderen Sprachen, die Elemente ihrer ursprünglichen Aussprache behalten. Die S hören zu und sprechen nach.

**Du kannst:** Bekannte Vorgehensweise

## Lösungen und Hörtexte Kursbuch

4 1 f, 2 d, 3 j, 4 b, 5 l, 6 e, 7 g, 8 a, 9 i, 10 k, 11 c, 12 h



- 5
1. Sie ist Ärztin.
  2. Er ist Koch.
  3. Sie ist Bankangestellte.
  4. Er ist Automechaniker.
  5. Sie ist Model.
  6. Er ist Frisör.
  7. Sie ist Krankenpflegerin.
  8. Er ist Lehrer.
  9. Sie ist Fabrikarbeiterin.
  10. Er ist Gärtner.
  11. Er ist Programmierer.
  12. Sie ist Sängerin.

6 Er ist Koch. – Sie ist Bankangestellte. – Er ist Sänger. – Er ist Frisör. – Sie ist Gärtnerin. – Sie ist Fabrikarbeiterin. – Sie ist Managerin. – Er ist Sportler.



- 7
1. Also, mal sehen, was mit diesem Programm nicht stimmt. So ... jetzt alles auf der Festplatte speichern, dann wieder abrufen und die neue Datei eingeben ... so ...
  2. Bitte, Frau Keller, rufen Sie sofort Doktor Meier an und legen Sie einen Termin fest, sagen wir übermorgen um 10.30 Uhr. Und vergessen Sie bitte nicht, den Flug nach Zürich zu buchen. Ich habe nächste Woche eine wichtige Besprechung. Und dann ...
  3. Wie sollen wir denn die Haare schneiden? Haben Sie sich schon einige Fotos in dem Magazin hier

angeschaut? Ich würde sagen ... so ... wie das Bild hier. Ja, diese Frisur passt ganz gut zu Ihnen. Ganz kurz hinten, ein bisschen lang hier vorne, und dann diese Farbe ... Na, was meinen Sie denn?

4. Wo waren wir letztes mal stehen geblieben? Hatten wir schon die Übungen auf Seite 78 korrigiert? Nein? Gut, dann fangen wir an. Ruhe, Bitte ... He, wollt ihr bitte da hinten mal aufpassen?
5. Machen Sie bitte den Oberkörper frei, ich muss Sie untersuchen. Wo tut es Ihnen weh? Hier? Tut es hier weh? Und hier? Und jetzt tief einatmen, Luft anhalten ... so ... Luft raus ... ja. Ich fürchte, das ist eine Bronchitis ...
6. ... ein bisschen Zwiebel, langsam rühren ... so ... ein paar Minuten anbräunen lassen, so ... und jetzt das Hackfleisch dazu. Uhm, die Soße schmeckt wirklich prima!

*Lösung:*

1. Programmierer
2. Managerin / Direktorin
3. Frisör
4. Lehrerin
5. Arzt
6. Koch

10 2 c, 3 a, 4c, 5 a, 8 c, 7 b, 8 c, 9 b, 10 a

17 1 d, 2 e, 3 a, 4 b, 5 c, 6 i, 7 k, 8 f, 9 g, 10 h

## Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

1 a 2, b 4, c 1, d 3, e 5

- 2
1. Er ist Arzt.
  2. Er ist Koch.
  3. Er ist Lehrer.

4. Sie ist Sängerin.
5. Sie ist Managerin.
6. Er ist Programmierer.
7. Sie ist Frisörin.

8. Er ist Bankangestellter.  
9. Er ist Gärtner.  
10. Sie ist Model.
- 3 1. Der Lehrer.  
2. Der Automechaniker.  
3. Die Sekretärin.  
4. Die Ärztin. / Die Krankenpflegerin.  
5. Die Bankangestellte.  
6. Die Frisörin.  
7. Der Gärtner.  
8. Die Sängerin.
- 4 2 b, 3 e, 4 j, 5 d, 6 a, 7 h, 8 g, 9 i, 10 c
- 6 Ein Mechaniker repariert Autos; Eine Lehrerin erklärt die Regeln; Eine Sekretärin hilft dem Direktor; Ein Arzt untersucht Patienten; Ein Koch bereitet Spezialitäten zu; Ein Manager leitet eine Firma; Eine Kellnerin bedient die Kunden; Ein Model nimmt an Modeschauen teil; Eine Journalistin schreibt Zeitungsartikel.
- 10 2 d: Das ist das Buch der Deutschlehrerin.  
3 e: Das ist das Auto des Direktors.  
4 b: Das ist der Topf des Kochs.  
5 c: Das ist das Mikrophon der Sängerin.  
6 a: Das ist das Stethoskop des Arztes.
- 12 **Positiv:** interessant, lustig, kreativ, gut bezahlt, spannend.  
**Negativ:** langweilig, monoton, schwer, anstrengend, stressig, uninteressant, schlecht bezahlt.
- 15 1 e, 2 d, 3 h, 4 g, 5 i, 6 j, 8 a, 9 b 10 c
- 16 Sie ist Architektin / Briefträgerin / Apothekerin / Hausmeisterin / Bäckerin / Buchhändlerin / Regisseurin / Schriftstellerin.
- 17 ● Was sind Sie von Beruf?  
● Ich bin Hausmeister in einer Firma.  
● Und was machen Sie da?  
● Ich achte auf Ordnung in der Firma.  
● Was sind Sie von Beruf?  
● Ich bin Regisseurin.  
● Und was machen Sie da?  
● Ich mache Filme.  
● Was sind Sie von Beruf?  
● Ich bin Schriftstellerin.  
● Und was machen Sie da?  
● Ich schreibe Bücher.  
● Was sind Sie von Beruf?  
● Ich bin Architekt.  
● Und was machen Sie da?  
● Ich plane und baue Häuser.
- 18 1. Möchtest du Koch werden?  
2. Wie findest du die Arbeit eines Arztes?  
3. Findest du die Arbeit einer Sekretärin spannend?  
4. Ist das der Direktor der Firma?  
5. Weißt du, dass Tina Tennisspielerin werden will?  
6. Hast du gehört, dass Tinas Eltern davon nicht begeistert sind?  
7. Was sind Sie / bist du von Beruf?

# Test

\_\_\_\_\_  
Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Klasse Datum \_\_\_\_/19 → Note: \_\_\_\_

**A. Antworte auf die Fragen.**

\_\_\_/5

1. Wer korrigiert Hausaufgaben? \_\_\_\_\_
2. Wer kocht im Restaurant? \_\_\_\_\_
3. Wer repariert Autos? \_\_\_\_\_
4. Wer untersucht Patienten? \_\_\_\_\_
5. Wer schneidet Haare? \_\_\_\_\_

**B. Antworte auf die Fragen.**

\_\_\_/3

1. Was ist deine Mutter von Beruf? \_\_\_\_\_
2. Was ist dein Vater von Beruf? \_\_\_\_\_
3. Was möchtest du von Beruf werden? \_\_\_\_\_

**C. Adjektive: positiv (+) oder negativ (-)?**

\_\_\_/7

interessant                      stressig                      schwer                      uninteressant  
    kreativ                      gut                      bezahlt

+ (positiv)	- (negativ)

**D. Ergänze mit Komparativ und Superlativ.**

\_\_\_/4

1. Die Maus ist schnell. Der Hase ist \_\_\_\_\_ als die Maus.  
 Der Gepard ist aber \_\_\_\_\_ .
2. Zagreb ist groß. Wien ist \_\_\_\_\_ als Zagreb.  
 Berlin ist aber \_\_\_\_\_ .

Modul 9  
Lektion 10

# Wohin fährst du in Urlaub?

**Situation:** Stefan spricht mit seinem Freund Markus über seine Pläne für die nächsten Sommerferien.

**Sprechintentionen:**

- fragen und sagen, wohin man in Urlaub fährt
- nach dem Grund für eine Aktivität fragen und auf diese Frage antworten
- nach dem Wetter fragen und über das Wetter Auskunft geben können

**Strukturen:** Lokal-Ergänzung (*Frage: Wohin?*) mit den Präpositionen *in, an, nach*; Temporal-Ergänzung mit der Präposition *in* (mit Monaten und Jahreszeiten); die Fragewörter *wann?* und *warum?*

❶ Betrachten Sie gemeinsam mit den S das Foto mit Stefan und Markus auf Seite 120 und die Fotos auf Seite 121: Sprechen Sie – auch in der Muttersprache der S – über die verschiedenen Urlaubsziele. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der S auf die Taucherbrille von Stefan und lassen Sie die S Vermutungen über seine Reisepläne anstellen.

Präsentieren Sie nun den Hörtext bei geschlossenen Büchern, die S konzentrieren sich auf die Reiseziele und überprüfen die zuvor geäußerten Vermutungen. Beim zweiten Hördurchgang hören die S zu und lesen gleichzeitig mit.

❷ Bekannte Vorgehensweise.

❸ Besprechen Sie zuerst mit Hilfe der Fotos den neuen Wortschatz, gehen Sie aber noch nicht explizit auf die Präpositionen ein. Schreiben Sie nun an die Tafel, wohin Sie selbst im nächsten Sommer fahren und fragen Sie einige S nach ihren Urlaubsplänen. Anschließend notieren die S ihre Urlaubsziele im Heft. Gehen Sie durch die Klasse und helfen Sie gegebenenfalls bei neuem Wortschatz.

❹ Sie können diese Übung als Reihenübung durchführen – entweder fragen sich die S der

Reihe nach, oder sie befragen sich kreuz und quer mit Hilfe eines Balles. Die S können aber auch Interviews durchführen und 4-5 andere S nach ihren Urlaubszielen befragen: Die S notieren die Namen und die entsprechenden Antworten und berichten anschließend im Plenum.

❺ Stellen Sie einigen S Stefans Fragen: *Wer von euch fährt ans Meer? Wer ins Gebirge? Wer bleibt zu Hause?* Die S führen eine Umfrage in der Klasse durch, sammeln die Ergebnisse an der Tafel und sprechen darüber: *Sechs S fahren ans Meer., Drei S fahren in die Alpen., ...* Abschließend können die S die Umfrageergebnisse verschriftlichen.

Thematisieren Sie zur korrekten Durchführung dieser Aktivität den Grammatikkasten mit den lokalen Präpositionen auf die Frage *Wohin?*

Variante: Bereiten Sie zu Hause fünf bunte DIN A4 Blätter vor, auf denen beispielsweise steht: Städtereise – Urlaub am Meer – Urlaub in der Heimat – Urlaub im Gebirge – Urlaub zu Hause - .... (Ein sprechendes Foto kann die einzelnen Ausdrücke noch verständlicher machen.) Verteilen Sie nun die fünf Blätter im Klassenraum und sagen Sie den S, sie sollen sich zu dem Blatt dazustellen, das am ehesten ihren Urlaubsplänen entspricht.

Auf diese Weise erhalten Sie mehrere Kleingruppen. Die S sammeln nun in den KG die konkreten Urlaubsziele auf einem Plakat und präsentieren dieses anschließend dem Rest der Klasse. (Sie können den S in den KG auch noch Zeit einräumen, sich über die konkreten Urlaubsziele auszutauschen, was wahrscheinlich nur in der Muttersprache möglich ist. So können die S bereits darüber diskutieren, warum sie wo Urlaub machen, siehe Ü6.)

⑥ Entspannungübung, Einführung des Fragewortes *Warum?* und Erarbeitung des Wortschatzfeldes *Was kann man im Urlaub machen?*

Die S schreiben die Fragen und Antworten auf vorbereitete Kartonkärtchen. Anschließend erhält jeder S ein Kärtchen und muss so schnell wie möglich den Partner finden, der die dazu passende Frage bzw. Antwort hat. Sie können den Wortschatz noch festigen und erweitern, indem Sie den S verschiedene Warum-Fragen stellen und die S versuchen, frei zu antworten (*Ich will schwimmen. Ich will tauchen. Ich will klettern. Ich will Englisch lernen. Ich will segeln. Ich will Sport machen. ...*)

⑦ Festigung des Wortschatzes: Die S arbeiten in PA und spielen Minidialoge. Gehen Sie während dieser Aktivität durch die Klasse und helfen Sie den S beim Wortschatz und bei der korrekten Verwendung der Präpositionen. Als HÜ schreiben die S 4-5 Dialoge auf.

⑧ Einübung des Fragewortes *Wann?* und der temporalen Präposition *in/im*. Präsentieren Sie die beiden Beispieldialoge im Plenum und lenken Sie die Aufmerksamkeit der S auf den Grammatikkasten. Anschließend führen die S die Übung als PA durch, während Sie zur Unterstützung durch die Klasse gehen.

⑨ Betrachten Sie gemeinsam mit den S das Foto von Tina mit Regenschirm und laden Sie die S ein, auf Tinas Frage nach dem Wetter zu antworten. (*Auch bei uns regnet es. Bei uns ist es sonnig.*) Schauen Sie nun mit den S die Europakarte an und lesen Sie den Bei-

spieldialog mit einem S vor. Dann arbeiten die S in PA und machen Minidialoge wie im Beispiel.

⑩ Festigung des Wetter-Wortschatzes: Die S arbeiten zu zweit. Helfen Sie bei Schwierigkeiten.

⑪ Sprechkarten: Lesen Sie im Plenum die Sprechkarte und ihre sprachliche Realisierung durch Tina. Sammeln Sie an der Tafel die Fragen, die zur Beispielsprechkarte passen: *Wohin fährst du? Wann fährst du? Wie lange fährst du?...* Anschließend üben die S in PA die Fragen und Antworten zur Beispielsprechkarte.

Erklären Sie nun den S die Aufgabenstellung: Jeder S erhält eine Sprechkarte – Sie können die vorgedruckten oder selbst erstellte Sprechkarten verwenden – und spricht mit einem Partner darüber, d.h. die S stellen sich gegenseitig die sechs Fragen und beantworten sie. Anschließend können die S ihre eigene Sprechkarte verschriftlichen.

Variante: Die S arbeiten in PA, interviewen sich gegenseitig, notieren die Antworten des Partners und schreiben mit diesen Antworten einen kleinen Text.

**Sprechkarten:**

<b>Wohin?</b> <b>Wann?</b> <b>Wie lange?</b> <b>Mit wem?</b> <b>Wo?</b> <b>Was?</b>	Alpen Sommer, Juli zwei Wochen Anna, Peter, Martina Hotel Johanneshof Wanderungen machen
<b>Wohin?</b> <b>Wann?</b> <b>Wie lange?</b> <b>Mit wem?</b> <b>Wo?</b> <b>Was?</b>	Zadar, Kroatien Juli zwei Wochen Tante Petra Hotel Adria baden, schwimmen
<b>Wohin?</b> <b>Wann?</b> <b>Wie lange?</b> <b>Mit wem?</b> <b>Wo?</b> <b>Was?</b>	Bodensee, Deutschland August zehn Tage Mama, Papa bei Freunden wandern, baden, surfen

<b>Wohin?</b> <b>Wann?</b> <b>Wie lange?</b> <b>Mit wem?</b> <b>Wo?</b> <b>Was?</b>	München, Deutschland Sommer drei Wochen Ulla, Renate bei Freunden Deutsch lernen
<b>Wohin?</b> <b>Wann?</b> <b>Wie lange?</b> <b>Mit wem?</b> <b>Wo?</b> <b>Was?</b>	Lissabon Juli ein Monat Großeltern Pension Alfonso Land und Leute kennen lernen
<b>Wohin?</b> <b>Wann?</b> <b>Wie lange?</b> <b>Mit wem?</b> <b>Wo?</b> <b>Was?</b>	

12 Lesen Sie zuerst mit den S die Antwortmöglichkeiten durch und klären Sie eventuell neuen Wortschatz. Anschließend hören die S den Dialog, markieren die richtigen Lösungen und vergleichen sie in PA bzw. im Plenum.

**Wortschatzwiederholung:** Ü13-Ü15  
 Die S arbeiten alleine oder in PA.

13 Die S entscheiden in PA, was man wo machen kann. Mehrfachlösungen sind möglich.

14 Aktivierung des Wetter-Wortschatzes.

15 Die S befragen sich gegenseitig in PA nach dem Wetter in Deutschland / in der Heimat.

**Intonation:** Erinnern Sie die S an die Bedeutung der Pfeile. Es gibt hier auch zwei Beispiele, bei denen der Sprecher den Melodieverlauf nicht ändert (*Wann fährst du in Urlaub?* →) Man spricht dann von „schwebender“ Melodie. Die Sprechmelodie ist auch eine Frage des Kontextes oder – wie in diesem Fall – der persönlichen Interpretation durch den Sprecher. Sonst gilt: Die Melodie „schwebt“ z.B. bei Aufzählungen, unvollständigen Sätzen, Satzverbindungen mit *und*.

Die S arbeiten mit geöffneten Büchern (hören/mitlesen und nachsprechen) und danach mit geschlossenen Büchern in PA. Abschließend können die S der Reihe nach, in PA oder im Chor laut lesen.

**Du kannst:** Bekannte Vorgehensweise.

**Wir singen:** Das Lied festigt den Wortschatz zum Thema „Urlaub und Urlaubsaktivitäten“. Präsentieren Sie das Lied, lesen Sie mit den S die einzelnen Strophen, klären Sie gegebenenfalls neuen Wortschatz.

## Lösungen und Hörtexte Kursbuch



12 Reporter: Sag mal, Jörg. Wohin fährst du in Urlaub?  
 Jörg: Wohin ich in Urlaub fahre? Ans Meer, klar! Endlich Sonne! Ich fahre mit meinen Eltern nach Kroatien, an die Adria! Super, ich freue mich schon sehr darauf. Wir fahren im Juli dorthin und bleiben zehn Tage da!

*Lösung:*  
 ans Meer, an die Adria  
 mit seinen Eltern  
 im Juli  
 10 Tage

- 13 **1 h:** In Berlin kann man jeden Abend in die Disko gehen.
- 2 d:** Am Bodensee kann man surfen.
- 3 h:** In Deutschland kann man Deutsch lernen.
- 4 a:** In den Dolomiten kann man wandern.
- 5 e:** Am Mittelmeer kann man baden.
- 6 g:** In London kann man Englisch lernen.
- 7 b:** In der Schweiz kann man gut Schokolade essen.
- 8 f:** In Paris kann man auf den Eiffelturm steigen.





- 15 1.
- Herr Schwarz, wohin fahren Sie in Urlaub?
  - Ich fahre dieses Jahr nach Italien.
  - Ach, interessant. Und wohin genau?
  - Ich fahre nach Perugia.
  - Nach Perugia? Warum?
  - Ich will einen Italienischkurs besuchen.
  - Und wann fahren Sie?
  - Im August. Ich bleibe drei Wochen da.
  - Na, dann... buon divertimento!

2.

- Frau Kaiser, wohin fahren Sie im Sommer?
- Ich mache im Sommer keinen Urlaub.
- Wie bitte? Keinen Urlaub im Sommer? Warum nicht?
- Na ja, ich muss arbeiten. Ich mache Urlaub im Winter.
- Und wohin fahren Sie im Winter?
- Ich fliege nach Australien. Dort ist im Dezember Sommer. Ich kann baden, surfen ...
- Und wie lange bleiben Sie in Australien?
- Drei Wochen.

Lösungen:

**Herr Schwarz:** nach Perugia; im August; drei Wochen; er will einen Italienischkurs besuchen.

**Frau Kaiser:** nach Australien; im Winter; drei Wochen; baden, surfen

- 16
- Was machst du in den Ferien?
  - Ich fahre in die Berge. Wandern.
  - Allein oder mit der Familie?
  - Mit meiner Mutter und meiner Schwester. Vati kann dieses Jahr nicht mit. Er muss arbeiten.
  - Wann fahrt ihr denn?
  - Gleich am ersten Ferientag.
  - Und wie lange bleibt ihr?
  - Drei Wochen.
  - Wanderst du eigentlich gern?
  - Nicht so gern. Aber es gibt da auch

einen schönen Bergsee. Da schwimme ich jeden Tag – wenn es warm genug ist.

- Toll!
- Und du? Was machst du in den Ferien?

- 17 *Das stimmt:* 1, 5, 6

*Das passt:* Michi schreibt: Ich finde **Campingferien** schön. Ich mache **Urlaub** mit meinen Eltern. Auf dem Campingplatz kann man **spielen**. Wir machen auch tolle **Wanderungen**. Jeden Tag essen wir **im Freien**. Meine Mutter **kocht**, aber wir helfen **alle** mit. Wenn es **regnet**, machen Campingferien keinen **Spaß**.

- 18 Die Sonne, Nebel, Wind, Wolken, Schnee, Regen

- 19 Ferien haben / machen; im Meer baden / schwimmen / bleiben / spielen; nach Deutschland fahren / gehen / fliegen; Wanderungen machen; Deutsch lernen / haben (in der Schule); viel Spaß haben; ins Gebirge gehen / fahren; im Freien spielen / schwimmen / bleiben; Ski fahren; zu Hause lernen / bleiben; Campingferien machen

- 20 *Mögliche Lösungen:*

1. Wann fährst du ins Gebirge?
2. Wohin fährst du im Juli?
3. Fährst du im Sommer nach Deutschland?
4. Warum fährst du nach Kreta?
5. Wie ist das Wetter im August?
6. Warum fahren wir nicht an die Nordsee?

- 21
- Brigitte, was machst du am Wochenende?
  - Dieses Wochenende will ich nicht zu Hause bleiben. Ich will wegfahren.
  - Weißt du schon, wohin?
  - Ich möchte gern an den Bodensee fahren, und zwar nach Lindau.
  - Und warum?

- Das Wetter soll schön werden. Ich surfe gern und der Bodensee ist ideal.
- Und was machst du dann, außer surfen?
- Ich kenne viele Leute: Wir gehen zusammen ins Kino oder Eis essen.
- Aber, sag mal Brigitte: Wie alt bist du eigentlich?
- Ich werde im August 15.

- Und fährst du alleine nach Lindau? Was sagen deine Eltern dazu?
- Na ja, meine Tante Ulrike wohnt dort.
- Ach, so. Und wenn es regnet?
- Tja ... dann bleibe ich zu Hause, lese ein Buch oder sehe fern.

23 Richtig ist: 1, 2, 6.

### Zusatzübung

Wie heißen die Jahreszeiten?



# Test

\_\_\_\_\_  
Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Klasse Datum \_\_\_\_\_/20 → Note: \_\_\_\_\_

**A. Wohin fahren sie?**

\_\_\_/5

Marion		Meer
Wir		Gebirge
Frau Bauer		Zagreb
Herr Klein		Kroatien
Peter und Franz		Bodensee

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_

**B. Ergänze den Dialog.**

\_\_\_/3

- |         |                                   |
|---------|-----------------------------------|
| ● _____ | ● Wir fliegen in die USA.         |
| ● _____ | ● Wir besuchen meine Tante Erika. |
| ● _____ | ● Drei Wochen.                    |

**C. Antworte frei.**

\_\_\_/8

1. Warum fährst du nach Deutschland? \_\_\_\_\_
2. Warum fährst du im Urlaub ans Meer? ( in die Berge?) \_\_\_\_\_
3. Wann ist es in Deutschland kalt? \_\_\_\_\_
4. Wie ist das Wetter heute? \_\_\_\_\_

**D. Wie ist das Wetter in ...**

\_\_\_/4

London		München		Hamburg	
--------	--	---------	--	---------	--

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

## Wir trainieren: Hörtexte und Lösungen



- 1.
- Also, wir fahren am Wochenende nach Konstanz.
  - Bitte, wohin willst du fahren?
  - Ja, nach Konstanz, an den Bodensee. Das Wetter wird schön werden und ich will surfen. Und am Bodensee ist es ideal.
- 2.
- Was machen wir heute Abend?
  - Wir könnten in die Disko oder ins Kino gehen. Was meinst du?
  - Ich möchte lieber in die Disko, ich will tanzen.
  - O.k., wie du willst. Dann, ab in die Disko!
- 3.
- Mein Gott, schon 17.00 Uhr. Ich muss zum Training. Wir trainieren heute nicht im Park, sondern in der Turnhalle. Wir machen Gymnastik, Krafttraining ... Und am Sonntag spielen wir gegen den SV Freiburg.
- 4.
- Immer dasselbe! Meine Eltern wollen Urlaub im Gebirge machen. So fahren wir auch dieses Jahr nach Südtirol. Wie langweilig! Jeden Tag wandern. Ich will dagegen etwas Neues machen, neue Sportarten ausprobieren, neue Leute kennen lernen. Deswegen möchte ich so gern ans Meer fahren, z.B. an die Adria oder an die Côte d'Azur, nach Frankreich.
- 5.
- Wer spielt heute Abend?
  - FC Bayern gegen Inter Mailand.
  - Um wie viel Uhr beginnt das Fußballspiel?
  - Um 20.00 Uhr.
  - Und wo spielen sie?
  - Im Olympiastadion, klar. Kommst du mit?
  - Bestimmt!

### Lösungen:

1. An den Bodensee.  
2. In die Disko.  
3. In die Turnhalle.  
4. Ins Gebirge.  
5. Ins Stadion.
2. **Mutter:** Du, Liebling, ich glaube, es wird doch Zeit, dass wir an die Sommerferien denken. Ich habe mir diesen Reiseprospekt in der Stadt besorgt. Es gibt wirklich tolle Angebote.  
**Vater:** Und wohin möchtest du fahren?  
**Mutter:** Z.B. nach Monastir.  
**Vater:** Wohin, bitte?  
**Mutter:** Ja, nach Monastir. Das liegt in Tunesien. Es muss ganz toll sein. Schau mal her...  
**Vater:** Aber so ein Urlaub ist sicher sehr teuer. Außerdem... ich habe keine Lust, den ganzen Sommer am Meer zu verbringen.  
**Mutter:** Aber ich schon! Glaubst du, es war lustig letztes Jahr in Tirol? Jeden Tag Wanderungen .... und noch dazu das schlechte Wetter! Immer Regen.  
**Vater:** O.k., da hast du Recht. Das Wetter war wirklich eine Katastrophe, aber...  
**Mutter:** Kein aber, Karl. Ich will dieses Jahr ans Meer. Klar?  
**Vater:** Und wie wäre es z.B. mit dem Gardasee?  
**Mutter:** Ich habe gesagt, ich will ans Meer! Ich will in der Sonne liegen, baden, faulenzen...  
**Vater:** Na, gut. Dann fahren wir nicht an den Gardasee, sondern an die Adria. Es ist bestimmt nicht so teuer.  
**Mutter:** Ja, keine schlechte Idee. Hier im Katalog sind viele Angebote: Opatica, Dubrovnik, Šibenik... Hier z.B. in Šibenik, Hotel «Jure», «nur 50 Meter vom Meer entfernt, modern eingerichtet, in ruhiger Lage, Garten und Schwimmbad». Ich glaube, das wird



den Kindern gut gefallen, was meinst du?

**Vater:** Ja, bestimmt. Und was kostet das?

**Mutter:** Das ist nicht teuer, Vollpension im Juli 45 Euro pro Tag/ Person. Und hier ist die E-Mail-Adresse. Ich schicke sofort eine E-Mail.

**Vater:** O.k., und wie lange bleiben wir da?

**Mutter:** Zwei Wochen, vom 1. bis zum 14. Juli.

*Das stimmt: 2, 3, 5, 6, 8, 9, 10.*

### 3 Lesen

*Das stimmt:*

1 b (Zeile 1), 2 c (Zeile 2), 3 b (Zeilen 5, 6,7), 4 c (Zeile 8: ... bis Mitternacht)

*(Wenn die S notieren, wo im Text sie eine bestimmte Information gefunden haben, können sie ihre Entscheidung belegen.)*

### 4 Lesen

*Das stimmt:*

1 a (Zeile 1: ... Urlaub machen), 2 c (Zeilen 2+6), 3 b (Zeile 4: ... 7 Tage), 4 b (Zeile 5)

### 5 Lesen

*Das stimmt: 1 (Zeile 2), 5 (Zeilen 5+6)*

### 6 Lesen

1. Sabine macht Urlaub in Šibenik. Das liegt in Kroatien, an der Adria.
2. Das Hotel heißt «Ivan».
3. Vormittags geht sie an den Strand, spielt Volleyball, badet und besucht einen Surfkurs.
4. Luka ist ihr Surflehrer.
5. Die kroatischen Spezialitäten schmecken ihr sehr gut.
6. Nächste Woche.

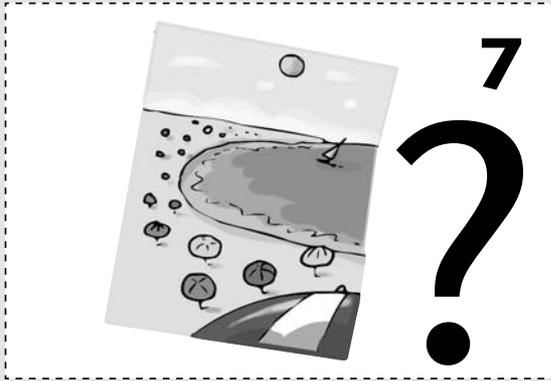
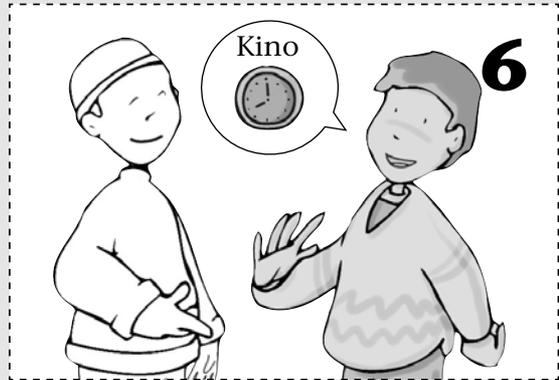
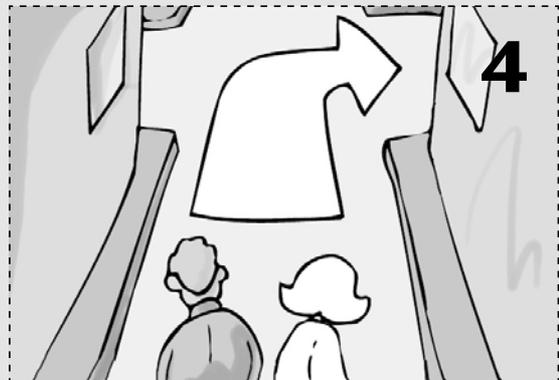
### 8 Sprechen

Sprechkarten zum Koperen und Ausschneiden auf Seite 80.

### 9 Sprechen

Sprechkarten zum Koperen und Ausschneiden auf Seite 81.

6 Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden



9 Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden

Orte, Dinge  
lokalisieren

1

Wo  
liegt/ist ...?

Orte, Dinge  
lokalisieren

2

Weißt du ...?

Orte, Dinge  
lokalisieren

3

Wohin  
soll ich ...?

Orte, Dinge  
lokalisieren

4

mit dem  
Bus ...?

Orte, Dinge  
lokalisieren

5

Möchtest du  
ins Kino...

Orte, Dinge  
lokalisieren

6

Bahnhof?

Orte, Dinge  
lokalisieren

7

Ferien -  
wohin?

Orte, Dinge  
lokalisieren

8

sich  
treffen?

# Test

\_\_\_\_\_  
Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Klasse Datum \_\_\_\_\_/20 → Note: \_\_\_\_\_

**A. Antworte frei.**

\_\_\_\_/6

1. Wo liegt das Kino? – \_\_\_\_\_
2. Wo kaufst du Briefmarken? – \_\_\_\_\_
3. Wo kaufst du Halstabletten? – \_\_\_\_\_
4. Wo triffst du dich mit deinen Freunden? – \_\_\_\_\_
5. Wohin fährst du in den Sommerferien? – \_\_\_\_\_
6. Was möchtest du von Beruf werden? – \_\_\_\_\_

**B. Was fragst/ sagst du ...?**

\_\_\_\_/5

1. Du bist in einer fremden Stadt. Du möchtest das Stadtmuseum besuchen. Du fragst:  
\_\_\_\_\_
2. Du hast Kopfschmerzen und suchst eine Apotheke. Du fragst:  
\_\_\_\_\_
3. Eine Touristin sucht das Rathaus. Du erklärst ihr den Weg.  
\_\_\_\_\_
4. Du möchtest mit einer Freundin / einem Freund inline skaten gehen. Du fragst:  
\_\_\_\_\_
5. Du sprichst mit deiner Freundin/deinem Freund über Sommerferien und Uralub. Du fragst:  
\_\_\_\_\_

**C. Was kann man / kannst du hier machen? Schreib ganze Sätze.**

\_\_\_\_/4

- Eisdiele: \_\_\_\_\_
- Pizzeria: \_\_\_\_\_
- Kino: \_\_\_\_\_
- Dein Zimmer: \_\_\_\_\_

**D. Welche Berufe sind das? Verbinde.**

\_\_\_\_/5

- |                                 |                      |
|---------------------------------|----------------------|
| 1. Sie/er untersucht Patienten. | a. Gärtner/in        |
| 2. Sie/er kocht im Restaurant.  | b. Manager/in        |
| 3. Sie/er repariert Autos.      | c. Automechaniker/in |
| 4. Sie/er züchtet Blumen.       | d. Arzt/ Ärztin      |
| 5. Sie/er leitet eine Firma.    | e. Koch/ Köchin      |

## Lösungen und Hörtexte Kursbuch

### Lektion 7:

- A.**
1. Der Mediamarkt liegt am Georgenplatz / am Park.
  2. Das Stadtmuseum liegt an der Lange Gasse.
  3. Der Blumenladen liegt neben der Konditorei.
  4. Die Post liegt neben dem Kino.
  5. Die Pizzeria liegt zwischen dem Parkhaus und der Buchhandlung.
- B.**
1. Ja, in der Fischerstraße, bei der Kirche.
  2. Ja, in der Lange Gasse, neben der Sprachschule. / Ja, in der Sebastianstraße, gegenüber dem Park.
  3. Ja, zwischen dem Mediamarkt und dem Stephansplatz.
- C.**
1. Vor dem Theater.
  2. In der Buchhandlung.
  3. Auf dem Fußballplatz.
  4. In der Sporthalle.
- D.**
2. Im Gemüsegeschäft kann man Salat kaufen.
  3. Im Kino kann man Filme sehen.
  4. Im Parkhaus kann man parken.
  5. In der Eisdiele kann man Eis essen.
  6. Auf der Bank kann man Geld wechseln.

### Lektion 8:

- A. Mögliche Lösungen:**
1. Möchtest du ins Kino gehen? (Hast du Lust, ins Kino zu gehen?)
  2. Möchtest du spielen / Musik hören/ Rad fahren....
  3. Möchtest du ins Restaurant essen gehen? Möchtest du (mit mir) im Restaurant essen? Ich lade dich ins Restaurant (zum Essen) ein.
- B.**
1. Gehst du / Kommst du mit mir in die Eisdiele? (Hast du Lust...)
  2. Tut mir Leid, ich habe keine Zeit.
  3. Entschuldigung, wie komme ich zur St. Anna-Kirche?

**4. Zum Beispiel:** Gehen Sie geradeaus bis zur Kreuzung, dann links, dann die erste Straße rechts. Da stehen Sie schon vor dem Bahnhof.

- C. Wo:** im Kino, in der Disko, im Schwimmbad, im Restaurant  
**Wohin:** in die Pizzeria, in den Park, auf den Fußballplatz, auf die Bank
- D.** Fährt der Bus **zum** Nationaltheater / **zur** Universität / **zum** Dom? – Nein, er fährt **zur** Mozartstraße / **zum** Bahnhof / **in die** Stadt (**zur** Stadt)

### Lektion 9:

- A.**
1. Lehrer/in
  2. Koch/ Köchin
  3. Automechaniker/in
  4. Arzt/ Ärztin
  5. Frisör/in

**C.**

+ (positiv)	- (negativ)
interessant	stressig
gut bezahlt	schwer
kreativ	uninteressant

- D. 1.** Die Maus ist schnell. Der Hase ist **schneller** als die Maus. Der Gepard ist aber **am schnellsten**.
- 2.** Zagreb ist groß. Wien ist **größer** als Zagreb. Berlin ist aber **am größten**.

### Lektion 10:

- A.** Marion fährt in die Gebirge. Wir fahren ans Meer. Frau Bauer fährt an den Bodensee. Herr Klein fährt nach Zagreb. Peter und Franz fahren nach Kroatien.
- B. Mögliche Lösungen:**  
 Wohin fährst du in Urlaub? – Was macht ihr dort? – (Und) Wie lange bleibt ihr?

- D.**
1. In London ist es bewölkt.
  2. In München scheint die Sonne.
  3. In Hamburg regnet es.

**Abschlusstest zu Modul 9:**

- B.**
1. Entschuldigung, wie komme ich zum Stadtmuseum?
  2. Wo finde ich hier eine Apotheke? / Wo gibt es hier eine Apotheke? / Wie komme ich zu einer Apotheke?
  3. *Beispiel:* Gehen Sie die erste Straße rechts, dann immer geradeaus bis zu einer Kreuzung. Das Rathaus

liegt direkt an der Kreuzung.

4. Gehst du mit mir inline skaten?
5. Was machst du in den Sommerferien? Wohin fährst du in Urlaub?

- C.** **In der Eisdiele** kann ich/man Eis essen. **In der Pizzeria** kann ich/man Pizza essen. **Im Kino** kann ich/man Filme sehen. **In meinem Zimmer** kann ich Musik hören, Hausaufgaben machen, am Computer spielen ...

- D.** 1d, 2e, 3c, 4a, 5b

